



STADTECHO BAMBERG

Oktober / November 2026

Die Lektüre für Bamberg

Vom Berg in den Hain
Ein zweites Zuhause für die Villa Remeis

Glaube Liebe Hoffnung
Das TiG Bamberg inszeniert einen kleinen Totentanz

Theater-Abende im Kulturboden Hallstadt
Weibsbilder, Marilyn Monroe und Urwald-Abenteuer

Sonderausstellung im Naturkundemuseum Bamberg
„Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“

DEIN GARTEN BRAUCHT DICH.

STARTE JETZT DEIN HERBSTPROJEKT.



Öffnungszeiten:
Mo. – Sa., 7 – 20 Uhr
Laubanger 5 – 9
96052 Bamberg

HORNBACH



Es gibt immer was zu tun.

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Sonderausstellung „Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“ im **Naturkundemuseum**, die das Museum gemeinsam mit dem Bamberger Künstler **Thomas Michel** präsentiert, geht es neben aussterbenden und ausgestorbenen Vögeln auch um geglückte Rettungsgeschichten. Wir durften Thomas Michel und den Museumspädagogen Malte Aurich interviewen.

Wenn aus einer baulichen Notwendigkeit eine soziale Erfolgsgeschichte wird. Wie das **Café Villa Remeis** im **Caritas-Pflegezentrum St. Otto** eine neue Heimat, wertvolle Synergien und eine lebendige Nachbarschaft fand, ist in dieser Ausgabe zu erfahren.

Im **Kulturboden** in Hallstadt wird in den nächsten Monaten ein unterhaltsames **Theaterprogramm** zwischen Komödie, Boulevard und Musiktheater zu erleben sein. Neben erfolgsverwöhnten Highlights gibt es reichlich Entdeckungen zu machen, wie Wolfgang Heyder im Interview verrät.

Das **Theater im Gärtner Viertel** zeigt Ödön von Horváths „**Glaube Liebe Hoffnung**“, ein Stück über soziale Kälte, persönliche Verantwortung und die Frage, was eine Gesellschaft im Inneren zusammenhält. Das Stadtecho hat mit der Produktionsleiterin Aline Joers, der Regisseurin Heidi Lehnert und mit der Hauptdarstellerin Laura Mann gesprochen.

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen **Fragbogen** vor. Diesmal hat Kabarettistin Annette Grabiger, bekannt als **Annette von Bamberg**, die Fragen beantwortet.

Entertainer **Oliver Kalkofe** kommt mit seinem neuen Buch „Nie war Früher schöner als Jetzt“ am 18. Oktober in den **Kulturboden Hallstadt**. Seine satirische Parodie mit Herz ist persönlich und witzig zugleich. Und doch hat der Schauspieler und Komiker noch jede Menge mehr zu bieten, wie wir im persönlichen Gespräch mit dem 61jährigen Multitalent erfahren.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Ihnen die Stadtecho-Redaktion

JTF programm



HOLTERDIEPOLTER | 03.10.26



CHICOLORS | 31.10.26



ANNETTE VON BAMBERG | 07.11.26



PIERO MASZTALERZ | 13.11.26



GET UP: STAND UP | 20.11.26

Komplettes Programm:
www.jtf.de



JTF Forchheim
Kasernstr. 9
91301 Forchheim
Tel.: 09191 - 65 196
E-Mail: info@jtf.de

24. Immobilienmesse Franken

präsentiert von

BETONGOLD JOURNAL
BAUEN WOHNEN IMMOBILIEN IN FRANKEN



Jetzt noch Aussteller werden!

SONDERTHEMEN:

Modernisieren & Sanieren,
Klima & Energie, Sicherheit &
Einbruchschutz, Smart Home,
Inneneinrichtung & barrierefreie
Wohnformen, GalaBau



brose ARENA
Bamberg

30.-31.01.2027

www.immobilienmesse-franken.de

FRANKEN AKTIV & VITAL Familienmesse für GESUNDHEIT mit den Themenwelten Genuss & Lifestyle

präsentiert von

**Uniklinikum
Erlangen**



brose ARENA
Bamberg

13.-14.03.2027

www.franken-aktiv-vital.de

Hotline:

0951 / 180 70 500

Tickets
zu den Messen
gibt es im Vorfeld
online unter
www.eventfrog.de
und auch an der
Tageskasse.



Erleben Sie die Welt von
Kaffee, Kakao, Tee, Matcha,
Gewürzen und weiteren, vor
allem natürlichen,
Genusswelten.

13.-14.03.2027

auf der Messe

FRANKEN AKTIV & VITAL

www.coffee-festival-franken.de

Inhalt

AKTUELL

Sonderausstellung im Naturkundemuseum Bamberg

„Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“

Vom Berg in den Hain

Ein zweites Zuhause für die Villa Remeis

GeBAAbbl -

Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland

6

12

16

KULTURELL

Glaube Liebe Hoffnung

Das TiG Bamberg inszeniert einen kleinen Totentanz

Theater-Abende im Kulturboden Hallstadt

Weibsbilder, Marilyn Monroe und Urwald-Abenteuer

20

24

PERSÖNLICH

Oliver Kalkofe

Boomer Boy auf den Spuren der Zeit

Das Stadtecho fragt -

Annette von Bamberg antwortet

28

34

REGIONAL

Natur erleben, gemeinsam wachsen

Bauernhofkindergarten Mudbyxor in Wildensorg

38

SERVICE

Lesen

Hören

Was BAssiert

42

44

46

EDITORIAL

3

IMPRESSUM

50

Abbildung Titelseite:

Ein Blick in die Sonderausstellung „Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“ im Naturkundemuseum Bamberg, Foto: Manuel Werner



STEINGRAEBER

BAYREUTH 1852

8. November 13⁰⁰ bis 18⁰⁰
Tag der offenen Klavier-
Manufaktur



Verkaufsoffener Sonntag

Bayreuth 8.11. 13-18h: Erkunden Sie die Steingraeber Klaviermanufaktur auf eigene Faust, genießen Sie das Konzert der Jungen Meisterpianist'innen um 18 Uhr und finden Sie Ihr Traumklavier unter den vielen Angeboten in allen Preisklassen.

Wir freuen uns auf Sie!
klavierwelt-bayreuth.de

RATENKAUF ab 0 % | MIETKAUF 12 Monate | alle Preisklassen | gebrauchte Klaviere | Digitalpianos | Stimmerservice Reparaturen | Beratung



www.steingraeber.de



Sonderausstellung im Naturkundemuseum Bamberg „Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“

Seit dem 4. September läuft im Naturkundemuseum die Sonderausstellung „Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“, die das Museum in der Fleischstraße gemeinsam mit dem Bamberger Künstler Thomas Michel präsentiert. Neben aussterbenden und ausgestorbenen Vögeln sowie den Ursachen für das aktuelle Artensterben geht es in der Sonderausstellung auch um geglückte Rettungsgeschichten. Wir durften Thomas Michel und den Museumspädagogen Malte Aurich interviewen.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist der berühmte Vogelsaal – einer der bedeutendsten erhaltenen historischen Naturkundesäle Europas –, dessen klassizistische Architektur und einzigartige Sammlung den Resonanzraum für eine künstlerische Auseinandersetzung mit Biodiversitätskrise, Artensterben und der Frage nach der Wirklichkeit von Bildern bilden. Die Gemälde von Thomas Michel zeigen invertierte Einblicke in Vitrinen des Vogelsaals, die die Besucher über das Handy in die ursprüngliche Farbe zurückverwandeln können.

Das titelgebende „Dead as a Dodo“ ist eine englische Redewendung, die man mit „mau-

setot“ übersetzen könnte. Im Zentrum der Ausstellung steht der Dodo als eine der ersten nachweislich vom Menschen ausgerotteten Vogelarten und Symbol für Verlust und Vergänglichkeit. Der Star ist eine vom Gothaer Tierpräparator Peter Mildner nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angefertigte Nachbildung des Dodos.

Eine Reise zur bedrohten Vielfalt der Vogelwelt

„Wir möchten mit der Ausstellung nicht nur darauf aufmerksam machen, wie bedrohlich die Lage gerade für viele auch unbekanntere Arten ist, sondern gleichzeitig auch

zeigen, dass noch nicht alles verloren ist. Es gibt durchaus auch positive Geschichten, bei denen scheinbar verlorene Arten zumindest vorläufig gerettet werden konnten. Daher das Fragezeichen und der Anhang im Ausstellungstitel „Dead as a Dodo? Rettung für die Vogelschar!“, erklärt Malte Aurich, Museumspädagoge im Naturkundemuseum Bamberg. Der Dodo wird als größtes Landtier der Insel Mauritius vorgestellt, der zu dem Symbolbild des menschengemachten Artensterbens schlechthin wurde.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Naturkundemuseum mit dem Bamberger Künstler Thomas Michel. Das Naturkundemuseum und insbesondere der Vogelsaal begleiten Herrn Michel seit seiner Kindheit. Er habe diesen Raum schon früh als einen ganz besonderen Ort der Stadt wahrgenommen. „Der Vogelsaal ist für mich mehr als eine historische Sammlung“, so Thomas Michel. Ihn fasziniert die besondere Atmosphäre dieses alten Naturalienkabinetts – die Vögel in ihren historischen Vitrinen, die Architektur des Raumes und die Art, wie die Sammlung angeordnet und präsentiert wird.

Sieben Jahre lang erstellte er farblich invertierte Gemälde der Vögel im Vogelsaal im Naturkundemuseum. Er hat dort einige ganz besondere Kunstwerke erschaffen, die den Abstand versinnbildlichen sollen, den die meisten von uns mittlerweile zur Natur haben. Erst die Handykamera kann die Bilder in die Farben zurückinvertieren, die sie ursprünglich hatten. Über einen QR-Code kann man die Ausstellung mit Hilfe des Smartphones in voller Pracht erleben.

Thomas Michel arbeitet seit 2005 als Footwear Designer für Adidas und hat dort unter anderem die Schuhe entworfen, in denen Alexander Zverev 2021 olympisches Tennis-Gold gewann. Daneben ist er seit vielen Jahren auch künstlerisch tätig. „Eigentlich begleitet mich die Kunst schon mein ganzes

Aktuell

Leben. Ich habe mich schon während meines Industriedesignstudiums in München intensiv mit Malerei beschäftigt und in der Alten Pinakothek die Alten Meister studiert. Das Zeichnen und Malen waren also bereits während meines Studiums ein wichtiger Teil meiner Arbeit, seit den 1990er Jahren entwickle ich eigene künstlerische Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland“, so Thomas Michel. Die Dodo-Ausstellung ist seine erste Zusammenarbeit mit dem Team des Naturkundemuseums Bamberg. Er ging selbst auf das Naturkundemuseum zu, nachdem er schon einige Gemälde angefertigt hatte. Damals war noch Herr Dr. Mäuser Museumsleiter und zeigte sich direkt von einer möglichen Sonderausstellung angetan. Nachdem dieser wenig später überraschend verstarb, übernahm sein Nachfolger, der heutige Museumsleiter Dr. Oliver Wings, die generelle Zusage, eine Sonderausstellung aufzubauen. Durch diverse weitere organisatorische Projekte und die noch reichliche Zeit zur Vervollständigung aller geplanter Gemälde wurde die Ausstellungsplanung aber zunächst auf Eis gelegt. Erst mit dem Einstieg Malte Aurichs ins Team des Naturkundemuseums wurde die Vorbereitung konkreter. Dieser traf sich mehrmals mit Thomas Michel und übernahm die Planung der wissenschaftlichen Sachebene der Ausstellung ab dem letzten Frühjahr.

Thomas Michels ursprüngliche Idee war zunächst eine Hommage an den Vogelsaal. Er wollte die historischen Präparate als Ausgangspunkt für eine Serie von Gemälden nehmen. Im Laufe der Arbeit rückte dann der Dodo immer stärker in den Mittelpunkt. „Mich fasziniert, dass der Dodo heute fast ein Mythos ist. Wir wissen erstaunlich wenig darüber, wie er tatsächlich ausgesehen hat. Es gibt Zeichnungen von Seeleuten und barocke Gemälde, die ihn oft als überfütterten, grotesken Vogel zeigen – Darstellungen, die nach heutigem wissenschaftlichem Kenntnisstand nicht korrekt sind“, so Michel. „Gleichzeitig hat der Dodo eine bemerkenswerte Rezeptionsgeschichte: Durch Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“ wurde er im 19.

Jahrhundert gewissermaßen wiederentdeckt und zu einer bis heute bekannten Figur der Popkultur. Mich hat deshalb gereizt, den Dodo anhand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse neu zu interpretieren. Daraus entstand gemeinsam mit dem Team des Naturkundemuseums schließlich die Idee, weitere ausge-



Malte Aurich (links) und Thomas Michel,
Foto: Sylvia Michel



HYPNOSE

ANDREAS SCHMITT

KLARER. RUHIGER. STÄRKER.

Du wünschst dir mehr Ruhe und Klarheit?

Hypnose kann neue Perspektiven eröffnen.



MEHR INNERE RUHE
Abstand gewinnen und zur Ruhe kommen.



MEHR KLARHEIT
Entscheidungen klarer betrachten.



SELBSTVERTRAUEN STÄRKEN
Die eigene Haltung stärken.



ONLINE
Bundesweit möglich



HAUSBESUCHE
Region Bamberg

Veränderung beginnt in dir.

Hypnose-Coaching zur persönlichen Entwicklung.
Keine medizinische oder psychotherapeutische Behandlung.

HYPNOSE BAMBERG
hypnose-coaching-bamberg.de

JETZT SCANNEN
& MEHR ERFAHREN





Der Kanaligator®

Ihr Fachbetrieb für Rohr, Kanal & Abwasser

Mach DEINE Ausbildung als „Umwelttechnologe für Rohrleitungsnetze“ mwd

Besucht uns auf der Berufsmesse Handwerk Ohmstr. 12-16 / Bamberg 24.10.26 / 9-14 Uhr

Einsatz hochmoderner Technik zur Reinigung, Inspektion und Reparatur von Kanälen und Abwasserleitungen.

Vermittlung fundierter Fachkenntnisse zum Beruf, Umweltschutz, Bedienung der Gerätschaften, Wartung abwassertechnischer Anlagen, und vieles mehr.

Nach der Ausbildung gibt es Weiterqualifikationsmöglichkeiten in den einzelnen Bereichen und zum geprüften Meister!

Der Kanaligator GmbH · Michelau & Bamberg

☎ 09571 / 83034 & 0951 / 7008689-0

www.der-kanaligator.de



storbene, bedrohte und durch Schutzmaßnahmen gerettete Vogelarten einzubeziehen und den Dodo so in den größeren Zusammenhang des Artensterbens zu stellen.“

Die Bilder zeigen die Vögel zunächst in einer scheinbar falschen Farbwelt. Thomas Michel hat die Farben bewusst invertiert – also die natürlichen Farben eines Vogels negativ dargestellt. „Ausgangspunkt waren Fotografien der historischen Vogelpräparate aus dem Museum. Besonders interessant war für mich dabei, dass ich die Präparate durch das Glas der historischen Vitrinen fotografiert habe. Dadurch entstehen Reflexionen und Überlagerungen, die bereits eine zusätzliche Bildebene erzeugen. Anschließend habe ich diese fotografischen Grundlagen in Malerei übertragen. Das fertige Gemälde ist also nicht einfach eine naturgetreue Darstellung des Präparats, sondern eine Übersetzung: vom Objekt über die Fotografie und die digitale Farbinversion hin zur Malerei“, beschreibt er die Technik, die er bei den Gemälden dieser Ausstellung angewendet hat. Die Malerei selbst ist für ihn der zentrale und auch sehr persönliche Teil des Prozesses geblieben. Aber die Ausstellung habe ihn dazu gebracht,

die einzelnen Arbeitsschritte stärker miteinander zu verbinden. Normalerweise könne ein Bild für sich allein stehen. Bei dieser Ausstellung gebe es dagegen mehrere Ebenen: das historische Präparat, die Fotografie, das invertierte Gemälde und schließlich die digitale Rückinversion durch das Smartphone. Dadurch werde aus dem Gemälde kein abgeschlossenes Bild mehr. Es werde vielmehr zu einem Teil eines Prozesses, bei dem sich die Wahrnehmung mehrfach verändert.

Zu sehen sind dreizehn großformatige Gemälde mit bedrohten und ausgestorbenen Vogelarten. Dazu gehören unter anderem der Dodo, die Wandertaube, der Kakapo und der Quetzal. „Dabei geht es mir nicht darum, einfach möglichst viele Vogelarten abzubilden. Die Auswahl verbindet ausgestorbene Arten mit bedrohten Arten und macht dadurch eine Entwicklung sichtbar: vom bereits verlorenen Tier bis zu Arten, deren Zukunft noch offen ist. Der Dodo steht dabei im Zentrum, weil er wie kaum ein anderes Tier zum Symbol für vom Menschen



verursachtes Aussterben geworden ist“, so Thomas Michel.

Werksverkauf Aschbach

Entdecke Produkte unserer Marken

 Frankenstolz  fan  SANNWALD



 **Frankenstolz**

Sandweg 8, 96132 Aschbach / Schlüsselfeld
Mo. & Sa. 09:00 - 13:00 Uhr, Do. & Fr. 13:00 - 18:00 Uhr
Tel. 09555 / 924141 • www.frankenstolz.de

Gemälde, Präparate und Wissenschaftsgeschichte

Vom Eingang der Sonderausstellungsfläche samt Display kommt man durch einen kleinen Einführungsbereich, wo das digitale Begleitprogramm und der Künstler Thomas Michel vorgestellt werden. Anschließend folgen nacheinander die drei großen Themenbereiche „Wege des Aussterbens“, wo es auch um die geschichtlichen Hintergründe der Erforschung des Artensterbens geht, „Vom Aussterben gerettet?“ zu den positiven Rettungs-Geschichten und abschließend „Ausgestorben“ mit einem Fokus auf dem Dodo. „Die drei Bereiche bestehen jeweils aus einer Vitrine, mehreren thematisch passenden Gemälden und Info-Bannern“, erzählt Malte Aurich.

Auf zwei Bannern geht es um die Wissenschaftsgeschichte hinter dem Begriff des „Aussterbens“ – tatsächlich war man bis weit ins 18. Jahrhundert davon überzeugt, dass Arten nicht aussterben könnten. Wie Herr Aurich betont, brauchte es mehrere Koryphäen der Naturforschung, „um dieses Dogma zu brechen, von Leibniz über Cuvier bis Darwin“. In den insgesamt drei Vitrinen werden Vogelpräparate ausgestellt, wie die Buschelster, die Zahntaube, der Warzenhonigfresser oder der Waldrapp. Das Display am Eingang der Sonderausstellung zeigt zunächst ein Interview, das Malte Aurich mit Thomas Michel im Vogelsaal geführt hat, zu dessen Motivation und der künstlerischen Ebene der Ausstellung. Im Anschluss gibt es Einblicke in den kreativen Schaffensprozess von Herrn Michel und die Anfertigung der Gemälde.

Auf den Gemälden Thomas Michels wiederum werden Vögel zu sehen sein, die in den Vitrinen in der Sonderausstellung nicht ausgestellt sind. Diese können jedoch im Vogelsaal angesehen werden. „Da auf einigen Gemälden mehrere Vögel zu sehen sind, kann ich nur empfehlen, die ganze Vielfalt in der Ausstellung selbst zu erkunden“, so Malte Au-

rich. „Aber es sind viele Highlights zu sehen, darunter der südamerikanische Quetzal, diverse Pinguine, der Kakapo, die Wandertaube und natürlich der Dodo.“

„Wege des Aussterbens“

„Insgesamt zeigt unser Bereich zu den Wegen des Aussterbens die vier Hauptfaktoren, über die wir Menschen Arten vernichten, anhand von je einer vom Aussterben bedrohten Beispielart aus unserem historischen Vogelsaal“, so Malte Aurich. Arten verschwinden andauernd, im sogenannten Hintergrundausterben, aber ab und zu in der Erdgeschichte auch plötzlich und massenhaft. Die Wege des Aussterbens sind in der ersten Vitrine zu sehen. Die fünf großen Massenaussterben der Erdgeschichte hatten vielfältige Auslöser, von Super-Vulkanismus bis hin zu Asteroiden-Einschlägen. Das aktuelle, sechste Massenaussterben wird durch uns Menschen verursacht. Allerdings haben sich die Wirkmechanismen, über die wir die Lebensvielfalt der Natur bedrohen, im Laufe der Zeit immer verändert. „Seit der Steinzeit rotten wir durch Jagd und die Einführung invasiver Lebewesen Arten aus. Unsere modernen Beispiele hierfür sind die Buschelster von der indonesischen Insel Java, der für den Singvogelhandel nachgestellt wird, und die Zahntaube von Samoa, deren Nester von invasiven Ratten geplündert werden“, erklärt Aurich. „Heute ist der Hauptfaktor des Artensterbens die Lebensraumzerstörung für die Forst- und Landwirtschaft. Als Beispielart zeigen wir den australischen Warzenhonigfresser, dessen Wälder der Holzwirtschaft zum Opfer fallen. Zukünftig wird der menschgemachte Klimawandel die Lebensraumzerstörung als Hauptfaktor überholen. Unser Beispiel hierfür ist der Brillenpinguin, dessen Bestände durch die Wassererwärmung vor Südafrika und die dadurch verschwindenden Sardinenschwärme einbrechen.“



EVENTS 2026/27

02. OKT

Räuber
Hotzenplotz
Puppentheater



09. OKT

Mundart
Reichmann &
Karl-Kraus



23. OKT

Hannes
Wölfel
Live Konzert



30. OKT

Kinder
Konzert
HÖRENSWERT



18. NOV

Vom Maulwurf,
der wissen....
Kindertheater



28. NOV

TaM
Schrille Nacht
2.0



18. DEZ

Die kleine Eule
Weihnachten
Puppentheater



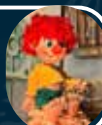
22. DEZ

Tiger & Bär
Weihnachten
Kindertheater



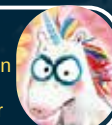
22. JAN

Meister Eder
und sein
Pumuckl



19. FEB

Das NEINHorn
Kindertheater



26. FEB

HÖRENSWERT
Candlelight
Konzert



05. MÄRZ

Michl Müller
Limbo of Life



19. MÄRZ

LizHarmonic
Live in Concert



16. APRIL

Ines Procter &
Birgit Pfeiffer
Schürzentreffen



Tickets im
Büro des Bürgerhauses
oder online

www.buergerhaus-baunach.de
(mit Online-Gebühr)

„Vom Aussterben gerettet?“

Bei allen Schwierigkeiten und komplexen Problemen, was den Artenschwund betrifft: Es gibt sie, die guten Geschichten! Noch ist nicht alles verloren, und es gibt durchaus Grund zur Hoffnung. Neben aussterbenden und ausgestorbenen Vögeln wie Dodo und Co. geht es in der Ausstellung auch um geglückte Rettungsgeschichten. Die Ausstellung zeigt, wie um bedrohte Arten gekämpft wird und welche Erfolge sich dabei verzeichnen lassen. Dargestellt ist dies in der zweiten Vitrine. „Als Rettungsgeschichten zeigen wir den Wanderfalken, der um 1970 fast durch das Insektenvernichtungsmittel DDT ausgerottet worden wäre und nach Protesten der Zivilgesellschaft durch internationale Regulierungen und ein nahezu weltweites DDT-Verbot gerettet werden konnte. Als Beispiel geglückter Auswilderung dient der europäische Waldkräppchen, die Versuche des Artenschutzes durch Schutz des Lebensraums zeigen wir anhand des Schwalbenschwanz aus Tasmanien und des Kakapos aus Neuseeland“, berichtet Malte Aurich. „Der Kakapo ist der größte Papagei der Welt, flugunfähig und nachtaktiv. Er wird wegen seines Aussehens auch Eulenpapagei genannt. Er lebte einst in ganz Neuseeland, starb aber spätestens in den 1970er Jahren auf den beiden Hauptin-

seln aus. Grund war die Ausbreitung invasiver Säugetiere wie Mardern, Katzen und Rehen, die junge Kakapos und Kakapo-Eier fraßen. Zur gleichen Zeit stießen Biologen auf eine winzige Restgruppe aus gut 20 Vögeln auf einer kleinen vorgelagerten Insel, woraufhin diese unter eine strikte Quarantäne gestellt wurde: alle invasiven Säugetiere, die auf der Insel eintrafen, wurden getötet, gleichzeitig die Papageien in schlechten Jahren zugefüttert. Die Maßnahmen waren extrem und aufwendig, aber letztendlich profitierten neben dem Kakapo auch viele weitere flugunfähige Inselvögel. Heute leben immerhin wieder gut 325 Kakapos auf mehreren kleinen Inseln südlich der Hauptinseln“, so Aurich.

Auch der Waldkräppchen wurde mit relativ großem Aufwand zurückgebracht: Die Art war auf gut 200 Tiere in Marokko geschrumpft, in Europa komplett ausgerottet worden. Nur in Zoos hatten noch einige Nachfahren der europäischen Vögel überlebt. „Bei Auswilderungsversuchen stellten die Artenschützer fest, dass das Zugvogelverhalten und das Wissen über die Zugrouten über die Alpen bei diesen sehr sozialen und intelligenten Tieren nicht instinktiv veranlagt war, sondern von den Eltern erlernt werden musste. So wurde einer der skurrilsten Auswilderungspläne der Geschichte entwickelt und erfolgreich um-



gesetzt: Nachzuchten wurden auf die Farbe Gelb geprägt, anschließend wurde ihnen mit gelben Ultraleichtflugzeugen zunächst das Fliegen beigebracht, dann im Herbst die besten Wege über die Alpen gezeigt. Heute gibt es wieder gut 200 wildlebende europäische Waldkräppchen, die nördlich der Alpen brüten und den Winter in Spanien und Italien verbringen“, so Aurich.

KT Kanal Türpe
Alles rund ums Abwasser.

Rohr- und Kanalreinigung

TV-Inspektion und Dokumentation

Dichtheitsprüfung

Sanierung von Abwasserleitungen

Grundstücksentwässerung

Gruben- und Zisternenreinigung

Rund um die Uhr erreichbar
24 h
Notfallservice

Scannen & Anrufen

www.kanaltuerpe.de

Der Dodo

Der Dodo, auch Dronte genannt, ist wohl eines der berühmtesten ausgerotteten Tiere überhaupt. Mit einem Meter Größe und 15 Kilogramm Gewicht war die flugunfähige Taube das größte Landtier ihrer Heimatinsel Mauritius im Indischen Ozean. Über den Dodo und sein Verschwinden wurde viel geforscht und noch mehr spekuliert.

„Wenn Sie auf der Straße Menschen ansprechen und fragen, warum Dodos ausgestorben sind, werden Sie am häufigsten hören, dass sie keinen Fluchtinstinkt hatten und von Seefahrern totgeschlagen und restlos aufgefressen wurden. Das ist aber ein Mythos. Wahr ist, dass Dodos als größte Landtiere ihrer Insel bei Auseinandersetzungen mit fleischfressenden Reptilien und Raubmöwen am besten beraten waren, den Kampf aufzunehmen und ihre Jungen zu verteidigen - im Kampf gegen Seefahrer mit Knüppeln unterlagen sie jedoch meist. Zu ihrem Glück bezeichneten die niederländischen Seefahrer die flugunfähigen Tauben jedoch auch als „Walckvogel“, was soviel wie „ungenießbarer Vogel“ bedeutet. Ihr Geschmack war wohl sehr unangenehm, so dass sie nur in absoluten Ausnahmen als Nahrung dienten“, blickt Herr Aurich auf das Aussterben des Dodos. „Viel gefährlicher waren auf der Insel von Siedlern eingeschleppte Schweine und Rehe, die ihren Speiseplan mit Dodo-Eiern bereicherten, und die Rodung der Wälder, die den Dodos als Rückzugsgebiet dienten, zur Anlage von Zuckerrohrplantagen. Zusammen bedeuteten diese drei Probleme, also Bejagung, invasive Arten und Lebensraumzerstörung in Kombination spätestens um 1690 das Ende der Dodos.“ Zu sehen ist der Dodo in der dritten Vitrine. Als Star der Ausstellung wird der von Tierpräparator Peter Mildner angefertigte Dodo genannt. „Herr Mildner und Herr Dr. Wings kennen sich seit vielen Jahren durch ihre gemeinsame Arbeit am

Naturkundemuseum Gotha“, erzählt Malte Aurich. „Der Dodo wurde von Herrn Mildner mit Unterstützung von Marco Fischer, dem Dodo-Präparator vom Naturkundemuseum Erfurt, extra für unsere Sonderausstellung angefertigt. Er ist wohl momentan eine der weltweit akkuratesten Dodo-Nachbildungen und wird im Anschluss an die Sonderausstellung Teil unseres neuen Dauerausstellungsbereichs zum Artensterben und Klimawandel werden.“ Finanziert wurde der Dodo durch den Förderverein des Naturkundemuseums Bamberg, der Anfang des Jahres sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert hat.

Quo Vadis

Schaut man im Anschluss an die Sonderausstellung im Vogelsaal nach den realen Vorbildern für die invertierten Gemälde, kann man sich die Frage stellen, wie lange es diese Vielfalt noch geben wird, ob das aktuelle Massensterben aufzuhalten ist, ob es ein natürlicher Teil der Geschichte des Lebens auf der Erde ist und wir Menschen diesmal die zerstörerische Rolle übernehmen. Gleichzeitig sind wir Teil des komplexen Netzwerkes des Lebens auf der Erde, wir atmen Sauerstoff, wir sind abhängig von pflanzlicher Nahrung und würden bei einem großen Massensterben zu den Verlierern zählen. Doch so weit muss es nicht kommen. Die Sonderausstellung im Naturkundemuseum zeigt die bedrohte Vielfalt der Vogelwelt. Sie zeigt Arten, die wir verloren haben, die wir verlieren könnten, aber auch Arten, für die intensive Rettungsversuche unternommen werden. Die Ausstellung zeigt auch, dass selbst in aussichtslos scheinenden Situationen immer noch gehandelt werden kann. Und wir alle können im Kleinen tagtäglich daran arbeiten, unsere Umwelt zu schützen.

Text: Manuel Werner

KONZERTHALLE BAMBERG JOSEPH-KEILBERTH-SAAL

Di. 26.1.27
19.30 Uhr



Opern auf Bayrisch

von Paul Schallweg
mit Gerd Anthoff, Monika Gruber und
Michael Lerchenberg

Mo. 22.2.27
19.30 Uhr



LORIOT SZENEN EINER EHE

mit Senta Berger & Friedrich von Thun

© Studio Loriot, Senta Berger, Christian Hartmann



nuernbergmusik.de und
bei allen Vorverkaufsstellen
sowie beim bvd, Tel.: 0951/98082-20

nürnberg
musik



Vom Berg in den Hain

Ein zweites Zuhause für die Villa Remeis

Wenn aus einer baulichen Notwendigkeit eine soziale Erfolgsgeschichte wird. Wie das Café Villa Remeis im Caritas-Pflegezentrum St. Otto eine neue Heimat, wertvolle Synergien und eine lebendige Nachbarschaft fand.

Ein ganz gewöhnlicher Nachmittag in der Hainstraße in Bamberg. Es ist kurz nach 13 Uhr. Eine Tür geht auf. Es ist eine besondere Tür, die sich im Erdgeschoss des Caritas-Pflegezentrums St. Otto befindet. Wie an fast jedem Tag betritt ein 75-jähriger Mann den lichtdurchfluteten Gastraum. Er nickt den Servicekräften freundlich zu, rückt einen Stuhl an seinem gewohnten Stammplatz zurecht und führt damit ein ganz persönliches Ritual fort, das für ihn längst ein fester Anker im Tagesablauf geworden ist. Kurz darauf stehen sie vor ihm auf dem Tisch: ein frisches, kunstvoll geschichtetes Stück Torte und ein kühles alkoholfreies Bier. Genussvoll schneidet er die Spitze der Torte ab, nimmt

eine dezenten Schluck Bier aus dem Glas und nickt noch einmal den Thekenkräfte zu, die sich gleichermaßen mit ihm freuen. Früher lebte der Seniorenheimbewohner im Agnes-Neuhaus-Heim gleich um die Ecke, heute wohnt er hier im Pflegezentrum. Dass es an seiner jetzigen Wohnstatt, wo er seinen Lebensabend verbringt, nun das Haincafé gibt, ist für ihn ein großes Geschenk.

Sanierungsbedarf auf dem Rothenberg: Der Dornröschenschlaf der Villa Remeis

Das Café Villa Remeis ist – etwas unfreiwillig, dennoch geplant – umgezogen: vom Rothenberg ins Tal in die Hainstraße. Auch wenn manch einem der geografische Name

Rothenberg oder Roter Berg nicht ganz geläufig ist – die Villa Remeis als solche ist für Spaziergänger, Kuchenliebhaber und Genießer ein feststehender Begriff und ein Besuchermagnet. Der Panoramablick über die Weltkulturerbestadt ist einmalig, die Atmosphäre unvergleichlich. Doch die historische Bausubstanz der geschichtsträchtigen Villa, die einst Dr. Karl Remeis gehörte, geriet zusehends an ihre Grenzen. Das Gebäude zeigte sichtbare Spuren der Zeit: Risse in Wänden und am Mauerwerk, ein allgemeines Absinken des Gebäudes und Räumlichkeiten, wie die Sanitäranlagen und auch die Küche, die in keiner Weise mehr modernen Standards entsprachen, von Barrierefreiheit ganz zu schweigen.

Die logische Folge, die schon geraume Zeit Stadtgespräch war und die die Stadtverantwortlichen wie die Betreiber beschäftigte: Die Villa Remeis muss saniert werden! So schloss am 31. Mai dieses Jahres das Café auf dem Berg seine Pforten. Die Villa fiel, wie es Bernd Bibelriether, Abteilungsleiter des Agnes-Neuhaus-Heims und Leiter des Cafés Villa Remeis, nennt, in einen „unausweichlichen und verordneten Dornröschenschlaf“. Die Stadt Bamberg wird das Gebäude von Grund auf instand setzen, die Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen. Neben der allgemeinen Restaurierung, der Hangsicherung und dem bereits erwähnten Ausbau hinsichtlich Barrierefreiheit ist auch eine moderne Gastromieküche geplant, die den gewerblichen Standard mit den Anforderungen eines Inklusionsbetriebs vereint. Dr. Karl Remeis (1837–1882), das weiß jeder in Bamberg Lebende, hat in seinem Testament verortet, die Villa für gemeinnützige und soziale Zwecke sowie dem Wohle der Bürger zur Verfügung zu stellen. An diesen Passus wurde sich in der Vergangenheit gehalten, an diesem Passus wird auch zukünftig angeknüpft – nach Beendigung der Renovierung dann in einem intakten Gebäude und Umfeld.

Die Suche nach einem Ausweichquartier: Eine Fügung in der Hainstraße

Für den Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Bamberg (SkF), der das Café seit 1997 betreibt, und für Bernd Bibelriether stand schnell fest: Eine mehrjährige Pause oder gar Schließung des Cafébetriebs darf es nicht geben – weder für die Gäste von Nah und Fern noch für das eingespielte Team mit Inklusionscharakter. Mit diesem Gedanken begab sich Bibelriether auf eine intensive Suche nach geeigneten Übergangsräumlichkeiten. Im Zuge dieser Recherche geriet das Caritas-Pflegezentrum St. Otto ins Blickfeld. Bibelriether wandte sich an Barbara Blecha, die Einrichtungsleiterin des Ottoheims, so der geläufige Name, und stieß auf offene Ohren. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss boten gute Voraussetzungen für eine Interimslösung. Barbara Blecha erinnerte sich an die ersten Gespräche: „Gemeinsam können wir da doch etwas machen!“, sagte sie damals, als sei das selbstverständlich, mit viel Optimismus und Tatendrang im Gepäck. Im Caritas-Pflegezentrum reifte nämlich ohnehin der Wunsch, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen von außerhalb ein eigenes Hauscafé zu bieten. „Es war vom ersten Augenblick an eine gute

Idee. Das Ottoheim stellt die passenden Räumlichkeiten zur Verfügung, und das Team der Villa Remeis tritt als erfahrener Pächter auf. So ergänzen sich beide Einrichtungen optimal“, resümiert Bernd Bibelriether die ersten Schritte.

Inklusion und Tagesstruktur: Ein soziales Projekt mit Herz

Nach dem Abschied vom Berg im Mai ging alles relativ schnell. Im Juni folgte der Umzug in die Hainstraße 24, wo fleißig eingerichtet und gestaltet wurde. Ende Juni folgte eine interne Eröffnung. Und seit Juli läuft der reguläre Betrieb unter dem neuen Namen Haincafé. Wer den hellen, freundlichen Gastraum betritt, spürt sofort: Das altbewährte Konzept der Villa Remeis wurde weitestgehend in den Hain übertragen, während die neue Umgebung eigene Qualitäten entfaltet und neue Möglichkeiten der Begegnung schafft. Wer das Haincafé besucht und es lediglich als ein rein kommerzielles Kaffeehaus wahrnimmt, hat sich getäuscht – und wird das auch schnell merken. „Um von einem ‚nur Café‘ zu sprechen, ist das Unterfangen viel zu kurz gegriffen. Das Haincafé ist in erster Linie ein gelebtes soziales Projekt“, betont



Bernd Bibelriether mit Nachdruck. Das Herzstück des Konzepts ist der Gedanke der Inklusion und Eingliederungshilfe. Das Café wird maßgeblich von Klienten aus dem nahegelegenen Agnes-Neuhaus-Heim, einer Facheinrichtung für psychisch kranke Menschen, mitgestaltet und bewirtschaftet. Wie auch in der Villa Remeis erhalten Menschen mit Handicap im Rahmen von tagesstrukturierenden Maßnahmen hier die Möglichkeit, sich in einem geschützten, aber realitätsnahen Rahmen auszuprobieren. Im Service, beim Eindecken der Tische oder bei Arbeiten in der Küche können die Projektteilnehmer für sich selbst wichtige Fragen beantworten: Was kann ich mir zutrauen? Wo liegen meine persönlichen Stärken? Wie

HEIDENBLUT

Orthopädie-Schuhtechnik

Dr.-v.-Schmitt-Straße 6
96050 Bamberg
Fon: 0951 / 27 760
Email: info@heidenblut-schuhtechnik.de

www.heidenblut-schuhtechnik.de

**Wir führen jetzt moderne
Bequemschuhe für lose Einlagen.**

 **berkemann**

waldläufer 

Think!
FOR YOUR SMILE

 **Varomed**

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr: 08:30 - 13:00 Uhr | 14:00 - 17:00 Uhr
Di, Do: 08:30 - 13:00 Uhr | 14:00 - 18:00

SLAM SYM PHO NY



**DONNERSTAG
19.11.26
20:00 Uhr
Konzerthalle
Bamberg**

**Tickets ab
15,- EUR
z.B. für Studis,
Azubis und
Schüler:innen**



Tabita Berglund Dirigentin
Dalibor Marković,
Jule Weber, Meike Harms Poetry Slam
Christian Ritter Moderation

Igor Strawinski

»Le sacre du printemps«

Tipp!

Buche die Slam Symphony
als Teil der **cross over BAM** Reihe 26-27:

SLAM SYMPHONY

DO, 19/11/26 - 20 Uhr

CLUB SYMPHONY Reconstructing Debussy

SA, 13/03/27 - 20 Uhr

SYMPHONIC CINEMA LOSS

MI, 21/04/27 - 20 Uhr

**3
Konzerte
€ 75,-
(statt 90,-)**



**ERMÄSSIGT:
3
Konzerte
€ 30,-
(statt 45,-)**

belastbar bin ich im Alltag? Das Ziel ist stets, Selbstbewusstsein aufzubauen, Sicherheit zurückzugewinnen und die Menschen schrittweise dabei zu unterstützen, ihr Leben – wenn möglich – weitestgehend wieder selbstständig und eigenverantwortlich zu bestreiten.

Der SkF (Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Bamberg) ist der Dachverband und Träger des Agnes-Neuhaus-Heims und damit des Haincafés. Nicht nur deshalb, sondern auch ob ihres Engagements hinsichtlich Vorbereitung und Umsetzung des Projekts darf eine Frau nicht vergessen werden: Simone Stoppel. Durch ihre frühere langjährige Tätigkeit als Leiterin des Agnes-Neuhaus-Heims verknüpfte sie ihr Wissen um die Bedürfnisse der Klienten optimal mit den Anforderungen der neuen Räumlichkeiten: „Als Geschäftsführung des SkF Bamberg bin ich besonders froh, dass wir während der Sanierung der Villa Remeis einen neuen Ort für unseren Cafébetrieb gefunden haben. Unsere wichtige Arbeit, gesellschaftlich anerkannte Beschäftigung und Tagesstruktur für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zur Verfügung zu stellen, kann damit nahtlos fortgesetzt werden. Unsere Gäste können ein soziales Anliegen beim und durch den Genuss einer leckeren hausgemachten Torte unterstützen – das ist doch toll!“

Das Ergebnis – ein Verdienst von SkF, Agnes-Neuhaus-Heim und Ottoheim – ist ein sozialer Treffpunkt, an dem Senioren, Anwohner aus dem Stadtgebiet, Besucher, Parkspaziergänger, Beschäftigte und Klienten ganz selbstverständlich in Berührung kommen. Ein wunderbarer Nebeneffekt des Umzugs betrifft das Caritas-Pflegezentrum St. Otto selbst. Durch die Eröffnung des Haincafés wird das Seniorenheim nach außen hin noch niederschwelliger und zugänglicher für die

gesamte Stadtgesellschaft. Wo früher Berührungsängste gegenüber Pflegeeinrichtungen oder psychisch kranken Menschen bestanden haben mögen, entsteht nun ein ganz natürlicher, ungezwungener Raum für Begegnungen.

Hand in Hand: Wenn Synergien im Quartier lebendig werden

Ein unschätzbarer Gewinn des neuen Standorts liegt in den kurzen Wegen. Während die Distanz zwischen dem Agnes-Neuhaus-Heim und der alten Villa auf dem Berg organisatorisch und logistisch oft sehr aufwendig war, liegt das Haincafé in der Hainstraße nun in direkter Nachbarschaft. „Die räumliche Nähe ist ein ganz großer Vorteil für unsere tägliche Arbeit“, erklärt Bibelriether.

Ebenso beeindruckend ist das enge Netz der internen Verquickung aller SkF-Bereiche, die Hand in Hand zusammenarbeiten, um den Gastronomiebetrieb am Laufen zu halten. Da gibt es zum Beispiel die Bäckerei. Die Kuchen und Torten – nicht nur für Bibelriether weit über die Stadtgrenzen hinaus als die besten Bambergs geschätzt – werden nach wie vor in der hauseigenen Bäckerei des Agnes-Neuhaus-Heims mit viel Liebe und handwerklichem Können frisch gebacken. Die Schreinerei wiederum stellt einzelne Dekorationselemente her, die unter anderem im Café-Shop erworben werden können. Auch kleinere Reparaturen am Mobiliar kann die Schreinerei ausführen. Des Weiteren existiert eine Gartengruppe, die das Umfeld um den Gastronomiebereich pflegt und gestaltet. Und last but not least kommt der Wäscherei eine große Bedeutung zu. Sie reinigt Schürzen, Tischwäsche und Küchentextilien zuverlässig.

„Ich bin wirklich stolz auf alle Beteiligten. Alle Arbeitsbereiche, die wir in unserem System



Blick in die Zukunft: Herzliche Einladung für die kühle Jahreszeit

Nun ist das Haincafé seit gut drei Monaten im Betrieb. Der Start verlief verheißungsvoll und der Gästekreis entwickelt sich langsam, aber stetig weiter. Die Außenterrasse zog in den Sommermonaten bereits Flaneure an, allerdings könnten es durchaus noch ein paar mehr werden, so Bibelriether.

Mit Blick auf den herannahenden Herbst und Winter wünscht er sich vor allem eines: Die Besucher sollen natürlich wegen der köstlichen Back-

waren kommen. Aber sie mögen während ihrer Kaffeepause auch den tiefen sozialen Charakter des Hauses erkennen, wertschätzen und mitleben. Noch einmal Bernd Bibelriether: „Wir – auch in Verbindung mit unserem sozialen Hintergrund, der hinter dem Haincafé steht – sind im Pflegeheim St. Otto angekommen und fühlen uns absolut angenommen, wir wurden mit offenen Armen

willkommen geheißen. Genauso möchten wir unsere Gäste empfangen und den inklusiven Geist weitertragen.“

Hier noch ein Hinweis für alle, die es eilig haben oder den Kaffeetisch zu Hause decken möchten: Sämtliche Torten und Kuchen können selbstverständlich auch zum Mitnehmen erworben werden.

Haincafé Bamberg

Hainstraße 24, 96047 Bamberg

(im Caritas-Pflegezentrum St. Otto)

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 13:00 bis 18:00 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertage von 12:00 bis 18:00 Uhr

www.haincafe.de

Text und Fotos: Helke Jacob

anbieten, sind direkt mit dem Haincafé verbunden. Hier greift ein Rad ins andere. Das gesamte Team kann sich wirklich auf die Schulter klopfen.“ Bernd Bibelriether merkt man an, dass der soziale Gedanke nicht nur eine Worthülse ist, sondern gelebte Praxis.

ENDLICH WIEDER SPARWOCHE

Komm mit deiner **Spardose** in die **Filiale** und hol dir ein **Geschenk**!

f @ in

vrbank-bafo.de/sparwoche



VR Bank
Bamberg-Forchheim



Vom
26. bis 30.
Oktober

VHS Bamberg-Land veröffentlicht Herbstprogramm Zukunft im Programm



Die vhs Bamberg-Land bietet im Herbst und Winter 2026/27 vielfältige Bildungsangebote für alle Generationen.

Gesellschaftliches Engagement: Lange Nacht der Demokratie

Wie sieht Demokratie eigentlich vor Ort aus? Im Rahmen der bayernweiten Langen Nacht der Demokratie setzt die vhs wichtige Impulse: am 2. Oktober 2026 erwartet die Besucherinnen und Besucher in der Bücherei in Stegaurach ein spannender Abend zum Thema „Echt oder Fake?“. Der kritische Umgang mit Informationen und die Fähigkeit, Desinformationen zu erkennen, sind heute wichtiger denn je.

Kreativ werden und neue Kulturen entdecken

Im Bereich Kultur und Gestalten gibt es zahlreiche neue Möglichkeiten, sich selbst auszuprobieren. Mit dabei sind unter anderem Gipsgießen für Kinder, Gießkeramik-Kurse für Erwachsene sowie der Tanzkurs „Modern Afro Beats“, der die Energie westafrikanischer Tänze erlebbar machen wird.

Für Gesundheit und Wohlbefinden sorgen unter anderem die beliebten Kochkurse zur afrikanischen Küche mit der Kochbuchautorin Ester Laub, Entspannungsangebote für

die Adventszeit sowie zahlreiche Fitnesskurse, die dabei helfen beweglich und fit zu bleiben. Das Angebot „Reparaturen im Haushalt – kein Problem!“ verbindet praktisches Alltagswissen mit gelebter Nachhaltigkeit. Wer lernt, kleine Defekte selbst zu beheben, schont Ressourcen, Umwelt und zugleich den eigenen Geldbeutel.

Vielfalt auf der Bühne – Kooperation mit dem ETA Hoffmann Theater

Ein kultureller Höhepunkt ist auch diese Saison wieder die Zusammenarbeit mit dem ETA Hoffmann Theater. Diese besteht aus vier abwechslungsreichen Stücken – von „Große Geister“ über die kindgerechte „Weihnachtsgeschichte“ bis hin zur Komödie „Der Code“. Schon jetzt darf man gespannt auf die Calderón-Spiele 2027 mit Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ blicken.

Neu: Angebote für Gewerbe, Vereine und Selbständige

In diesem Semester gibt es wertvolle Unterstützung für den beruflichen und ehrenamtlichen Alltag. Hier finden sich praxisorientierte Kurse zu Themen wie Logogestaltung, Einsatz von Künstlicher Intelligenz für Bildmaterial oder die Erstellung individueller Dokumentvorlagen.

Das Programmheft ist seit dem 15. September erhältlich – online, oder in gedruckter Form an über 120 Auslagestellen im Landkreis, zum Beispiel in Gemeinden, Banken und Geschäften. Die Anmeldung zu den Kursen ist seit 15. September möglich – online über die Homepage www.vhs-bamberg-land.de oder schriftlich mit einem Anmeldeformular bei einer der Außenstellen im Landkreis oder bei der Geschäftsstelle.

Foto: VHS Bamberg-Land.

17. Dezember 2026 bis 17. Januar 2027

Die 13. Flic Flac X-Mas Show in Nürnberg – Akrobatik, Action und Adrenalin für die ganze Familie



Ab Mitte Dezember wird in Nürnberg aus der besinnlichen Weihnachtszeit ein Feuerwerk aus Action, Artistik und Emotionen. Vom 17. Dezember 2026 bis 17. Januar 2027 verwandelt sich der Volksfestplatz wieder in eine Welt voller Nervenkitzel, Staunen und Gänsehaut-Momenten. Die 13. X-Mas Show bringt atemberaubende Artistik, spektakuläre Acts, fränkische Comedy und jede Menge Überraschungen auf die Bühne. Ein Familienausflug in den Weihnachtsferien, ein gemeinsames Erlebnis mit Freunden oder ein Weihnachtsgeschenk. Die Flic Flac X-Mas Show sorgt für Erlebnisse, an die man sich lange erinnert. Weitere Informationen sind unter www.flicflac-nuernberg.de zu finden.

Verlosung

Wir verlosen 2x2 Tickets für die Show am 22. Dezember um 19:30 Uhr. Wer gewinnen möchte, schickt bitte eine Mail an gewinnen@stadtecho-bamberg.de und beantwortet die Frage: Was ist ein „Flickflack“? Einsendeschluss ist am 31. Oktober 2025, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: Flic Flac NB GmbH

37. Weihnachts-Töpfermarkt im Schloss Thurnau



Töpfermarktes auf und ist seitdem als Präsentationsort des qualifizierten keramischen Handwerks verankert.

Erfolgreich bewährt gibt es auch dieses Jahr wieder die Sonderausstellung von Kerami-

Freier Eintritt

Der 37. Weihnachts-Töpfermarkt im Schloss Thurnau findet statt am Freitag, dem 4. Dezember, und am Samstag, dem 5. Dezember, jeweils von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr und am Sonntag, dem 6. Dezember, von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen sind unter www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com zu finden. Foto: Klaus Mehl

Genießen Sie vier einmalige Musikerlebnisse an und mit den Orgeln der Martinskirche

- Samstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr
„Tiere auf den Tasten“
 Orgelmusik mit Tieren und Tierlauten
Barbara und Ulrich Theißen Pibernik
- Samstag, 10. Oktober, 17.30 Uhr
„Musik aus sächsischen Schlosskirchen“
 Werke für Barockoboe und Orgel
 sowie Orgel solo
*Ensemble „Concert Royal“ Köln:
 Karla Schröter, Barockoboe –
 Willi Kronenberg, Orgel*
- Samstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr
„All'improvviso“
 Von Improvisation angeregte Orgelmusik,
 Improvisationen nach Wünschen aus dem
 Publikum
Paolo Oreni, Treviglio (I)
- Samstag, 24. Oktober, 17.30 Uhr
„Emotionen – Emotions – Emozioni“
 Musik aus Gefühlen für Gefühle
Anne Horsch, Altomünster

Der Eintritt ist frei. Der Förderverein St. Martin Bamberg e.V. dankt für Spenden für seine Aktivitäten zugunsten des Erhalts der Martinskirche.



FÖRDERVEREIN ST. MARTIN BAMBERG E.V.	KATHOLISCHE PARRSCHMEINDE ST. MARTIN	GRÜNERMARKT 19 96049 BAMBERG
---	---	---------------------------------

ANZEIGE

Vier Konzerte an vier Sonntagen im Oktober Orgelherbst St. Martin



Am 10. Oktober um 17.30 Uhr ist das Kölner Duo „Concert Royal“ mit Oboe und Orgel und Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu Gast in St. Martin. Eine wichtige Fähigkeit der Organisten, besonders notwendig in der Liturgie, ist die Improvisation, ob frei oder über vorgegebene Themen. Der italienische Orgelvirtuose Paolo Oreni ist darin ein Meister und spielt am 17. Oktober um 17.30 Uhr in St. Martin Werke, die von

der Improvisation inspiriert sind, improvisiert aber auch über Liedwünsche aus dem Publikum. Den Abschluss der diesjährigen Reihe gestaltet Anne Horsch aus Altomünster am 24. Oktober um 17.30 Uhr. Sie zeigt, dass auch in der Orgelmusik „mit Gefühlen gespielt“ wird, ihr spannungsreiches Programm steht daher unter dem Motto „Emotionen-Emotions-Emozioni“. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, der Förderverein St. Martin bittet um eine Spende.

Foto: Paolo Oreni: Paolo Oreni

Der „Orgelherbst St. Martin“ findet heuer zum dritten Mal im neuen Format statt und bietet mit und rund um die Orgeln der Martinskirche wieder besonders konzipierte Programme.

Den Anfang machen am 3. Oktober Barbara und Ulrich Theißen Pibernik, die alte und neue Orgelmusik mit Tieren im Titel oder im Klang präsentieren. Das Konzert beginnt ausnahmsweise um 19.00 Uhr.

Faschingssession 2027 in Bamberg Faschingseröffnung und Motto- Bekanntgabe am 13. November

Am Freitag, dem 13. November 2026, findet im Spiegelsaal der Harmonie in Bamberg die Gala „11.11.“ des BRK-Elferrates mit der Motto-Verkündung für den 76. BRK-Rosenmontagsball statt. Nach dem 75. Jubiläums-Rot-Kreuz-Ball im Jahr 2026, welcher ausnahmsweise wegen des Jubiläums am Faschingssamstag stattfand, wird der legendäre Rot-Kreuz-Ball wieder am Rosenmontag veranstaltet, dem 8. Februar 2027.

BRK-Elferratspräsident Pius Schiele wird am 13. November wieder viele Gäste aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie hochherzige Rotkreuz-Spender begrüßen. Pünktlich um 22:11 Uhr wird das große Geheimnis endlich gelüftet. Alle BRK-Elferräte mit der Tanzgarde Schammelsdorf und der Kapelle „Heaven“ präsentieren in einer beeindruckenden Show das neue Motto für den 76. BRK-Rosenmontagsball 2027 wieder in allen Räumen des Ziegelbaus.

Alle BRK-Elferrätinnen und BRK-Elferräte arbeiten schon seit Wochen und Monaten an der Gestaltung sowohl des „11.11.“ als auch des BRK-Rosenmontagsballs 2027.



GREIFF • STORE

Memmelsdorfer Str. 250 | 96052 Bamberg
Parkplätze direkt vorm Haus | greiff-store.de

Mo–Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

comma, B/ANCA GREIFF

MAC

OPUS



LERROS

DIGEL

CECIL

OLYMP



monari

CASA & MODA

u.v.m.

Entdecke die neuen Kollektionen!



Beim Ball am 8. Februar 2027, im Ziegelbau neben der Konzerthalle, werden wieder rund 1.500 Gäste teilnehmen und sich bei der Maskerade vom neuen Motto inspirieren lassen. Pius Schiele verspricht den Ballbesuchern Musik nonstop mit den Spitzenkapellen „TITANIUM“ aus dem Raum Weißenburg in Bayern und „Heaven“ mit Günter Skoberla aus Bamberg. In der Disco von Radio Bamberg sorgt wieder DJ Jannik Leicht für die richtige Partystimmung. Zu dieser Veranstaltung werden zusätzlich die Prinzengarde des MCC Memmelsdorf, die Tanzgarde Schammelsdorf und eine Maskenprämierung um Mitternacht für beste Stimmung sorgen. Außerdem erwartet die Ballbesucher wieder eine Riesentombola mit 800 tollen Preisen, gespendet von Handel, Handwerk und Industrie. Es gibt auch wieder einen sogenannten Nieten-Hauptpreis! Ab Montag, dem 16. November 2026, gibt es für den 76. BRK-Rosenmontagsball Sitzplatzkarten, Laufkarten und ermäßigte Laufkarten für Schüler, Studenten sowie Menschen mit Behinderung. Diese sind erhältlich im Kaufhaus Galeria am Servicecenter, Grüner Markt 23, im Reisebüro Schiele, Lange Straße 2, sowie im Internet unter www.brk-rosentagsball.de. Der gesamte Erlös vom Ball kommt wieder dem Bayerischen Roten Kreuz in Bamberg zur Optimierung des Rettungswesens in der Stadt Bamberg und im Landkreis Bamberg zugute.

Foto: Ronald Rinklef

Linda Männel Endless summer

25.9. – 25.10.2026

A. D. Trantenroth

Der Nachlass des Künstlers

25.10.26 – 28.2.27

STADTSTEMPEL
PROJEKT

Gesamt?kunstwerk Bayreuth

6.11.26 – 31.1.2027



@ kunstmuseum.bayreuth

kunstmuseum-bayreuth.de

k u n s t



museum
bayreuth



Foto: Guido Apel

Glaube Liebe Hoffnung Das TiG Bamberg inszeniert einen kleinen Totentanz

Das Theater im Gärtner Viertel zeigt Ödön von Horváths „Glaube Liebe Hoffnung“, ein Stück über soziale Kälte, persönliche Verantwortung und die Frage, was eine Gesellschaft im Inneren zusammenhält. Das Stadtecho hat mit der Produktionsleiterin Aline Joers, der Regisseurin Heidi Lehnert und mit der Hauptdarstellerin Laura Mann gesprochen.

Über Ödön von Horváths Drama stehen die drei Worte: Glaube, Liebe, Hoffnung. Sie sind einem Satz der Bibel (1. Korinther 13,13) entnommen: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Die Worte klingen nach Zuversicht, Zusammenhalt und Vertrauen in das Gute. In Horváths 1932 uraufgeführtem Stück treffen diese großen Begriffe jedoch auf eine Welt, in der Armut, Bürokratie und Gleichgültigkeit den Alltag bestimmen. Das TiG Bamberg eröffnet seine neue Spielzeit mit einer Inszenierung dieses Theaterklassikers, der vom sozialen Abstieg einer jungen Frau erzählt und zugleich nach dem Zustand

der Gesellschaft fragt.

Eine Großstadt, irgendwann in den 1920/30er Jahren. Elisabeth, eine junge, arbeitslose Frau, möchte sich als Niederwarenvertreterin selbstständig machen. Dafür benötigt sie jedoch einen Gewerbeschein. Die erforderlichen 150 Mark kann sie nicht aufbringen. Also versucht sie, ihren eigenen Leichnam im Voraus an das Anatomische Institut zu verkaufen. Der Plan scheitert und Elisabeth gerät in eine Spirale aus Schulden, bürokratischer Härte, Vorurteilen und sozialer Ausgrenzung. Horváths Drama, das den Untertitel „Ein kleiner Totentanz in fünf Bildern“ trägt, zeigt, wie ein Mensch Schritt für Schritt den Halt verliert,

wenn niemand bereit ist, genauer hinzusehen. Elisabeth begegnet einer Gesellschaft, in der die meisten Figuren vor allem mit sich selbst beschäftigt sind. Sie verfolgen eigene Interessen, mal mehr, mal weniger stark, und alle handelnden Personen haben nachvollziehbare Gründe für ihr Handeln, und gerade dadurch wird sichtbar, wie wenig Raum für Mitgefühl bleibt.

Glaube, Liebe, Hoffnung – drei positive, große und zeitlose Begriffe

Für Aline Joers, neben Valentin Bartsch, die künstlerische Leitung vom TiG und Produktionsleitung, war bereits der Titel ein wichtiges Auswahlkriterium. „Der Titel hat uns sofort angesprochen: ‚Glaube, Liebe, Hoffnung‘ – drei positive, große und zeitlose Begriffe“, sagt sie. Mit diesen Worten in die neue Spielzeit zu starten, empfinde sie gerade in unserer Zeit als passend, die von Unsicherheit, Krisen und gesellschaftlicher Spaltung geprägt sei. Die Inszenierung möchte deshalb nicht nur auf das Negative und die Schwierigkeiten im Blick haben, sondern auch fragen: Was gibt Menschen Hoffnung? Was hält eine Gesellschaft zusammen? Und was kann sie zerstören?

Die Aktualität des Stücks liegt für Aline Joers unter anderem in Elisabeths Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben. Sie möchte arbeiten, dazugehören und ihr eigenes Leben in der Hand haben. Dabei stößt sie jedoch auf Hindernisse, die kaum zu überwinden sind. Armut, Bürokratie, Vorurteile und soziale Kälte sind die Steine, die sich ihr in den Weg legen. „Auch heute können Menschen durch äußere Umstände schnell an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden“, sagt Joers auf die Frage nach der Aktualität des Stücks. Oft sei es schwer, sich aus einer solchen Situation aus eigener Kraft wieder zu befreien. Das Stück stelle damit nicht nur die Frage, warum Elisabeth schei-

Kulturell

tert, sondern auch, welche Verantwortung die Gesellschaft für ihr Scheitern trägt.

Die Aktualität zeigt sich für sie auch im Verhalten der einzelnen Figuren. „Alle sind sehr ichbezogen“, beschreibt sie die Welt des Stücks. Jede und jeder sei vor allem mit dem eigenen Vorteil beschäftigt. Der Blick auf das Gegenüber und dessen Not gehe dabei verloren. „Ich empfinde das als eines der größten Probleme aktuell in der Gesellschaft. Das Mitgefühl stumpft immer mehr ab. Das muss anders werden.“

Die Mechanismen des Abstiegs

Auch die Regisseurin Heidi Lehnert interessiert sich weniger für den historischen Einzelfall als für die Prozesse, die Elisabeths Abstieg in Gang setzen. Im Mittelpunkt steht eine Spirale, die immer groteskere Formen annimmt und zunehmend einem Albtraum gleicht. „Uns interessieren die Mechanismen, die zu einer solchen Spirale führen“, erklärt die Regisseurin. Auf der Bühne habe man sich deshalb bewusst gegen eine Art „True Crime“ entschieden. Auch diese Auslegung wäre möglich gewesen, denn das Stück beruht auf wahren Begebenheiten.

Die Inszenierung verlegt das Stück nicht ausdrücklich aus den 1930er Jahren in die Gegenwart. „Wir möchten bewusst die Zeitlosigkeit des Stückes betonen und ohne erhobenen Zeigefinger den Zuschauern einen Spiegel vorhalten“, sagt Heidi Lehnert. Die Zustände und politischen Spannungen der 1930er Jahre sollen als übertragbar auf

die Gegenwart erkennbar werden.

Der Untertitel „Ein kleiner Totentanz“ bestimmt dabei den Ton des Stücks. Der Tod erscheint nicht erst am Ende, sondern begleitet Elisabeths Weg von Anfang an. „In unserer Inszenierung zeigt der Tod immer wieder seine Präsenz“, sagt Lehnert. „In Bühnenbild, Ausstattung und Musik finden sich stets Anspielungen, oft auch auf absurde, ironische Weise.“



Laura Mann verkörpert Elisabeth,
Foto: Aline Joers



SEGGELKE
INNOVATING SONORITY



100%
made in
Bamberg

Herzliche Einladung

zu unseren
Konzerten
in der
KLAngwerkstatt



WWW.SEGGELKE-KLARINETTEN.DE

Neben den Eintrittskarten für das
Theater im Gärtner Viertel
bekommen Sie bei uns auch
Schönes für Zuhause,
nette Geschenke für Ihre Lieben
und alles für den guten Schlaf.

Informationen unter
www.betten-friedrich.de





Für alle, die Bücher und Geschichten lieben

Entdecken Sie neue Lieblingsbücher, spannende Spiele, ausgewählte Spielwaren und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Sie.

Osiander Bamberg

Grüner Markt 16

Mo bis Sa 9:30 – 19 Uhr

Osiander Hallstadt – market

Michelinstraße 142

Mo bis Sa 9:00 – 19 Uhr

Bürokratie als Haltung

Auch die Bürokratie, die zweite Gegenspielerin Elisabeths, wird nicht nur als anonyme Macht dargestellt. Die Inszenierung möchte die Haltungen der handelnden Personen offenlegen: Warum berufen sie sich auf Vorschriften, auch wenn deren Folgen offensichtlich unmenschlich sind? „Der Status muss gewahrt werden, um jeden Preis, und der gesunde Menschenverstand wird auf Stand-by geschaltet“, beschreibt Lehnert die Haltung vieler Figuren. Dahinter stehe eine Hörigkeit gegenüber Autoritäten, die man sich nicht zu hinterfragen traue. Die Regisseurin spricht von „lauter kleinen Ich-AGs, die nur um sich selbst kreisen und kein Gespür mehr für die Nöte Schwächerer haben.“ Damit wird die Bürokratie im Stück zu mehr als einer Sammlung von Gesetzen. Sie steht für eine Attitüde, die den einzelnen Menschen hinter Akten und Richtlinien verschwinden lässt. Einige Jahre zuvor hatte bereits Franz Kafka die Bürokratie als entmenslichte Maschine in seinem „Prozess“ dargestellt. Hier geht es in eine ähnliche Richtung.

„Ich habe immer selbstständig sein wollen – so mein eigener Herr.“

Für die Schauspielerin Laura Mann, die im Stück die Elisabeth verkörpert, war die Figur zunächst schwer zu greifen. Elisabeth sei zugleich willensstark, hoffnungsvoll und intelligent, aber auch verschlossen, verbittert und von Verzweiflung angetrieben. Beim ersten Lesen habe sie sich gefragt, warum Elisabeth sich so von anderen behandeln lasse und warum sie sich so stark zurückhalte. Mit jeder weiteren Lektüre habe sich jedoch mehr von dem gezeigt, was unter Elisabeths Oberfläche liegt. „In einem Wort liegt eine ganze Welt“, sagt Laura Mann. Elisabeth ist keine Figur, die ihr Innerstes bereitwillig nach außen trägt. Sie schützt sich vor den Menschen, denen sie begegnet. Ihre Zurückhaltung ist

deshalb auch eine Form des Selbstschutzes. Besonders deutlich wird das in einer Szene, in der Elisabeth sich einer anderen Frau öffnet. Sie erzählt von ihrer Kindheit, vom schwierigen Verhältnis zu ihrem Vater und vom Verlust ihrer Mutter. „Da zeigt sie dem Publikum zum ersten Mal eine verletzbare und weiche Seite“, sagt die Hauptdarstellerin. „In unserem Szenario ist Elisabeth die einzige Figur, die in einem System von Verlierern die Tugenden von Glaube, Liebe und Hoffnung noch hochhält“, sagt Laura Mann. Zumindest so lange, wie es ihr möglich ist. Ihr Antrieb lässt sich in einem Satz zusammenfassen, den Elisabeth im Stück sagt: „Ich habe immer selbstständig sein wollen – so mein eigener Herr.“

„Dieser Wunsch nach Unabhängigkeit bestimmt ihr Handeln bis zum Schluss. Auch als ihre Möglichkeiten immer kleiner werden und ihre Hoffnung schwindet, gibt sie nicht einfach auf. Sie lässt den Kopf nicht hängen und macht weiter – bis zum bitteren Ende“, sagt Laura Mann. Für Elisabeth steht am Schluss alles auf dem Spiel. „Das wird wohl auch für mich als Schauspielerin die größte Herausforderung werden“, sagt sie.

Horváth mit kleinem Esemble

Eine besondere Herausforderung dieser Produktion ist die Besetzung. In Horváths Stück treten etwa 18 Figuren auf. Das TiG bringt sie jedoch mit nur fünf Darstellerinnen und Darstellern auf die Bühne. Daher mussten Rollen neu verteilt und Figuren teilweise zusammengefasst werden. „Deshalb musste genau überlegt werden: Wer kann welche Rolle übernehmen? Welche Figuren lassen sich sinnvoll zusammenfassen?“, erklärt die Produzentin Aline Joers. „Unsere Regisseurin hat dafür die Figuren teilweise gebündelt und die Rollen so aufgeteilt, dass wir das Stück mit fünf Darstellerinnen und Darstellern umsetzen können.“

Von Anfang an sei klar gewesen, dass die

Aline Joers, Laura Mann und
Heidi Lehnert (v.l.n.r.). Foto: TiG Bamberg



neue Spielzeit mit einem Klassiker beginnen sollte. Die Suche nach einem geeigneten Raum und die Suche nach einem passenden Stück liefen teilweise parallel. Als der Spielort, das Pfarrheim St. Gangolf, feststand, habe sich schnell gezeigt, dass Horváths „Glaube Liebe Hoffnung“ gut zu diesem Ort passen würde. Hinzu kam der schon länger gehegte Wunsch, ein Stück von Ödön von Horváth zu realisieren. Viele seiner Werke verlangen jedoch ein größeres Ensemble. „Glaube Liebe Hoffnung“ gehört zu den wenigen Horváth-Stücken, die sich mit den vorhandenen Möglichkeiten des TiG umsetzen lassen.

Die ungewöhnlichen Spielorte sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts und der Arbeit des TiG. „Durch unsere Gastgebenden entstehen häufig Kontakte zu Menschen, die sonst vielleicht nicht ins Theater gehen würden. Daraus entwickelt sich nicht selten eine nachhaltige Verbindung“, sagt Aline Joers. Der Spielort ist damit mehr als eine praktische Voraussetzung. Er bringt Theater in neue Zusammenhänge und spricht Menschen an, die sich von einem herkömmlichen Theaterbetrieb vielleicht nicht unmittelbar eingeladen fühlen.

Ein Appell für Mitmenschlichkeit

Aline Joers wünscht sich, dass das Stück die Menschen berührt und noch über den Theaterbesuch hinaus nachklingt. „Ich hoffe, dass wir mit dem Stück einen besonderen Moment schaffen, der noch ein wenig nachklingt und vielleicht neue Perspektiven eröffnet“, sagt sie.

Für Heidi Lehnert ist es wichtig, dass das Publikum nicht hoffnungslos und traurig aus dem Theater geht. Am Ende soll vielmehr ein Gefühl der Motivation stehen: „Ich will und kann etwas dagegen tun - damit in Zukunft nicht noch mehr Vereinzelte als Masse nebeneinander herlaufen und sich mit Parolen die Seelen aus dem Leib brüllen.“

Auch die Hauptdarstellerin Laura Mann wünscht sich einen anregenden Theaterabend und „Empathie für die Menschen und Situationen auf der Bühne“. Die Parallelen zur Gegenwart empfindet sie als beunruhigend: Fremdenfeindlichkeit, populistische Parolen, Egoismus und ein Mangel an Mitmenschlichkeit. „Eine Mischung, bei der alle verlieren. Nicht nur Elisabeth.“

Horváths Stück stellt seine Fragen nicht als Lehrstück. Es gibt keine einfache Lösung und keine Heiligenfigur, die von außen kommt und alles korrigiert. Stattdessen zeigt es, wie viele kleine Entscheidungen und Unterlassungen in eine menschliche Katastrophe münden.

Glaube Liebe Hoffnung

Premiere: 7. Oktober 2026, 19.30 Uhr,
weitere Termine: 13., 14., 15., 21., 23., 25., 27.
und 28. Oktober, 4., 5. und 8. November 2026
Spielort: Pfarrheim St. Gangolf
Weitere Informationen: tig-bamberg.de

Text: Thomas Heilmann

SHOWHIGHLIGHTS IN BAMBERG Konzert- und Kongresshalle

DAS ORIGINAL

ROCK The CIRCUS

MUSIK FÜR DIE AUGEN

Atemberaubende ARTISTIK! Legendäre ROCK-SONGS! Eine einzigartige SHOW!

30.10.26

SATI präsentiert *dance masters!*

best of **IRISH DANCE**

IRLANDS NEUE TANZSENSATION

26.11.26

ALL I WANT FOR Christmas

Die spektakulärste Weihnachts-Pop-Show

07.12.26

THE REAL COMEDIAN HARMONISTS

Die Weihnachtsshow
Hell ist die Nacht

20.12.26

Tickets erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen, unter
0365 – 5481830 und www.resetproduction.de



Theater-Abende im Kulturboden Hallstadt Weibsbilder, Marilyn Monroe und Urwald-Abenteuer

An zwölf Abenden zwischen dem 3. Oktober 2026 und dem 11. April 2027 präsentiert der Veranstaltungsservice Bamberg ein unterhaltsames Programm zwischen Komödie, Boulevard und Musiktheater im Kulturboden in Hallstadt. Die ganz unterschiedlichen Aufführungen werden unter Einbindung heimischer KünstlerInnen ständig andere Zielgruppen ansprechen. Und neben erfolgsverwöhnten Highlights wie „Sex ist mehr als nur ‘ne Nummer“, „Bauer sucht Sau“ oder „Cavewoman“ gibt es reichlich Entdeckungen zu machen, wie VSB-Geschäftsführer Wolfgang Heyder im Interview verrät.

Ihre Frau Gaby und Sie sind seit über 40 Jahren als Geschäftsführerin und Geschäftsführer mit dem Veranstaltungsservice Bamberg in Nordbayern und Thüringen in der Konzertorganisation tätig. Ab wann haben sie ihr Repertoire auch um Kabarett, Literatur und Theater erweitert?

Wolfgang Heyder: Ich muss hinzufügen, dass wir zu dritt angefangen haben, mit Ulf Schabacker, der bis heute für das Ticketing zuständig ist. Und in der Tat haben wir wäh-

rend unserer Studienzeit mit Kabarett angefangen, bevor es den Veranstaltungsservice Bamberg gab. Das war die Initialzündung dafür, um die Firma später breit aufzustellen. Die Literatur kam dann vor 12 Jahren mit der Gründung des Literaturfestivals dazu, das ursprünglich von Kinderbuchautor Paul Maar initiiert wurde.

Wie groß war Ihr Team, als sie angefangen haben, wie hat es sich über die Jahre entwickelt und wie groß ist es heute?

Wolfgang Heyder: Grundsätzlich haben wir es viele Jahre zu dritt gemacht, angefangen vom Booking bis hin zur Pressearbeit und dem Ticketverkauf. Heute haben wir im Büro in Pödeldorf acht MitarbeiterInnen sowie zahlreiche externe Dienstleister.

Veranstaltungsorte sind in Bamberg und Umgebung eher rar. Wie und wann kam ihre Zusammenarbeit mit dem Kulturboden in Hallstadt zustande, der ja ursprünglich von der Stadt Hallstadt errichtet wurde?

Wolfgang Heyder: Tatsächlich fehlt in Bamberg ein Club zwischen 800 und 1000 hinsichtlich der Kapazität. Wir haben es mit dem Vamos versucht, aber die Umsetzung war schwierig. Open Air-Plätze stehen von der Verwaltung der Stadt Bamberg aus kaum zur Verfügung. In Hallstadt hatte mich ein SPD-Parteigenosse angesprochen, ob wir vor Start des Kulturbodens praktische Tipps zum Veranstaltungsort in der Rohbauphase geben könnten. Und am Ende hat die Verwaltung nachgefragt, ob wir nicht den Veranstaltungsort betreiben wollen. Und die Möglichkeiten dort für Musik und Kleinkunst haben uns bewogen, final zuzusagen. Bis heute eine Win-Win-Situation gegen Pacht. Aber auch FremdveranstalterInnen sind uns gerne willkommen.

Welche Kulturboden-Veranstaltungen aus den Bereichen Comedy, Kabarett, Theater, Literatur und Musik waren bisher der größte Erfolg, welche der größte Flop?

Wolfgang Heyder: Grundsätzlich sind wir oft ausverkauft, was aber nicht immer ein künstlerisches Highlight bedeuten muss. Claus von Wagner und Max Uthoff waren super. Enttäuschend war eher die eine oder andere Musikveranstaltung, zum Beispiel Funny van Dannen oder eine Rod Stewart-Coverband, mit jeweils deutlich zu wenig Gästen.

Im Kulturboden Hallstadt erwartet die Besucher zwischen Oktober 2026 und April 2027 ein abwechslungsreiches Theater- und Bühnenprogramm. Welche Zielgruppen sprechen sie dabei an? Geht es ihnen beim Programm in erster Linie um Unterhaltung oder auch um eine Art Infotainment, ähnlich wie bei dem Bamberger Literaturfestival?

Wolfgang Heyder: Wir haben das Konzept vor sechs, sieben Jahren ins Leben gerufen, weil im ETA Hoffmann Theater die Boulevardkomödie und leichte Unterhaltung überhaupt nicht stattfand. Ziel ist es bis heute, auch Bamberger Kulturschaffende dabei einzubauen, zum Beispiel das TiG sowie Eli Wasserscheid und Martin Neubauer. Die dargebotenen Bühnendichtungen zielen aber durchweg eher auf Heiterkeit ab. Tragödien, selbst Tragikkomödien, fehlen, was eine bewusste Entscheidung unsererseits darstellt. Aber das Musiktheater spielt eine wichtige Rolle.

Wie schwer ist es generell, ein solches facettenreiches Programm zusammenzustellen und wie lange haben sie dafür gebraucht?

Wolfgang Heyder: Es gibt durchaus viel Angebot auf dem Kulturmarkt, aber man muss gut auswählen, um eine große Publikumsbreite abzudecken. Denn schon mit den ersten beiden Veranstaltungen

„Weibsbilder“ und „Cavewoman“ werden unterschiedliche Gäste angesprochen. Am Gesamtkonzept arbeitet man dann schon einige lange Wochen.

Anders (A-Capella-Poesie), Conny & die Sonntagsfahrer (Wirtschaftswunder-Nostalgie), Thomas Kraft und Band (Leonard Cohen-Abend) und Pietsch/Pfennig (70er Jahre-Schlagerrevue) bringen die Musik auf die Theaterbühne. War ihnen das im Gesamtkontext wichtig?



Am 17. Oktober kommt „Cavewoman“ nach Hallstadt. Foto: Theater Mogul



Handwerkskammer
für Oberfranken

GÖNN DIR HANDWERK. GÖNN DIR ERFOLG.

BAMBERG 24.10.2026 9 – 14 UHR

STAATLICHES BERUFLICHES SCHULZENTRUM OHMSTRASSE 12 – 16

© Handwerkskammer für Oberfranken

BERUFSMESSE HANDWERK



Wolfgang Heyder: Ja, wie schon erwähnt, das ist eine ganz andere Nuance, die gut ankommt. Bei „Anders“ werden auch drei Bamberger Chöre mit von der Partie sein.

Auch wenn sie sozusagen der Pate aller 12 Veranstaltungen sind, haben sie trotzdem ein oder zwei Favoriten, auf die sie sich persönlich ganz besonders freuen?

Ja, ich freue mich ganz klar auf „Cavewoman“, die Solo-Theater-Comedy-Show mit Konstanze Kromer. Die praktischen Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungsstauglichen Partners sind grandios lustig. Und dann auf den Leonard Cohen-Abend. Der kanadische Singer-Songwriter war einer der ganz Großen der Branche.

Sie, Ihre Frau und Ulf Schabacker werden sich in Kürze vom Veranstaltungsservice zurückziehen. Wer führt die Firma dann weiter?

Wolfgang Heyder: Den Übergang haben wir zwei Jahre lang geplant und der Veranstaltungsservice wird aus dem bestehenden Team heraus um Benjamin Geisser und Sven Berger ab Oktober weitergeführt.

Gibt es den einen oder anderen Teilbereich vom Veranstaltungsservice, dem sie dann zumindest noch beratend zur Seite stehen werden?

Wolfgang Heyder: Die Schnittstelle wird der neue Veranstaltungsservice sein, er bleibt Mieter im Kulturboden, wir stehen zur Seite. Und wir bleiben dem Musikfestival „Lieder

auf Banz“ sowie dem BamLit treu, welche uns seit Jahren sehr am Herzen liegen.

Bleiben Sie dem Wirtschaftsclub, der AWO und der IHK dann noch aktiv erhalten?

Wolfgang Heyder: Ja, dem Wirtschaftsclub und der AWO, bei der IHK überlege ich noch.

Es gibt ja nicht nur den öffentlichen Wolfgang Heyder, sondern auch den privaten. Wie und womit werden Sie Ihre zusätzliche Freizeit füllen?

Wolfgang Heyder: Ob ich viel mehr Freizeit haben werde, wird sich zeigen. Mich interessieren nach wie vor noch Musik und Kabarett. Und ich bin leidenschaftlicher Saunagänger. Und die Bierkeller der fränkischen Toskana verdienen zukünftig auch mehr Zeit.

Frank Keil



saubere Energie
für eine
sichere Zukunft



PV-ANLAGEN



BATTERIESPEICHER



WÄRMEPUMPEN



E-LADESTATIONEN



KLIMA- UND LÜFTUNGSANLAGEN



GEWERBE| WOHNUNGSWIRTSCHAFT





Bauherren-Beratungstage am 16. + 17. Oktober bei Oertel-Baustoffe

Rund um Neubau, Sanierung und Außenflächengestaltung

Endlich ist es soweit: am Freitag, dem 16. Oktober, und Samstag, dem 17. Oktober, finden wieder die Oertel-Bauherren-Beratungstage auf den Ausstellungsflächen in der Gerberstraße 8 statt.

Ein Highlight der vielen Ausstellungen ist der Oertel-Türen-Showroom; er bietet den Interessenten eine sehr große Auswahl an Innentüren, Schiebetüren, Glas-Innentüren

oder momentan topaktuelle Lofttüren. Auch das Haustür-Angebot erstreckt sich von einbruchsicheren Aluminium-Haustüren bis hin zu hervorragend wärmegeprägten Stahl-Haustüren.

Im Mustercarport sind verschiedene Garagentore und Nebeneingangstüren von Steinau präsentiert, allen voran die Exklusive-Linie der Garagentore von Steinau in Asteichenoptik mit kratzfester und wetterschützender Duragrain-Oberfläche. Für den Außenbereich sind sowohl hochwertige Terrassenplatten, als auch Hofpflaster, Granitsteine und Palisaden ausgestellt. Auch Blockstufen, Gartenmäu-

chen und Gartenzäune sind auf der Ausstellungsfläche zu finden, wie auch Sichtschutzvarianten.

Zur Gartenbewässerung stehen Graf-Kunststoff-Erdtanks parat, zur Flächenentwässerung sind verschiedene Designs von Anrin-Entwässerungsrinnen präsentiert.

Auch die anderen Rohbaumaterialien für Neubau und Sanierung kommen nicht zu kurz – Musterständer für Dacheindeckung, Dachfenster und verschiedene Dachdämmungen sind in der Ausstellung zu finden.

Für die Sanierung stehen Ihnen hauseigene „Koordinatoren für Energetische Sanierung“ zur Verfügung, ein weiteres Highlight, das die Firma Oertel Ihnen anbieten kann, wenn Sie gerade ein Objekt erworben haben, das Sie sanieren möchten. Unsere Koordinatoren zeigen Ihnen sämtliche Fördermöglichkeiten auf und begleiten Sie bei Ihrem Bauvorhaben.

Kompetenz, Fachwissen und regionale Verwurzelung machen Oertel-Baustoffe unschlagbar, getoppt durch Kontakte zum breit aufgestellten Handwerkernetzwerk, von dem Sie bei Neubau und Sanierung profitieren können.

Die Geschäftsführerin der Erich Oertel GmbH, Architektin Alexandra Männlein-Seitz, Dipl. Ing. (FH), sowie das gesamte Oertel-Fachberater-Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Bauherren-Beratungstage bei Oertel

Gerberstraße 8
96052 Bamberg

Freitag, 16. Oktober: 8 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, 17. Oktober: 8 Uhr bis 12 Uhr

0951 / 967270

info@oertel-baustoffe.de



Der Oertel-Türen-Showroom, Foto: Oertel Baustoffe



Oliver Kalkofe
18. Oktober, 19 Uhr
Kulturboden Hallstadt

Oliver Kalkofe

Boomer Boy auf den Spuren der Zeit

Entertainer Oliver Kalkofe kommt auf der Tour zu seinem neuen Buch „Nie war Früher schöner als Jetzt“ am 18. Oktober in den Kulturboden Hallstadt. Seine satirische Parodie mit Herz ist persönlich und witzig zugleich und verspricht feinste Unterhaltung. Und doch hat der Schauspieler und Komiker aus Berlin noch jede Menge mehr zu bieten, wie wir im persönlichen Gespräch mit dem 61jährigen Multitalent erfahren.

Nach Abitur und Ausbildung (Fremdsprachenkorrespondent/Wirtschaftsdolmetscher in Englisch und Französisch) haben Sie ein Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster (Publizistik, Anglistik und Germanistik) begonnen. Haben Sie es auch mit einem Abschluss beendet oder während des Studiums bemerkt, dass sie sich eher beruflich in der Unterhaltungsbranche sehen?

Oliver Kalkofe: Während meines Studiums kam ich für ein Praktikum zu radio ffn in Niedersachsen. Das sollte eigentlich nur vier Wo-

chen dauern, aber die aktive Arbeit hat mich dann doch wesentlich mehr interessiert als die Theorie. Ich wurde innerhalb kürzester Zeit fester freier Mitarbeiter und Mitglied der legendären Comedy-Sendung FRÜHSTYXRADIO- und obwohl ich immer noch fleißig versuchte, mein Studium ordnungsgemäß zu beenden, musste ich mich letztlich zwischen Festanstellung beim Radio oder Studienabschluss entscheiden. Daher brach ich kurz vor dem Magister ab – habe es aber nie wirklich bereut.

Ihre Medienkarriere kam also mit der Comedysendung FRÜHSTYXRADIO (mit dabei ihr früherer Studienkollege Oliver Welke) richtig in Schwung. Ihre komödiantischen Talente blitzten da schon auf, besonders bei der Comedyfigur Onkel Hotte. Wie haben Sie dann den Sprung in das deutsche Fernsehen geschafft?

Oliver Kalkofe: Das Schicksal hat es so gewollt, ich selber hätte nie gedacht, dass man mich vor eine Kamera lässt. Eigentlich hatte ich ein typisches Radiogesicht. Aber Mitte der Neunziger war man auch im Fernsehen noch wesentlich mutiger, die Sender waren noch innovativer. Das Privatfernsehen war neu und alle Sender wollten zeigen, was sie können, jeder wollte beweisen, wie verrückt und kreativ er sein kann. Premiere (der Vorgänger von SKY) war der erste Pay-TV-Kanal in Deutschland und gönnte sich eine kleine unverschlüsselte Insel für alle, da ging es vor allem um verrückte Ideen und Aufmerksamkeit. Das war meine Chance, meine Radiokolumne KALKOFES MATTSCHIEBE auch auf den Bildschirm zu bringen.

In der Sendung Kalkofes Mattscheibe vereinen Sie viele Talente, unter anderem Schauspieler, Komiker, Kabarettist und Satiriker. Gibt es innerhalb Ihres Berufsfelds bis heute Wertigkeiten oder lieben Sie alle diese Tätigkeiten mit der gleichen Hingabe?

Oliver Kalkofe: Ich habe wirklich Spaß an all meinen unterschiedlichen Tätigkeiten und bin sehr dankbar, dass es mir bis heute noch nie langweilig wurde. Ich liebe es, Texte zu schreiben, genauso wie in verschiedene Rollen zu schlüpfen oder entspannt einen Podcast zu machen. Und immer, wenn ich die eine Arbeit mache, vermisste ich ein klein

Persönlich

wenig die andere. Ich hatte das große Glück, mein Hobby zum Beruf machen zu können.

Die Sendereihe #SchleFaZ (früher Tele 5, inzwischen bei NITRO), wo Sie mit Peter Rütten B-Filme zeigen und kommentieren, ist bereits bei Staffel 14 angelangt. Was macht für Sie den Reiz an diesem Konzept aus?

Oliver Kalkofe: Wir alle kennen schlechte Filme. Sie alleine zu schauen, kann qualitativ sein, aber wenn man sie mit Freunden schaut, als Scheißfilm akzeptiert und sich gemeinsam liebevoll darüber lustig macht, können sie unglaublich viel Spaß machen. So ist das auch bei uns – wir nehmen ausgewählt beschissene Filme und machen eine Party daraus. Man kann das schlecht beschreiben, man muss es selbst erleben. Plötzlich kann ein unfassbar mieser Mistfilm zu einem echten Erweckungserlebnis werden. Wir haben jedenfalls inzwischen eine unfassbar treue Community und jede neue Folge ist ein kleines Fest.

Nach Hallstadt kommen Sie mit dem Programm „Nie war Früher schöner als Jetzt“. Basiert das Programm auf Ihrem gleichnamigen Buch aus dem Jahr 2025?

Oliver Kalkofe: Ja, ich lese Texte aus dem letzten Buch, aber auch ein bisschen was aus dem Vorgänger SIEG DER BLÖDIGKEIT plus ein bisschen was Neues. Grundsätzlich geht es aber um eine humorvolle Reise in die Vergangenheit mit der Frage, ob früher wirklich alles besser war oder warum viele von uns das anscheinend glauben. Das macht sowohl den Generationen Großen Spaß, die die Vergangenheit noch aktiv miterlebt haben, aber auch den Jüngeren, die zum Teil dadurch endlich mal verstehen, was ihre El-

tern und Großeltern ihnen eigentlich immer für komische Sachen von damals erzählt haben.

Wird das Publikum mit in das abendfüllende Programm einbezogen? Und was dürfen alte und neue Fans von diesem Abend erwarten?

Oliver Kalkofe: Es gibt auf jeden Fall immer eine Fragen-Box, in der man Fragen an mich einwerfen kann. Da kommt immer eine ganze Menge zusammen und nach der Pause versuche ich, so viele wie möglich davon zu beantworten. Ansonsten ist es aber eine klassische Lesung, ausnahmsweise mal ohne Tanz und Akrobatik.

Mit den Filmen „Der Wixxer“ (2004) und „Neues vom Wixxer“ (2007) haben Sie ein Millionenpublikum erreicht. Wird es einen dritten Teil geben?

Oliver Kalkofe: Das weiß nur der Wixxer selbst, aber der versteckt sich immer noch irgendwo in seiner geheimen Wixx-Höhle. Aber wer weiß, manche Schurken kommen ja gerade dann zurück, wenn man sie am wenigsten erwartet.

Zwischen 1991 und 2025 haben Sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten, unter anderem den Adolf-Grimme-Preis und den Deutschen Comedypreis. Was bedeuten Ihnen diese Ehrungen?

Oliver Kalkofe: Es ist schon ein schönes Gefühl, wenn man sieht, dass die eigene Arbeit gesehen, anerkannt und gewürdigt wird. Für mich war vor allem der Grimme-Preis Mitte der Neunziger ein echter Game-Changer. Damals gab es kaum TV-Kritik und meine Art der Comedy war sehr neu und viele sagten, so was Freches darf man nicht im Fernsehen



Auf zum

Bockbier-Anstich!

Samstag, 7. November 2026, 12 Uhr
Knusprige Schäuferle, herzhaftes Hax'n

**Ab 18 Uhr Live-Musik
mit der Band „Call me“!**

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Will

Privat-Brauerei Johannes Will
Schederndorf 19 • 96187 Stadelhofen

Telefon: 09504 / 2 62
Öffnungszeiten täglich 11 bis 23 Uhr
Ruhetage: Montag und Dienstag



machen. Durch den Preis war die Diskussion beendet und ich hatte quasi von offizieller Seite die Berechtigung erhalten. Das war überaus hilfreich damals.

Welches Projekt aus Ihren zahlreichen Tätigkeitsfeldern steht als nächstes an und wird Sie bis in das Jahr 2027 hinein beschäftigen?

Oliver Kalkofe: Es geht weiter mit #SchleFaZ auf NITRO, für ProSieben habe ich gerade wieder DAS DUELL UM DIE GELD moderiert, ein ganz wunderbares Quiz-Poker mit Joko & Klaas. Mit meinem alten Freund und Studi-enkumpel Olli Welke mache ich jede Woche unseren Podcast KALK & WELK – DIE FABEL-HAFTEN BOOMER-BOYS und ein neues Buch ist auch in Planung. Ich habe also immer noch keine Aussicht auf Ruhestand oder Langeweile.

Sie hatten sich bereits 1993 wegen „10 kleine Glatzenköpp“ mit der rechten Szene gerichtlich auseinanderzusetzen und das Verfahren wurde eingestellt. Wie wichtig ist es für Sie heute als Kunstschafer einer Rechtsruck in der Politik und der Kulturlandschaft Paroli zu bieten?

Oliver Kalkofe: Leider ist es wieder aktueller und wichtiger denn je, dass wir uns aufrecht gegen die vielfältigen Gefahren stellen, die unsere Freiheit und Demokratie zerstören wollen. Das habe ich schon immer getan und tue es auch weiterhin, muss dafür aber auch viele unschöne Shitstorms aus rechter Windrichtung ertragen. Das Schlimme ist, dass sich wieder immer mehr Menschen durch plakative Aussagen und vermeintlich einfache Lösungen einfangen und triggern

lassen, dazu steigt die Aggression in der Auseinandersetzung. Es ist ein harter Kampf, sich dagegen zur Wehr zu setzen, aber wir alle dürfen ihn niemals aufgeben.

Neben dem Künstler gibt es auch den privaten Oliver Kalkofe. Wie und wobei entspannen Sie vom facettenreichen Beruf am liebsten?

Oliver Kalkofe: Meist ganz langweilig, beim Binge-Watchen von guten Serien oder Filmen zusammen mit meiner Frau, am liebsten in meinem eigenen Massagesessel, es gibt nichts Entspannenderes. Und wenn unser Hund Danny dann noch auf meinen Schoß kommt und mir die Ohren ableckt, bin ich vollends glücklich.

Text: Frank Keil



Fränkische Hausflurweihnacht 2026 in Creußen am 1. Adventswochenende

Am Samstag, 28. November, von 14 bis 21 Uhr, und am Sonntag, 29. November, von 13 bis 18 Uhr, lädt Creußens Altstadt wieder zu einem ganz besonderen Weihnachtsmarkt ein.

Bei der „Fränkischen Hausflurweihnacht“ werden im und um das Alte Rathaus sowie in den verschiedenen Hausfluren und Höfen der Altstadt viele kulinarische Köstlichkeiten wie Waffeln, Zwiebelkuchen, verschiedene Grill- und BBQ-Spezialitäten, Glühwein und Punsch, Feuerzangenbowle und vieles mehr angeboten.

Im Alten Rathaus erwartet Sie ein vielfältiges Angebot über Kunsthandwerk, Schmuck, Basteleien bis hin zu selbstgemachten Marmeladen und Likören.

Früher waren die großen Hausflure für Vieh und Fuhrwerke notwendig, um zum durch die Stadtmauer begrenzten Hinterhof zu gelangen. Die Stadtmauer in Creußen ist auch heute noch vollständig erhalten.

Die Veranstaltung wird durch ein vielfältiges Programm für Jung und Alt umrahmt, unter anderem mit Mitmach-Angeboten für Kinder sowie stimmungsvoller Musik. Der Sonntag ist außerdem für die Creußener Geschäfte verkaufsoffen.

Kommen Sie und genießen Sie die besondere Atmosphäre der historischen Altstadt und die adventliche Stimmung!

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.stadt-creussen.de oder unter Telefon: 09270 / 989-0.



Legendäres
Pils aus
Kulmbach
der H...hen
Hau...adt
des...

Edelherb
verbindet



Wir führen das größte lokale und regionale Lebensmittelsortiment in Bamberg!

Wir sind innovativ für Sie! Entdecken Sie neue

**Frischkäse aus eigener Herstellung
(auch SB-verpackt möglich)**



Unsere Fischtheke empfiehlt ab September: Regionalen frischen Karpfen.



Stille Stunde
Dienstags von 14:30



Regionale Produkte



**Herbstzeit ist Bratenzeit.
Alle Bräten hausgemacht.**



Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 7 bis 20 Uhr

Würzburger Straße 55 • Telefon: 0951 / 9570 220 • E-Mail: info@rewe-rudel.de

www.rewe-rudel.de

Soll's was **Besonderes** sein? Dann zu Rewe Rudel!



Produkte aus der Region und darüber hinaus!

Regionale Weihnachtsspezialitäten



Unsere Fachverkäuferinnen
empfehlen unser neues italieni-
sches marziale-Sortiment

tunden
0 Uhr bis 16:30 Uhr



Überregionale und Internationale Produkte



Regionale Backwaren aus Bio-Getreide
von Burkard aus Pommersfelden



Wurstgenuss aus der SB-Theke



Wir sind stets für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch im REWE-Markt Rudel!

Das Stadtecho fragt Annette von Bamberg antwortet

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat Kabarettistin Annette Grabiger, bekannt als Annette von Bamberg, die Fragen beantwortet. Im Herbst ist sie mit ihrem aktuellen Programm zu sehen, unter anderem im November in Hallstadt und in Forchheim.



Liebe Annette von Bamberg, was braucht gutes Kabarett?

Selbstironie, Sprachwitz, Kürze und Würze.

Woher kommt Ihre Begeisterung fürs Kabarett?

Mein Umweg führte vom Kindertheater über das Clowntheater zum Kabarett. Ich erkannte eine Männerdomäne und Spaß am Mitmischen.

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Kabarettistin geworden wären?

Ich habe Diplom-Pädagogik studiert und wäre wohl in der Erwachsenenbildung gelandet.

Was ist Ihre erste Erinnerung in Bezug auf Kabarett?

Die Münchner Lach- und Schießgesellschaft mit Dieter Hildebrandt, Frankfurter Fronttheater, Badesalz, Richard Rogler.

Was war Ihr schönster Bühnenmoment?

Lachflashes mit dem Publikum, Open air auf dem Nürnberger Marktplatz vor 10.000 Zuschauern.

Gibt es einen wiederkehrenden Albtraum, der von Kabarett handelt?

Es ist Premiere und ich hab gar kein neues Programm.

Was fehlt der Kulturszene in Bamberg?

Eine von der Stadt unterstützte Kleinkunsthöhle.

Worauf darf sie stolz sein?

Dass so viele Künstler und Künstlerinnen in Bamberg bleiben, selbst im Ruhestand.

Mit welcher großen Kabarettistin oder welchem großen Kabarettisten können Sie gar nichts anfangen?

Ich lästere nicht über Kollegen oder Kolleginnen, aber wenn ich hier gefragt werde: Dieter Nuhr und Eckart von Hirschhausen.

Haben Sie ein Vorbild?

Was die Organisation von Kabarett angeht, sicher meinen Mann Mäc Härder, der schafft das schon seit 40 Jahren. Ich selber habe zum Glück eine sehr gute Agentur. Ansonsten: Emil Steinberger, Charly Chaplin, Clown Avner Eisenberg und Maren Kroymann.

Auf welchen Moment Ihrer Laufbahn waren Sie am schlechtesten vorbereitet?

Kabarett und Familie unter einen Hut zu bringen.

Wie sieht Ihr Ausgleich zu Ihrer Arbeit aus?

Reisen, schwimmen, lesen, Fahrrad fahren, FreundInnen treffen, Snowboarden, Inliner-

fahren, ein Genuss auch im Alter

Was lesen Sie gerade?

Beatrice, Frasl: Entromantisiert euch! – Ein Weckruf

Erika Fatland: Sowjetistan – Eine Reise durch Turkmenistan, Kasachstan, Tadschikistan, Kirgisistan und Usbekistan

Welches Buch haben Sie zuletzt nicht zu Ende gelesen?

Fällt mir gerade keins ein.

Haben Sie Routinen?

Ich gehe morgens ganzjährig in die Regnitz schwimmen.

Wovon waren Sie zuletzt überrascht?

Gestern erst, ein schöner Abend mit lieben Nachbarn.

Was ist ihr größter Wunsch?

Frieden für die Welt und in den Herzen der Menschen. Und für mich: Alt und gesund.

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Morgens schwimmen, dann Energie für 4 Stunden Arbeit, mit meinem Liebsten Mäc Kaffeetrinken, über Gott und die Welt reden, FreundInnen treffen, eine lange Wanderung von 2 bis 3 Stunden. Lecker Abendessen kochen und essen.

Worüber haben Sie sich zuletzt geärgert?

Über einen Veranstalter in Niedersachsen, der meinen Auftritt für seine Bürgermeisterwahl-Kampf nutzte, ohne vorherige Absprache.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Außereuropäische Reisen.

Wovor haben Sie Angst?

Vor den Brettern vorm Hirn von uns allen Menschen.

Wann haben Sie zuletzt geflirtet?

Ich flirte nicht, ich bin gut gelaunt. Könnte man als flirten interpretieren.

Wann und warum hatten Sie zum letzten Mal Ärger mit der Polizei?

Ich wurde mit dem Auto angehalten, nach einem Auftritt, nachts um 3 Uhr und hatte zwei Jagdgewehre als Requisite dabei, aus Plastik. Is schon 27 Jahre her. Ich heiß nicht umsonst A Nette.

Was ist Ihr Lieblingsschimpfwort?

Mistkram.

Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gern dabei gewesen?

Ich lebe sehr gerne in der Gegenwart. Auch in den 20er Jahren hätte ich mich wohl gefühlt, aber dann hätte ich ja ab 1933 all den

späteren historischen Scheißdreck auch miterleben müssen.

Was ist Ihre schlechteste Angewohnheit?

Ich rede zu viel.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Wenn jemand zu viel redet.

Ihre Lieblingstugend?

Gerechtigkeit.

Ihr Hauptcharakterzug?

Empathisch.

Wer vergibt zuerst, der Kopf oder das Gefühl?

Das Gefühl, der Kopf kann ein solch nachtragender Ochse sein.

Service.
Preis.
Das passt.



Industriestr. 20
96114 Hirschaid

Mehr Infos unter:
www.diekuechenplaner.de

Hirschaid | Nürnberg | Roth | Fürth

DIE KÜCHEN
PLANER
habicht + sporer



Sparen Sie am verkaufsoffenen Sonntag in
Hirschaid – **am 18.10.2026 von 12 bis 17 Uhr.**



CLAUDIA KORECK & BAND
"Best of"
Do.8.10. 20 Uhr



STEPHAN BAUER
"Am Ende der Nerven...und noch so viel Ehe übrig" Kabarett
Fr.23.10. 20 Uhr



ULTIMATE EAGLES
weltbestes Tribute aus England
Fr.30.10. 20 Uhr



LIKE SPRINGSTEEN
Ultimate Concert Show
Fr.13.11. 20 Uhr



MARCO TSCHIRPKE
"Kalender, deine Tage sind gezählt", Kabarett mit Klavier & Ukulele
Do.26.11. 20 Uhr



ORCHESTRA MONDO
"Zauberhafte Weihnachtsreise" mit Anja Baldauf
Fr.27.11. 20 Uhr



WILDES HOLZ
"Block Party", Holzrock mit Flöte
Do.10.12. 20 Uhr



GOLDEN VOICES OF GOSPEL
"The Sound of Joy"
Sa.12.12. 20 Uhr



X-MAS SWINGER
"Weihnachtsklassiker mit Swing & Kitsch"
Fr.18.12. 20 Uhr

Ihr Motto?

Immer lustig immer froh, wie der Mops im Haferstroh.

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei ihrem Gegenüber am meisten?

Toleranz, Neugierde, Wissen, Intelligenz, Humor.

Wer oder was hätten Sie sein mögen?

Eine Katze, die friedlich mit Mäusen tanzt.

Was hätten Sie gerne erfunden?

Eine Nervenberuhigungsmaschine.

Wofür sind Sie dankbar?

Gesundheit, Familie, FreundInnen, meine Zuversicht und mein Weltvertrauen.

Wie glauben Sie, würde Ihr Pendant von vor zwanzig Jahren auf Ihr heutiges Ich reagieren?

Ja, hallo, wer hätte das gedacht, aus dir is ja was geworden.

Gibt es etwas, das Ihnen das Gefühl gibt, klein zu sein?

Berggipfel, Gewissheit zu Sterben und Gießbrei.

Was bedeutet für Sie Glück?

Wenn Familie und Freundinnen aus allen Richtungen der Welt zu mir in die Wohnung kommen und wir feiern.

Ihr Leben wird verfilmt. Welche SchauspielerIn sollte Sie spielen?

Gern Anne Hathaway, und besser passt Sandra Hüller, obwohl, die hat schon genug zu tun.

Wie viele Apps sind auf Ihrem Smartphone? Und welche benutzen Sie am meisten?

So um die 30 und irgendetwas Zusätzliches, was ich nicht verstehe. Am meisten Signal, Whatsapp, email, Nachrichten, Sprachmemo...

Welches Problem werden Sie in diesem Leben nicht mehr in den Griff bekommen?

Puh, gute Frage, den Weltfrieden, die Dürre in der Sahara und das Testosteron.

Ihr Lieblingsbuch, -album, -film?

Film: Calle Malaga, Die Unbeugsamen Teil 1 u. 2. Album: Benjamin Blümchen. (war ein Witz). Buch: Alle Conni-Bücher. Aktuell: Conni kauft sich den 1. Rollator. (noch n Witz)

Ich kann nicht leben ohne...

Spaghetti-Eis

Wovon haben Sie überhaupt keine Ahnung?

Physik, na gut auch Mathe. Vom Obdachlos-Sein.

Was ist Ihre Vorstellung von Hölle?

Mit einem AFDler auf einer einsamen Insel.

Was war Ihr letzter Grund zu lachen?

Ich selber, ich hab versucht, eine leere Frühstückstasse zu retten, die mir vom Tisch gekippt ist. Leider verloren, naja, Scherben bringen Glück.

Was finden Sie langweilig?

Hochhackige Schuhe, jetzt fei echt! Und das Bullauge meiner Waschmaschine.

Ihre Heldinnen und Helden in der Wirklichkeit?

Alle Frauen und Männer, die Familie und Beruf auf die Reihe gekriegt haben und es noch bekommen müssen.

Ihre Heldinnen und Helden in der Geschichte?

Jeanne d' Arc.

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten?

Menschenverachtende Diktatoren, da muss ich grad mal gar nicht gendern.

Der amüsanteste Tischpartner in Ihrem Leben?

Unser Freund Heiner Dresen.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Putzen.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Wohnung sauber zaubern.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten wählen – was für ein Tier würden Sie gerne sein?

Gerne Fisch oder Vogel. Schwimmen und Fliegen.

Sind Sie die bessere Fahrerin oder die bessere Beifahrerin?

Ich fahre! Als Beifahrerin fühle ich mich, seit es goggle maps gibt, völlig unterfordert.

Was bedeutet für Sie Freiheit?

Deutschlandticket.

Bier oder Wein?

Rosé

Aktivurlaub oder Chillen?

Aktivurlaub.

Welchen Ort in Bamberg muss man besucht haben?

Dom, Michelskirche, Elisabethkirche, Villa Dessauer, den Hain, das Hainbad, Lichtspielkino, Odeonkino, Internationales Künstlerhaus Villa Concordia und die Gärtnerei Niedermaier, da kann man dem Bürgermeister beim Arbeiten zuschauen.

**Annette von Bamberg,
September 2026**

RuheForst® Maintal in Theres



Waldbestattung im RuheForst® Maintal in Theres

Viele Menschen empfinden es als beruhigend im Wald zu trauern, sich **zu Lebzeiten** einen Grabplatz auszusuchen und damit **Vorsorge** zu treffen. Weiter besteht oft der Wunsch, eine Trauerfeier **individuell** gestalten zu können.

Lernen Sie unverbindlich dieses würdevolle Bestattungskonzept im naturbelassenen Wald, in dem die Natur die Grabpflege übernimmt, bei einer kostenlosen Führung kennen. Individuelle Führungstermine bieten wir gerne auch nach Absprache an.

Ausfahrt A70 Haßfurt/Theres. Beschilderung folgen zwischen Obertheres und Buch. Nur 4 Kilometer von der A70. Gelände sehr gut begehbar.

Unsere Führungen finden
bis 01.11.2026 jeden Sonntag statt.
(außer an gesetzlichen Feiertagen)

Winterführungstermine 2026/2027
8.11.26, 22.11.26, 6.12.26, 20.12.26,
03.01.27, 17.01.27, 31.01.27, 14.02.27, 28.02.27

Die Führungen werden ab dem RuheForst-Parkplatz
bei jedem Wetter jeweils **um 14 Uhr** durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie hier:





Natur erleben, gemeinsam wachsen

Bauernhofkindergarten Mudbyxor in Wildensorg

Mitten im Grünen in Bamberger Stadtteil Wildensorg bietet der Lillår-Bauernhofkindergarten Mudbyxor Kindern einen besonderen Ort zum Entdecken, Spielen und Lernen. Die Einrichtung hat in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert. Natur, Tiere und das Leben auf dem Bauernhof gehören dabei zum Kindergartenalltag.

„Viola kann sogar krähen!“, sagt der kleine Max und zeigt auf ein braunes pickendes Huhn, das gackernd seine Runde dreht im Lillår-Bauernhofkindergarten Mudbyxor am Fuße der Bamberger Altenburg in Wildensorg. Es ist der letzte Tag vor den Sommerferien, langsam zieht die Mittagshitze ihre Bahnen durchs Gelände zwischen den Bäumen. Ob in den Seilen des kleinen Kletterwalds, im Sandkasten, in der Schaukel, am Maltisch unter der Überdachung, in der Ruheecke im Schäferwagen. Überall tummeln sich ein oder mehrere Kinder hier unter freiem Himmel. Zwei Eltern bauen aus alten Wohnzimmerkommoden einen neu-

en Werkzeugschrank. Auffallend - auch bei längeren Besuchen dort oben: Es ist immer erstaunlich ruhig, kein Geschrei, kein Weinen, ab und zu Kindergelächter oder ein gesummes Lied einer Betreuerin oder eines Kindes. Die Natur ist hier Spielraum, Lernort und manchmal auch Lehrmeisterin – ein Traum für jedes Kind.

Im Mai 2026 hatte der Bauernhofkindergarten doppelt Grund zum Feiern: Seit zehn Jahren gibt es die Einrichtung in Wildensorg. Seit zwei Jahren ist der vor 10 Jahren gegründete Bauernhofkindergarten in Trägerschaft der schwedischen Atvexa GmbH, was auch die schwedischen Bezeichnungen erklärt: Li-

llår heißt „kleines Jahr“ und meint damit die Zeit der Kinder, die vor der Schulzeit stattfindet; Mudbyxor steht für Matschhose - die als Ausrüstung für die Betreuerinnen und Kinder in diesem Kindergarten unerlässlich ist. Atvexa ist ein schwedischer Bildungs- und Kita-Träger, der 2009 in Stockholm gegründet wurde und heute Kindertagesstätten und Schulen in Schweden, Norwegen und Deutschland betreibt. Der Name spielt auf das schwedische „att växa“ = „wachsen“ an. In Deutschland ist Atvexa seit 2019 aktiv. Lillår ist die Marke der Atvexa GmbH für Kindertagesstätten in Deutschland, insbesondere in Bayern. Der Name ist ein Kunstwort aus den schwedischen Wörtern „Lille“ (klein) und „År“ (Jahr).

Ein neuer Träger für den Bauernhofkindergarten

Die ersten acht Jahre war das Bayerische Rote Kreuz (BRK) Träger des Bauernhofkindergartens, der direkt an den Schaf- und Ziegenhof Lips angrenzt und zunächst mit dem Wildensorger BRK-Kindergarten im Schneisenweg zusammengehörte. 2024 erfolgte der Wechsel des Bauernhof-Kigas zu Atvexa. „Diese Entscheidung ist gemeinsam von Familien, Personal und mir getragen worden“, erzählt Kindergartenleiterin Kiki Lips. Die Vorstellungen über die weitere Entwicklung der Einrichtung und die Schwerpunkte des damaligen Trägers hätten schließlich nicht mehr zusammengepasst.

„Bei der Suche nach einem neuen Träger unterstützte uns die Stadt Bamberg“, berichtet Kiki Lips. Über eine Liste des Jugendamts wurde das Team auf Atvexa aufmerksam, die damals bereits mit einer Kita auf dem Bamberger Lagarde-Gelände vertreten war. Beim ersten Kennenlernen blieb vor allem die Bedeutung des schwedischen Namens Atvexa hängen, also frei übersetzt: „Wachse mit mir.“

Regional

„Da haben wir – also das gesamte Kindergartenteam – gedacht: Das passt eigentlich genau zu dem, was wir seit Jahren leben.“ Denn auch die Erwachsenen verstünden sich im Bauernhofkindergarten nicht als diejenigen, die auf jede Kinderfrage sofort eine Antwort parat haben müssten. Findet ein Kind beispielsweise einen unbekannten Käfer, wird gemeinsam nachgeforscht. „Wir wissen ja auch nicht alles und stehen zu unseren Wissenslücken.“

Lernen funktioniert hier also in beide Richtungen. „Wir sind alle Lernende“, sagt Kiki Lips. So habe das Team etwa über die Jahre gemeinsam mit den Kindern immer mehr über die Hirschkäfer erfahren, die regelmäßig im Mai an bestimmten Stellen auf dem Gelände auftauchen.

Von der „Matschhose“ zu Mudbyxor

Auch der neue Name entstand nicht am Schreibtisch des Trägers, sondern gemeinsam im Team. Gesucht wurde in der Teamrunde nach Begriffen, die zum Alltag des Bauernhof-Kigas gehören. Schafe, Ziegen, Schaufeln, Sand – und natürlich die Matschhose. Die Wörter wurden ins Schwedische übersetzt. Bei „Mudbyxor“, der Matschhose, blieb das Team hängen. Nicht zuletzt, weil „buxor“, das schwedische Wort für Hosen, erstaunlich nah am fränkischen „Büxn“ klingt. Passender geht's nicht.

Mit dem Trägerwechsel haben sich auch die Rahmenbedingungen verändert. Der Kindergarten ist heute eine Stunde länger bis 15 Uhr geöffnet. Vier Erzieherinnen und eine Praktikantin gehören zum pädagogischen Team. Insgesamt gibt es 22 Plätze. „Damit haben

Das Kiga-Team. Foto: Atvexa



wir auch genug Zeit für zwei Spielrunden an einem Tag“, sagt Erzieherin Conny. Jeden Tag wird ein Kind zum Moderationskind bestimmt, das der Gruppe beim Ablauf des Ta-



Mach was aus deinem Geld – am Weltspartag.

Werde auch du Neusparrer und bring Bewegung in deine Finanzen. Wir zeigen dir wie. **Am 30. Oktober ist Weltspartag** und ein guter Anlass dafür. Komm einfach in der Sparkassen-Filiale in deiner Nähe vorbei und lass dich beraten. www.sparkasse-bamberg.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bamberg



Vom 15.12.26 –
24.01.27 auch im
Internationalen
Künstlerhaus
Villa Concordia

LICHT

Andreas Herzau
fotografiert die Bamberger
Symphoniker

AKKORD

02.10.26 –
28.02.27

VILLA
DESSAUER

Hainstr. 4a, 96047 Bamberg

MUSEEN
DER STADT
BAMBERG

Eine Ausstellung mit der:



Mit freundlicher
Unterstützung von:



In Kooperation mit:



- INTERNATIONALES KÜNSTLERHAUS
- VILLA CONCORDIA
- BAMBERG

www.museum.bamberg.de

ges, also dem Morgenkreis, den Spielrunden, Bastel- und Werkthemen und auch beim Mittagessen beratend und helfend zur Seite steht. Das gehört für Kiki Lips zum wichtigen Punkt Mitbestimmung. Diese gehöre schließlich zum pädagogischen Alltag einer Kita. Kinder sollen erleben, dass ihre Stimme zählt und dass Entscheidungen gemeinsam mit den Betreuerinnen und auch den Eltern getroffen werden. Das könne aber nur glaubwürdig funktionieren, wenn auch die Erwachsenen selbst Mitbestimmung erfahren.

„Wenn ich selbst nicht erfahre, was Mitbestimmung bedeutet, kann ich sie auch nicht anderen ermöglichen“, sagt Kiki Lips. Mit dem neuen Träger sieht sie diese Voraussetzung gegeben: Vertrauen, Eigenverantwortung und demokratische Prinzipien hätten hier einen hohen Stellenwert.

Hühner als neue Teammitglieder

Wie ernst es den Erwachsenen mit der Beteiligung der Kinder ist, zeigt sich auch an den jüngsten Bewohnerinnen des Bauernhofs: den neuen Hühnern. Die Kinder und ihre Eltern waren an den Überlegungen beteiligt, welche Tiere kommen und wie deren Gehege aussehen soll. Seit Ende April gehören die Hühner in dem von der Elternschaft neu gebauten, greifvogelgeschützten Hühnerstall zum Kindergartenalltag. Die Kinder füttern sie und holen die Eier. „Die Tiere verändern außerdem noch etwas anderes“, sagt Kiki Lips: nämlich das freie Spiel. Wenn die Hühner zwischen den Kindern unterwegs sind, müssen auch die Wildesten plötzlich abbremsen und Rücksicht nehmen. Letztendlich ist das - ganz automatisch - gelebte Verantwortung. Die auf dem Gelände gebotene Artenvielfalt ist ein wichtiger Teil des Mudbyxor-Alltags. Neben Schafen, Ziegen



und Hühnern entdecken die Kinder Asseln, Tausendfüßler, Hirschkäfer, Schmetterlinge und andere Tiere.

Auch beim Mittagessen spielt die Verbindung zum Bauernhof und seinen Tieren eine große Rolle. Zwei Köchinnen wechseln sich in der Woche ab und bereiten täglich frisch das Mittagessen zu. Gekocht wird biologisch, saisonal und regional – wenn möglich auch mit Produkten vom eigenen Hof. Die Eier kommen von den eigenen Hühnern. Und die Kinder dürfen mitmachen: Gemüse schneiden, Zutaten vorbereiten und erleben, wie aus Lebensmitteln eine Mahlzeit entsteht. Dafür gibt es inzwischen auch eine Küche im Außenbereich. Das Kochen über dem Feuer und das Backen im selbstgebauten Lehmofen draußen gehörte ohnehin schon lange zum Kindergartenleben.

Ein Arbeitsplatz, den man wollen muss

Die Arbeit in einem Bauernhofkindergarten unterscheidet sich deutlich vom Alltag in einer klassischen Kita. Im Herbst und Winter sechs, sieben oder sogar acht Stunden bei Wind und Wetter draußen zu verbringen, die Mittagspause im Freien zu machen und am Ende des Tages mit schlammiger Kleidung

nach Hause zu fahren – dafür müsse man sich bewusst entscheiden, sagt Kiki Lips. Umso wichtiger ist ihr das Team. Sie möchte den Bauernhofkindergarten ausdrücklich nicht als das Projekt einer einzelnen Person verstanden wissen. „Ich bin als Kindergartenleitung auch nur so gut wie mein Team ist“, sagt sie. „Wir schultern alles gemeinsam.“

Dazu gehöre, aufeinander zu achten. Wie geht es der Kollegin heute? Wer braucht Unterstützung? Wer kann gerade mehr übernehmen? Kommunikation sei dabei entscheidend. Nicht jedes Bedürfnis könne immer erfüllt werden, sagt Lips. Aber man könne zuhören, miteinander sprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. „Dieses Vertrauen und Zutrauen ist wichtig, wenn man im Team arbeitet.“ Das gelte für die Erwachsenen ebenso wie für die Kinder. Denn auch eine Kindergruppe funktioniere nicht als Ansammlung von Einzelnen.

Ein Satz bringt diese Haltung für Lips besonders gut auf den Punkt: „Eine Gruppe ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.“ Wer das verinnerliche, könne Rücksicht auf Menschen nehmen, denen es gerade nicht so gut gehe, die etwas anderes bräuchten oder an einer Stelle Unterstützung benötigten.

Zehn Jahre – und jedes einzelne hat sich gelohnt

Als der Bauernhofkindergarten diesen Mai sein zehnjähriges Bestehen feierte, war das deshalb nicht nur ein Rückblick auf zehn Jahre Natur- und Bauernhofpädagogik. Es war auch ein Jubiläum all jener Menschen, die die Einrichtung in dieser Zeit begleitet und getragen haben: Mitarbeiterinnen, Eltern und Familien, die Bauernhoffamilie – und natürlich die Kinder.

Auf die Frage nach ihrem persönlichen Resümee muss Lips dennoch kurz überlegen. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, mit Veränderungen und Herausforderungen, aber auch

mit vielen Familien, die dem Kindergarten verbunden geblieben sind. „Mein Resümee nach zehn Jahren ist, dass sich jedes Jahr gelohnt hat“, sagt sie. Besonders die Rückmeldungen ehemaliger Familien seien für sie wichtig. Viele hätten erzählt, wie dankbar sie für die Zeit ihrer Kinder in Wildensorg gewesen seien. Auch die 11-jährige Mira, die ihre Kindergartenzeit dort zusammen mit ihrem jüngeren Bruder Levi verbracht hatte, ist heute noch begeistert: „Jeder Tag war toll, ich kann mir die Kindergartenzeit gar nicht anders vorstellen.“

Was für Kiki Lips nach zehn Jahren bleibt, ist deshalb weniger die Geschichte einer einzelnen Person oder Einrichtung als die Erfahrung, Teil einer Gemeinschaft zu sein: „Ich habe mich immer in diesem großen Team sehr gut aufgehoben gefühlt.“ Auch wenn sich seit 2016 Einiges verändert hat: der Name, der Träger, die Öffnungszeiten, das Team – und zuletzt sogar die tierischen Bewohner. Das Prinzip dahinter ist geblieben. Kinder und Erwachsene lernen miteinander, übernehmen Verantwortung füreinander und versuchen, den Alltag unter freiem Himmel gemeinsam zu gestalten.

Stopp! Ein Huhn, das kräht?! Erzieherin Marisa klärt auf: Viola ist schon älter, war mal die Chefin im Stall eines ehemaligen Kindergartenkindes. Dort hat sie das Krähen gelernt. Sie stammt ursprünglich aus einem „Bauernhofkindergarten-Ei“ und lebt erst seit Juli in der Bauernhofkiga-Hühnerschar. Das Krähen hatte sich das Tier von ihrem männlichen Artgenossen scheinbar angeeignet. Seit den neu hinzugekommen Gefährtinnen hat sie aber nicht mehr viel zu melden. Ab und zu kommt aber nochmal ein „Gekrähe“.

Text und Fotos: Karoline Rübsam

FEINES
WILDBRET
AUS DEM BAYERISCHEN
STAATSWALD

**KÜCHENFERTIG
PORTIONIERT**
BEI UNS AM
FORSTBETRIEB EBRACH
ERHÄLTlich

Außerdem:
*Wildbratwurst, Wildsalami
und Wildleberwurst*



**BAYERISCHE
STAATSFORSTEN**

Forstbetrieb Ebrach

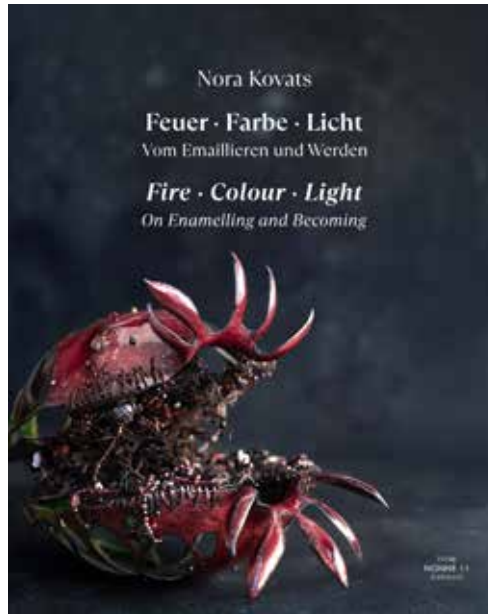
Marktplatz 2 • Ebrach
Telefon: 09553 / 9897-0

Dienstag und Donnerstag 8 bis 13 Uhr,
Freitag 8 bis 12 Uhr

Lesen

Nora Kovats
Feuer – Farbe – Licht
Verlag Nonne 11
ISBN: 9783912627008
gebunden / 49,00 Euro

Der Titel „Feuer - Farbe - Licht“ dürfte dem interessierten Bamberger bekannt vorkommen. Im Historischen Museum läuft derzeit eine Ausstellung von Nora Kovats mit demselben Namen. Das begleitende Buch ist jedoch kein reiner Ausstellungskatalog. Es ist vielmehr eine Annäherung an die Kunst des Emaillierens und an die Künstlerin Nora Kovats. Kovats erklärt die Technik, beschreibt ihre Inspiration und lässt die Lesenden an der Entstehung ihrer Kunstwerke teilhaben. Essays von Gastautoren, darunter auch der Bamberger Künstler und Kunstpädagoge Dr. Hubert Sowa, bereichern das Buch. Es hat eine hochwertige Aufmachung, ist komplett zweisprachig gesetzt und illustriert die Texte mit toll komponierten Fotografien. Ein eindrucksvolles Werk, sowohl optisch als auch inhaltlich.



Gesamtinstandsetzung der Kirche St. Michael in Bamberg 2012 – 2026

Deutscher Kunstverlag
ISBN: 9783422804326
Klappenbroschur / 28,00 Euro

Nach einer zwölfjährigen Erneuerung wurde die Bamberger Kirche St. Michael in diesem Jahr wiedereröffnet. Die Renovierung gilt als eine der größten und komplexesten Denkmalsanierungen Deutschlands. Mit dem im Deutschen Kunstverlag erscheinenden Buch „Gesamtinstandsetzung der Kirche St. Michael in Bamberg“ veröffentlicht die Bürgerspitalstiftung Bamberg eine 174-seitige Dokumentation dazu. In 30 Fachbeiträgen werden einzelne Baumaßnahmen mit eindrucksvollen Fotos und Plänen anschaulich dargestellt. Darüber hinaus gibt das Buch auch Einblick in die Forschung und Finanzierung des Großprojekts. Das Buch richtet sich nicht nur an Fachleute, auch als Laie erhält man hier einen fundierten und lesenwerten Einblick in einen Teil der Geschichte Bambergs.

Text: Thomas Heilmann,
Foto: Verlag Nonne 11

Text: Thomas Heilmann,
Foto: Deutscher Kunstverlag

Das ist der Herbst; die Blätter fliegen.
Durch nackte Zweige fährt der Wind.





Alex Capus
Querfeldein
 Carl Hanser Verlag
 ISBN: 9783446285644
 gebunden / 25,00 Euro

Alex Capus erzählt in seinem neuen Roman „Querfeldein“ eine historisch verbürgte Geschichte, die in einem kleinen Schweizer Grenzdorf spielt. Im Dorf Ramsen eröffnet ein junger Mann den Gasthof „Zur Moskau“. Durch die Grenznähe zu Deutschland finden sich auch Leute ein, die lieber „querfeldein“ über die Grenze gehen. Im Jahr 1933 ist Hermann Weber ein Stammgast im Moskau. Er ist ein besonders dreister Schmuggler und schmuggelt neben den üblichen Waren auch kommunistische Propaganda. Das stößt bei dem Nazi-Regime auf deutscher Seite auf wenig Gegenliebe. „Querfeldein“ ist teils Familiengeschichte und teils auch eine Parabel über Zusammenhalt und Widerstand in schwierigen Zeiten. Capus erzählt die historischen Fakten spannend und unterhaltsam; einfach gute Literatur.

Text: Thomas Heilmann,
 Foto: Carl Hanser Verlag



Fliesen Montag

Ihr Fliesenleger-
 meisterbetrieb
 in Burgebrach &
NEU: Hallstadt

fliesen-montag.de  



**Herbst / Winter
2026**

Semesterstart:
15. September 2026

VHS Bamberg-Land
Ludwigstr. 25
96052 Bamberg
Tel. 0951/85760

www.vhs-bamberg-land.de

Hören



El Flecha Negra
Mucho Picante Caliente
(Monster Tapes/El Flecha Negra)

Mit einer Mischung aus Cumbia, Salsa, peruanischen Chicha-Gitarrenklängen, Hip Hop, Ska und Reggae begannen El Flecha Negra 2014 in Freiburg als Straßenmusik-Trio. Dem Debütalbum „Schwarzwald“ (2015) folgten weitere Veröffentlichungen und die Besetzung der aus verschiedenen Ländern stammenden Musiker wuchs zum Quintett. Auf ihrem neuen Album „Mucho Picante Caliente“ mit seinen insgesamt 10 Titeln zwischen „Abracito“ über „A mi santit@“ bis hin zu „Te acordaras de mi (Bachata version)“ präsentieren EFN erneut einen energetischen, äußerst tanzbaren Mix voller südamerikanischer (Chile, Peru, Brasilien) Einflüsse. Die Liebe in all ihren Facetten (Partner, Familie, Freunde) ist eines der Hauptthemen des Albums. Als Gäste sind unter anderem Green Valley und Lazaro Numa auf der Veröffentlichung zu hören. Bis in das Frühjahr hinein sind El Flecha Negra, die den direkten Publikumskontakt lieben, in Deutschland und der Schweiz auf Tournee.

Text: Frank Keil

Foto: Monster Tapes/El Flecha Negra



The Selecter
At The BBC: The Complete Recordings 1979 – 1981
(Chrysalis Records/Bertus)

Ende der 1970er Jahre hatten jamaikanische Musikstile der 1960er Jahre wie Ska, Rocksteady und early Reggae in Großbritannien ein großes Revival. Durch die Verschmelzung von tanzbarem Reggae mit der Energie des Punk erfuhr Ska eine weltweite Belebung. Bands und Publikum machten Schwarz und Weiß zu den Farben der Szene. Zu den erfolgreichsten Bands gehören bis heute Madness, Bad Manners, The Specials und The Selecter, die eng mit dem 2 Tone-Label verknüpft waren und Musikgeschichte schrieben. Sängerin Pauline Black Obe ist bis heute das Aushängeschild der Band, die durch zahlreiche Besetzungswechsel ging, aber mit Charley 'Aitch' Bembridge noch ihren Originalschlagzeuger hat. Das vorliegende 3 LP-/2-CD-Set versammelt anhand von Sessions/Auftritten ihre größten Hits, darunter Titel wie „Three Minute Hero“, „Missing Words“, „Too Much Pressure“ und „Celebrate The Bullet“ ihrer ersten beiden regulären Alben aus den Jahren 1980 und 1981. Äußerst hörenswert!

Text: Frank Keil,

Foto: Chrysalis Records/Bertus



V.A.
Soulport Universe Vol. 1
(Soulport Records)

Die Compilation „Soulport Universe Vol.1“ zeigt die ganze Bandbreite der Soulport-Records-Familie und atmet den Geist von Soul und Funk der 60er- und 70er-Jahre. Die Hausband „The Upper Sides“ verbindet den Sound von Stax und Hi Records mit modernen Einflüssen, stets geprägt von der Persönlichkeit der jeweiligen Sängerinnen und Sänger. Neben den Newcomern Elif Batman und Miles King konnten mit Tommie Harris und Carlton Jumel Smith zwei echte Soul-Größen für die Zusammenstellung gewonnen werden. Ergänzende Beiträge der Label-Projekte „The R.S.U.s“ und „The Coscians“ runden die CD mit ihren 14 Titeln ab. Vier Jahre wurde im Heimstudio in Sulzbach bei Frankfurt unter der Regie von Produzent Marcel Bach aufgenommen, nachdem in Zusammenarbeit mit Mocambo Records die erste Miles King-EP entstanden war. Improvisation gehörte von Anfang an zum Konzept und mit bescheidenen Mitteln entstand ein sich stets weiterentwickelnder Sound, der bis heute das Label entscheidend prägt.

Text: Frank Keil,
Foto: Soulport Records



Saigon Soul Revival
„Chốn Ta Về“
(Saigon Supersound)

Nach ihrem Debütalbum „Hoa Am Xua“ (2019), unter anderem hochgelobt von Iggy Pop, folgte mit „Mối Lương Duyên“ 2024 der Nachfolger und jetzt das dritte Album „Chốn Ta Về“ von Saigon Soul Revival. Den ersten Vorgeschmack auf die neue CD lieferte bereits die eingängige Single „Trúc Xanh“. Alle 11 Stücke wurden erneut von Jan Hagenkötter produziert und in Ho-Chi-Minh-Stadt aufgenommen. Das Album verbindet vietnamesische Traditionen mit globalen Einflüssen. „Chốn Ta Về“, was so viel wie ‚Der Ort, zu dem wir zurückkehren‘ bedeutet, erzählt Geschichten von persönlichen Kämpfen und Entdeckungen auf der Suche nach dem eigenen Platz im Leben“, erklärt die charismatische Frontfrau Nguyễn Anh Minhs. Westliche Klänge zwischen Rock und Jazz, Soul und Bolero finden bei Saigon Soul Revival statt, verbinden sich kongenial mit traditionellen vietnamesischen Instrumentierungen, erneut unterstützt von namhaften Gastmusikern. Und Ende Oktober/Anfang November kommt die Formation für einige ihrer mitreißenden Shows nach Deutschland.

Text: Frank Keil,
Foto: Saigon Supersound

Sonntag, 11. Oktober, Lindenallee

26. Strullendorfer Herbst- und Bauernmarkt



10 Uhr **Markteröffnung** mit
1. Bürgermeister Desel,
Gemeinderäten & Gästen

10-18 Uhr **Sämtliche Höfe der Lindenallee** bieten eine breite Palette **fränkischer Spezialitäten & Schmankerl** an

13-16 Uhr **Kinderflohmarkt** im Hof
Lindenallee 42

ab 14:30 Uhr **Clown Melman Bubbles**
und **Schminkfee Lu**,
Lindenallee 56

15 Uhr Auftritte der **Concordia Minigarde** an verschiedenen Plätzen

Unterhaltung

Live-Musik unter anderem mit den Litzendorfer Musikanten, der Samba-Gruppe Bateria quem e und dem Musikverein Zeegenbachtal. Kinderkarussell, Basteln mit Kindern.

Verkauf

Breit gefächertes Sortiment an Korbwaren, Deko, Textilien, Haushaltswaren, hausgemachten Leckereien und vielem mehr.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Gemeinde Strullendorf

Was BAssiert

Bis 4. Oktober, Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstraße 33, Bayreuth
AugenZeugen mit Stift und Kamera – Max Beckmann und Armand Besch

Die Ausstellung zeigt zwei künstlerische Positionen, die die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche ihrer Zeit sichtbar machen. Die Grafiken von Max Beckmann und die Fotografien von Armand Besch sind zum einen Dokumente ihrer Zeit; zum anderen sind es persönliche Kommentare von zwei Künstlern, die ihre Umgebung und das Leben sehr genau beobachtet und in ihren künstlerischen Arbeiten festgehalten haben. Foto: Armand Besch 1902, Studioporträt in Berlin, Silbergelatineabzug. Copyright: © Kunstmuseum Bayreuth



Bis 25. Oktober, Villa Concordia
„Marble, Stone and Iron“



Johanna Ehmke findet durch Licht und Räumlichkeit ihres Bamberger Ateliers-auf-Zeit in die Gesten und Bewegungen des Zeichnens. Während sie Blatt um Blatt mit Portraits, Szenen der stillen Beobachtung und des Nachdenkens füllt, entsteht eine feinnervige

Ausstellung, die sich dem Titel nach an einen berühmten deutschen Schlager lehnt. Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr, montags bis donnerstags von 10 bis 15 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Foto: Ronald Rinklef © IKVC

Bis 25. Oktober, Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstraße 33, Bayreuth
Linda Männel: Endless Summer

Gemeinsam zeigen Kunstmuseum Bayreuth und Kunstverein Bayreuth e.V. Arbeiten der Künstlerin Linda Männel. Tuschezeichnungen in Zelten im Kunstmuseum versus abstrakte Arbeiten im Kunstkabinett. In dieser Ausstellung versammelt Linda Männel Eindrücke von zahlreichen Reisen – Bilder und Erinnerungen, die für einen Moment den Alltag zur Seite rücken lassen. Foto: Linda Männel



Bis 1. November, Historisches Museum



Feuer · Farbe · Licht | Emaillewelten von Nora Kovats

Die künstlerische Technik des Emaillierens verbindet Glas und Metall: Spezielle Glaspulver werden bei hohen Temperaturen auf Metall gebrannt und schaffen so leuchtende, farbtintensive Oberflächen. Als Intervention in der Gemädegalerie „Bilderspaziergang“ präsentiert die Künstlerin Nora Kovats einen imaginären Zaubergarten. In diesem inneren Bildkosmos verschmelzen emaillierte Miniaturgebilde mit Tusche- und Aquarellzeichnungen zu üppigen „Ökosystemen“, in denen Grenzen verschwimmen. Foto „Conscious Garden“: Nora Kovats

Bis 1. November, Kunstraum Kesselhaus
Observe the Distance, Look Within Yourself

Der Kunstverein Bamberg präsentiert in Kooperation mit AOA;87 Berlin das römische Künstlerkollektiv Numero Cromatico im Kunstraum Kesselhaus. Die Ausstellung „Observe the Distance, Look Within Yourself“ verbindet eine eigens für den ehemaligen Kesselraum entwickelte ortsspezifische Installation mit weiteren Arbeiten aus dem Werkzyklus der Gruppe. Die zentrale Arbeit „Observe the Distance, Look Within Yourself“ besteht aus vier schwebenden Vorhängen aus transparenten Kunststofffliesen. Überlagerte Texte, Farben und visuelle Strukturen erzeugen ein wechselndes Spiel zwischen Sprache und Bild, Lesbarkeit und Abstraktion. Je nach Bewegung und Standort verändern sich Perspektiven, Transparenzen und Bedeutungsebenen.



Foto Numero-Cromatico: Gianni Pucci

Bis 1. November, Historisches Museum



Mauern der Macht. Die Alte Hofhaltung in Bamberg

Als Schauplatz Bamberger Stadtgeschichte steht die Alte Hofhaltung seit über eintausend Jahren auf dem Domberg. Wo sich heute das Historische Museum Bamberg befindet, verweilen einst Kaiser, Bischöfe und Adelige, umgeben von Handwerkern, Bediensteten und anderen Bewohnern. Die Ausstellung widmet sich der ereignisreichen Geschichte und Bauentwicklung dieses außergewöhnlichen Ortes. Im Bild: Die Schöne Pforte, Eingang zur Alten Hofhaltung, Foto: Auri Tusa, Museen der Stadt Bamberg

Bis 1. November, Historisches Museum
E.T.A. Hoffmann Tanzsaal



250 Jahre „exaltierteste Stimmung“! Im Jubiläumsjahr des Multitalents E.T.A. Hoffmann werden einzigartige Kunstwerke zur fantastischen Welt

Hoffmanns gezeigt. Unter dem Motto „Grenzen des Realen“ trifft Pop-Art der 1960er auf Arbeiten von BerganzapreisträgerInnen des Kunstvereins Bamberg oder das berühmte „Apfelweibla“. Eine hoffmanneske Veranstaltungsreihe mit Lesungen, Live-Musik, Vorträgen, Workshops und Filmvorführung feiert zudem die Vielschichtigkeit des Künstlers zwischen Fantasie und Realität. Im Bild: Der Kapellmeister Kreisler im Wahnsinn, Bleistiftzeichnung von E.T.A. Hoffmann, 1822, Ausschnitt, Foto: Gerald Raab, Staatsbibliothek Bamberg

Bis Januar 2027, Jazzkeller Bamberg
Inspiration Musik – Acrylmalerei, Tuschezeichnungen und Ölkreidemalerei von Sabrina Catowicz



In der Ausstellung in der Galerie im Jazzkeller präsentiert Sabrina Catowicz Zeichnungen und Gemälde, die unmittelbar von Musik inspiriert wurden. Sie arbeitet mit Acrylfarben, Pigmenten, Kohle und Collage-Elementen auf Leinwand. Musiker, die im Jazzclub auf-

treten, sind seit vielen Jahren eine Quelle der Inspiration für die Malerin. Es werden sowohl reduzierte Tuschezeichnungen, Ölkreidemalerei als auch große ausgearbeitete Gemälde in Acryltechniken auf Leinwand gezeigt. Die Ausstellung kann bei den Veranstaltungen im Jazzkeller Bamberg besichtigt werden und läuft bis Anfang Januar 2027.

Foto: Sabrina Catowicz

Bis 10. Januar 2027, Diözesanmuseum
Fragiles Erbe – bleibendes Licht



Bei der Sonderausstellung im DiözesanMuseum Bamberg ist die faszinierende Welt der Glasmalerei im Spannungsfeld zwischen Mittelalter und Gegenwart zu erleben. Im

Zentrum steht das Andreasfenster von 1414, die einzige erhaltene mittelalterliche Farbverglasung des Bamberger Doms. Die Ausstellung präsentiert dieses historische Erbe im Dialog mit visionären Werken zeitgenössischer Künstler wie Gerhard Richter, Imi Knoebel und Xenia Hausner. Besucherinnen und Besucher können das Geheimnis dieser Kunst entdecken, bei der Farbe als Filter für das Licht fungiert, und exklusive Einblicke in die aufwendige Restaurierung des fragilen Bestands durch Derix Glasstudios erhalten. Von der traditionellen Herstellung mundgeblasener Gläser bis hin zu modernen Fertigungstechniken zeigt die Schau, wie Glaskunst als lebendige Brücke zwischen den Epochen fungiert. Foto: Ingeborg Limmer, DiözesanMuseum

Bis 11. Januar 2027, Residenzschloss
Mergentheim

„Elefanten. Wildtiere und Kulturikonen“

Die Ausstellung führt auf eine Reise durch 60 Millionen Jahre Evolution: Lebensrechte Modelle zeigen die Entwicklung vom urzeitlichen Rüsseltier über das Mammut bis zum heutigen Elefanten. Die Biologie und Kulturgeschichte der grauen Riesen sowie die Jagd auf Elfenbein, der Verlust des Lebensraumes

37. Weihnachts- Töpfermarkt Schloss Thurnau

Eintritt frei!

4. bis 6. Dezember 2026

weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com

60 Töpferbetriebe aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland präsentieren die ganze Vielfalt der Europäischen Töpfertradition:

Gebrauchskeramik – das ist im engeren Sinne Koch- und Tafelgeschirr. Keramikunst – das sind Unikate wie Vasen, Dosen, Lampen, Schmuck, Öfen, Skulpturen... Jedenfalls – Keramik zum Bestaunen, Befassen, Benutzen.



Öffnungszeiten:

Freitag, 4. Dezember 2026, 11.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 5. Dezember 2026, 11.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 6. Dezember 2026, 11.00 – 18.00 Uhr



und Artenschutz sind Blickwinkel der Präsentation.

Ein Foto-Punkt lädt ein, mit Hannibals Elefanten über die verschneiten Alpen zu ziehen. Und als Höhepunkt beeindruckt ein riesiges Wollmammut und sein Jungtier die Gäste.

Foto: Dr. Nicole Scheuerbrandt

Bis 14. Februar 2027, Deutsches Zinnfigurenmuseum, Festungsberg 27, Kulmbach

Die Schlümpfe & die Plassenburg



In den Räumen des Deutschen Zinnfigurenmuseums auf der Plassenburg

ist Deutschlands größte Schlümpffigurensammlung mit rund 9000 Figuren zu sehen. Die kleinen blauen Wesen begeistern seit Generationen Groß und Klein auf besondere Weise. Deshalb bietet die Sonderschau nicht nur eine exklusive, visuelle Reise durch die Historie der Schlümpfe, sondern auch spannende Einblicke in die Entwicklung dieser ikonischen Charaktere. Die Ausstellung ist jeweils montags bis sonntags von 9 bis 18 Uhr zu sehen.

Foto: Deutsches Zinnfigurenmuseum

Dauerausstellung, Ludwig Erhard Zentrum, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth

Führungen durch das Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig Erhard kennenlernen, Zeitgeschichte entdecken, Soziale Marktwirtschaft erleben: Das Ludwig Erhard Zentrum zeigt jeweils am ersten Sonntag im Monat bei einer öffentlichen Führung die Highlights der Dauerausstellung. Auch Rundgänge durch die aktuelle Sonderausstellung „HENRY – World



Influencer No. 1. Die Geschichte der Familie Kissinger aus Fürth“ werden angeboten. Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr. Foto: Ludwig Erhard Zentrum

Dauerausstellung, Universitätsmuseum für islamische Kunst / Bumiller Collection, Austraße 29, Bamberg
Iranisch-zentralasiatische Kunst aus 5 Jahrhunderten



Verschiedene Themen aus der Geschichte der Seidenstraße zwischen 900 und 1400 sind anhand der damaligen Kunst dargestellt. Ein Highlight ist der Festsaal des historischen

Gebäudes, in dem die Ausstellung untergebracht ist: hier erwartet den Besucher ein Einblick in das höfische Leben vor etwa 1000 Jahren. Die Ausstellung ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 14 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Foto: Dr. Verena Daiber.

Dauerausstellung, Naturkundemuseum
Ein Dino für Bamberg

Das Naturkundemuseum hat einen Dinosaurier für die neue Dauerausstellung erworben, den hochwertigen Originalabguss eines „Europasaurus holgeri“ genannten Langhals-Dinosauriers. Neben dem Dino gibt es im Sauriersaal unter anderem das Original des Flugsauriers Balaenognathus aus Wattendorf zu sehen. Das Museum hat täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Foto: Dr. Oliver Wings, Naturkundemuseum Bamberg.



2. Oktober, Villa Dessauer
Lichtakkord. Andreas Herzau fotografiert die Bamberger Symphoniker

Der Fotograf Andreas Herzau (1962 – 2024) begleitete die Bamberger Symphoniker über mehrere Jahre, sowohl in ihrer Heimat Bamberg als auch auf



mehreren Konzerttourneen. Entstanden ist ein vielgestaltiges Porträt des international renommierten Orchesters. Herzaus Arbeiten zeichnen sich durch ungewöhnliche Perspektiven, das Spiel mit Schärfe und Unschärfe sowie den Wechsel zwischen Farb- und Schwarz-Weiß-Fotografie aus. Erstmals wird seine Zusammenarbeit mit den Bamberger Symphonikern in einer umfangreichen Ausstellung gewürdigt und mit einem Blick auf die Geschichte der Bamberger Symphoniker, die in diesem Jahr ihr 80-jähriges Bestehen feiern, ergänzt. Außerdem wird Andreas Herzaus breites fotografisches Schaffen an weiteren ausgewählten Beispielen vorgestellt. Die Ausstellung läuft bis 28. Februar 2027. Foto: Bamberger Symphony, 2014-15 c, Andreas Herzau, © Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg

2. Oktober, 16 Uhr, Diözesanmuseum
ARTspirituell: Innehalten – „Lieber Schutzengel mein...“

INNEhalten bedeutet... 30 Minuten Zeit. Zeit um ein Kunstobjekt des Diözesanmuseums in Ruhe zu betrachten, mehr über seine religiöse Bedeutung zu erfahren, inspirierende Impulse mit in den Alltag zu nehmen.

2. Oktober, 19:30 Uhr, Seggelke Klari-
netten, Obere Königstraße 15

Trio Compáz

Das Trio Compáz nimmt sein Publikum mit



auf eine farben-
prächtige Reise
durch die viel-
fältigen Musi-
klandschaften
Südamerikas.
Ihr Repertoire
umfasst sowohl

Eigenkompositionen als auch Werke von
Komponistenlegenden wie Quique Sinesi,
Agustín Barrios Mangoré und Heitor Villa-
Lobos – darunter brasilianische Choros,
Candombe-Rhythmen aus Argentinien und
Uruguay und vieles mehr. Von zarten, sehn-
suchtsvollen Klängen bis zu traditionellen
Tänzen, das Trio lädt ein, sich in die Ferne
zu träumen und einen verbindenden Abend
mit ihnen zu verbringen. Der Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten.

Foto: Lina Gronemeyer

2. Oktober, 20 Uhr Kasernstraße 9,
Forchheim

Thomas Schreckenberger - „Irre sind menschlich“



Oft beschleicht
einen schon
morgens, beim
Lesen der Nach-
richten, das Ge-
fühl, man sei der

einzig Normale auf der Welt. Dann trifft man
den Nachbarn und plötzlich ist man sich so-
gar ziemlich sicher! Ist die Welt ein einziges
Irrenhaus? Warum bin ich auch drin? Und
was kann ich tun? Thomas Schreckenberger,
ausgezeichnet mit zahlreichen Kleinkunst-
preisen, rechnet ab mit all den Irrsinnigen in
Politik, Gesellschaft und Alltagsleben.

Foto: Thomas Schreckenberger

3. Oktober, 11 Uhr, Bad Brückenau

14. PINK-Lauf



Am 3. Oktober
heißt es in Bad
Brückenau wie-
der: Gemeinsam
aktiv sein und
ein starkes Zeichen setzen! Der 14. PINK-Lauf
lädt alle Laufbegeisterten, Walker*innen
und Spaziergänger*innen dazu ein, sich für
den guten Zweck zu engagieren. Die rund
7,77 Kilometer lange Strecke führt durch das
idyllische und landschaftlich reizvolle Sinntal
und bietet beste Voraussetzungen für Bewe-
gung in einer besonderen Gemeinschaft. Ob
laufend, walkend oder gehend – dabei sein
ist alles! Der PINK-Lauf steht ganz im Zeichen
der Solidarität mit Brustkrebspatientinnen.
Deshalb fließen 10,00 € des Startgeldes an
den Verein Brustkrebs Deutschland e. V.
Weitere Informationen und die An-
meldemöglichkeit gibt es unter
www.gemeinsam-sind-wir-pink.de.

Foto: Alex Krappmann

3. Oktober, 20 Uhr Kasernstraße 9,
Forchheim

holterdiepolter - „Improtheater“



Das Nürnberger Im-
provisationsthea-
terensemble bleibt
dem Jungen Theater
Forchheim treu und
wird wieder einmal
die Herzen im Publi-
kum mit im Moment

erfundenen Geschichten beglücken, ohne
vorher auch nur einen blassen Schimmer da-
von zu haben, was es sogleich spielen wird.
Mit den spontan entstandenen skurrilen und
lustigen Szenen sind die Veranstaltungen
des Impro-Ensembles immer eine Wunder-
tüte, machen aber vor allem immer eines:
Riesenspaß! Foto: holterdiepolter

FRAGILES ERBE – BLEIBENDES LICHT

Mittelalterliche Glasmalerei
des Andreasfensters
im Dialog mit der Gegenwart.
bis 10.1.2027

**GERHARD RICHTER
XENIA HAUSNER
IMI KNOEBEL**

**DIOEZAN
MUSEUM
BAMBERG**
— DOMBERG —

4. Oktober, 15 Uhr, Bauernmuseum
Frensdorf

Chapeau Claque – „Kunigunde“



Chapeau Claque präsentiert zur Spielzeiteröffnung die mittelalterliche Lovestory über das Bamberger Kaiserpaar im perfek-

ten Ambiente. Neben Klatsch und Tratsch im Kaiserhaus gehören natürlich auch die berühmten Legenden um die Kaiserin dazu. Und wie es vor 1000 Jahren dem einfachen Volk ergangen ist, darf ebenfalls nicht fehlen. Geschichte zum Anfassen für die ganze Familie. Foto: Guido Apel

5. Oktober, 17.30 Uhr, St. Martin Eine Viertelstunde Kunst – Meditationen in Bamberger Kirchen



Beim „Feierabendformat“ im Herbst in Kooperation von Erzbistum, Dekanat und Katholischem Seelsorgebereich Bamberger Westen steht die Betrachtung eines zeitgenössischen Kunstwerks im Kirchenraum im Mittelpunkt. Reihum finden diese Meditationen bis zum 16. Oktober wo-

chentags in St. Martin, St. Stephan, Erlöserkirche, Oberer Pfarre und St. Gangolf statt. Montags finden die Meditationen in St. Martin mit dem Werk „TECLA „... wen soll ich noch fürchten?“ von Kerstin Himmer statt. Foto: Diözesanmuseum Bamberg

7. Oktober, 16 Uhr, Historisches Museum Führung durch die Ausstellung „Mauern der Macht“

Die „Totentanz“-Aufführung nutzt die Kulisse der Alten Hofhaltung, um die Ereignisse des 20. Jahrhunderts eindrucksvoll zu inszenieren. Ergänzend dazu bietet die Führung durch die Ausstellung „Mauern der Macht“ tiefere Einblicke in dieses für Bamberg so



bedeutsame Ensemble. Im Mittelpunkt steht die Alte Hofhaltung als Ort von Herrschaft, Repräsentation und Alltag. Anhand ausgewählter Exponate werden politische, soziale und kulturelle Zusammenhänge sichtbar und die Bedeutung dieses historischen Ensembles für die Stadtgeschichte Bambergs lebendig vermittelt. Foto: Auri Tusa, © Museen der Stadt Bamberg

8. bis 11. Oktober, Gößweinstein Balthasar-Neumann-Musiktage



Den Auftakt in der Fränkischen Schweiz macht am Donnerstag, dem 8. Oktober, das Trompetenensemble der Bamberger Symphoniker und demonstriert eindrucklich, wie unabdingbar der strahlende Trompetensound für barocke Klangpracht ist. Besuch aus Paris kommt am Freitag, dem 9. Oktober, in Gestalt des Quartetts Quatuor Cambini unter der Leitung von Julien Chauvin mit Werken von Mozart und Haydn. Die Regensburger Domspatzen nehmen die Besucherinnen und Besucher am Samstag, dem 10. Oktober, mit auf die Reise in ihre 1050-jährige Geschichte mit allen Facetten geistlicher Chormusik seit dem Mittelalter. Alle Konzerte beginnen um 19 Uhr. Den feierlichen Abschluss bildet der traditionelle Festgottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr in der Wallfahrtsbasilika Gößweinstein. Im Rahmen der Eucharistiefeier erklingt die Missa Brevis in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart – die „Spatzenmesse“ für Soli, Chor und Orchester, dargeboten von Chor und Orchester der Basilika Gößweinstein bei freiem Eintritt.

Foto Trompetenensemble: Philippe Stier

bedeutsame Ensemble. Im Mittelpunkt steht die Alte Hofhaltung als Ort von Herrschaft, Repräsentation und Alltag. Anhand ausgewählter Exponate werden politische, soziale und kulturelle Zusammenhänge sichtbar und die Bedeutung dieses historischen Ensembles für die Stadtgeschichte Bambergs lebendig vermittelt. Foto: Auri Tusa, © Museen der Stadt Bamberg

8. Oktober, 17 Uhr, Staatsbibliothek Bamberg Führung durch Ausstellung zu E.T.A. Hoffmann

Am 8. Oktober lädt der Historische Verein Bamberg e. V. zu einer Führung durch die Ausstellung „E.T.A. Hoffmann Global. Grenzgänge der Fantasie“ in der Staatsbibliothek Bamberg an. Die Leitung der Veranstaltung liegt bei der Direktorin der Staatsbibliothek, Prof. Dr. Bettina Wagner. Die Staatsbibliothek zeigt bei der Ausstellung ausgewählte Exponate ihrer vielfältigen Sammlung der Werke und der Rezeption von E.T.A. Hoffmann. Der Jurist und Universalkünstler hat im frühen 19. Jahrhundert fünf Jahre in Bamberg gelebt und gearbeitet. Die Führung durch die Ausstellung ist kostenfrei.

8. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt Claudia Koreck & Band – „Best of“



Bereit für ein unvergessliches Konzerterlebnis? Claudia Koreck ist Garant dafür. Sie entführt mit ihrem einzigartigen Mix aus Folk, Soul, Jazz, Blues und Pop in neue musikalische Welten. Mit 12 Studioalben und vielen spannenden Kollabo-

rationen gehört sie zu den facettenreichsten Künstlerinnen ihrer Generation. Ihre Live-Auftritte sind bekannt für ihre emotionale Bandbreite und besondere Intensität – mal sanft und leise, dann wieder voller Kraft und Energie. Gemeinsam mit ihrer Band bringt sie die Songs auf eine Weise auf die Bühne, die Gänsehaut erzeugt. Ein „Best Of“-Programm, das die Höhepunkte ihrer bisherigen Alben vereint. Foto: Honu Lani Records

9. Oktober, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Überkumstraße 17, Baunach

Mundart-Abend

Das Bürgerhaus Lechner Bräu verwandelt sich in das Epizentrum des fränkischen Humors, wenn mit Wolfgang Reichmann und Klaus Karl-Kraus zwei Urgesteine auf der Bühne stehen, die wie kaum andere das Lebensgefühl zwischen Biergarten, Alltagsphilosophie und fränkischem Grant beherrschen. Es ist mehr als nur Kabarett – es ist eine Liebeserklärung an die Heimat, verpackt in messerscharfe Beobachtungen und humorvolle Anekdoten.

9. Oktober, 20 Uhr, Haas-Säle

Boxgalopp – Volxtanz für alle!

Boxgalopp feiert sein 20-Jähriges mit einem rauschenden Tanzabend. Zum Jubiläum lädt Boxgalopp alle ein, das Tanzbein zu schwingen. Die Tänze aus Franken und andern schönen Ecken Europas sind nicht schwer und die nötigen Tanzschritte werden erklärt. Ob zu mehr, zu zweit oder allein – ganz egal, hier finden sich immer Leute, die mit einem ein Tänzchen wagen. Die Musik von Boxgalopp sorgt für buntes Treiben auf der Tanzfläche von Menschen unterschiedlichsten Alters. Foto: Maria Svidryk



10. Oktober, 19:30 Uhr, Steingraeber Haus, Friedrichstraße 2, Bayreuth

Richard Wagner 1913 – Stummfilm mit Live-Klavier

Die gestrenge Cosima Wagner hatte 1913 die Verwendung von Originalmusik im Jubiläumsfilm zum 100. Geburtstag des „Meisters“ strikt verboten. Zum Glück, könnte man heute sagen, denn damit hat der Pianist Jens Schlichting freie Bahn und improvisiert live am Konzertflügel zum historischen Stummfilm für das Publikum. Originalschauplätze wie Wahnfried oder das Festspielhaus waren ebenso tabu, umso mehr ähnelte Giuseppe Becce, der Hauptdarsteller, Richard Wagner. Der Film führt durch Richard Wagners Studienjahre von 17 bis 21 Jahren, als er Kapellmeister in Lauchstädt wird und sich in die Schauspielerin Minna Planer verliebt.

10. Oktober, 19:30 Uhr, Theaterstraße 21, Würzburg

Mainfranken Theater: Von drei Millionen Drei

Drei Männer gingen aus der Stadt hinaus. Von drei Millionen Arbeitslosen drei. Ein Ziel hatten sie nicht. Die drei Freunde kennen sich seit ihrer Kindheit, in der sie vereint in einer Räuberbande vom Ausbruch aus den engen und repressiven Verhältnissen ihrer Heimat träumten. Nun treibt sie die Armut aus der Stadt. Zusammen mit dem zugelaufenen Hund Hammelchen machen sie sich auf den Weg. Auf ihrer Suche finden sie immer nur das, was sowieso schon

Glücksmomente zur Weihnachtszeit in Fürth



Fürther Altstadt-Weihnacht am Waagplatz

4. – 13.12.2026 | Mo – Fr: 16 – 20 Uhr | Sa + So: 14 – 20 Uhr

Fürther Weihnachtsmarkt an der Fürther Freiheit

26.11. – 23.12.2026 | Täglich 10 – 21 Uhr

Mittelaltermarkt an der Fürther Freiheit

26.11. – 23.12.2026 | Täglich 10 – 21 Uhr

Weihnachtspyramide Konrad-Adenauer-Anlage

26.11.2026 – Anfang Januar 2027 | Täglich 10 – 21.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen
eine glückliche Vorweihnachtszeit!



www.tourismus-fuerth.de



vor ihrer Haustüre steht. Das Einzige, was ihnen geblieben ist, ist ihre Freundschaft. Wei-

tere Aufführungen sind am 14., 17. 20., 23., 24. und 25. Oktober sowie am 1., 12. und 27. November. Foto: Nik Schölzel

10. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt **Maybebop**



Diese Goldkehlchen sind mehr als vokale Akrobatik, sie sind eine Auseinandersetzung mit der Essenz musikalischen Ausdrucks, destilliert auf das rein Menschliche: die Stimme. Maybebop sind intellektuell agil, gegen Populismus, politisch und selbstironisch.

Sie sperren sich gegen festgefahrene Programmabläufe. Das Publikum bestimmt mit. Brandneue Songs treffen auf gefeierte Klassiker. Jeder Konzertabend gleicht einer Wundertüte. Maybebop kitzelt das Hirn, berührt die Seele und schmeichelt dem Herzen. Nie lässt sich vorhersehen, was die Vier auf Lager haben. Nur eines ist sicher: Vier Typen. Vier Mikrofone. Sonst nichts. Foto: Sven Sindt

11. Oktober, 10 Uhr, Lindenallee, Strullendorf

26. Herbst- und Bauernmarkt



Der Strullendorfer Herbstmarkt lockt mit Korb- und Haushaltswaren, Spielwaren, Deko, Textilien, hausgemachten Gerichten und vie-

lem mehr. Besonders sind zudem die geöffneten Bauernhöfe entlang der Lindenallee, die dem Publikum fränkische Spezialitäten servieren. Foto: Gemeinde Strullendorf.

11. Oktober, 11 Uhr, Seggelke Klarinetten, Obere Königstraße 15

Mozart – aber keine kleine Nachtmusik



Wolfgang Amadeus Mozart hatte im Jahr 1772 auf seiner Reise nach Paris die Klarinette kennengelernt

und darüber seinem Vater begeistert berichtet. Überhaupt war sein „très cher père“ die wichtigste Bezugsperson für ihn, und die Briefe von Sohn an Vater helfen uns noch heute, diesen alles überragenden Komponisten besser zu verstehen. Bernhard Kösling hat aus Mozarts Werken mit und ohne Klarinetten, Bassetthörnern, Bassklarinetten und der CLEX ein Pasticcio zusammengestellt, bearbeitet und mit Texten versehen. Es musizieren und spielen: Bernhard Kösling (Es- und B- Klarinette), Heiner Schindler (B- und C- Klarinette), Ekkehard Sauer (B- und C-Klarinette und Bassetthorn), Mariella Hahn (B-Klarinette und Bassetthorn), Jochen Seggelke (B-Klarinette, Bassetthorn, Bassklarinette) und Ernesto Molinari (Bassklarinette und Kontrabassklarinette CLEX).

Foto: Jochen Seggelke

15. Oktober, 19:30 Uhr, Theaterstraße 21, Würzburg

Mainfranken Theater: Kurzschluss

Neta und David Pilz' Ihr Sohn Itamar wirft zwar mit Löffeln, an-



sonsten ist er aber ein ziemlich normaler Junge. Sein Idol ist der „Super-Doktor“ und außerdem hat er in der Kita Danny Hirsch gehauen. Jetzt meint „irgendeine Diagnostologin“, bei Itamar Autismus zu erkennen. Ein atemloses

Paar setzt sich mit Herausforderungen auseinander, mit denen es nicht gerechnet hatte. Weitere Aufführungen sind am 18., 21. 28. und 30. Oktober sowie am 4., 8., 15., 24. und 25. November. Foto: Nik Schölzel

16. Oktober, 19 Uhr, Erlöserkirche **Klavierkonzert mit Nikolai Barenboim-Poluboiarov**

Der russische und israelische Komponist und Pianist Nikolai Barenboim-Poluboiarov spielt Werke von Franz Schubert, Nikolai Medtner, Segej Rachmanninow und Pjotr Tschaikowski. Barenboim-Poluboiarov ist bekannt für seine höchst individuellen Interpretationen der Meisterwerke des klassischen Repertoires mit einer besonders feinen und lebendigen Agogik. Einige der Werke, die in diesem Konzert erklingen, sind zugleich lebendige Zeugnisse der kulturellen Verbindung zwischen Russland und Deutschland.

Foto: Nikolai Barenboim-Poluboiarov



16. Oktober, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

Birgit Süß – „Die kleinen Dinge“

Birgit Süß präsentiert ihr neues Musikkabarett – begleitet von Klaus Ratzek an Tuba und Kontrabass. Ein Programm, das ganz groß von den kleinen Momenten des Lebens erzählt: ein rasanter, berührender und urkomischer Parcours durch wahre Absurditäten und absurde Wahrheiten auf der Suche nach dem achtsamen Sein zwischen Ayurveda-Kur und Apothekenrundschaue - Feminin, frech und furchtlos. Foto: Birgit Süß



16. Oktober, 20 Uhr, Jazzkeller Bamberg

Die Anonymen Improniker



Draußen fallen die Blätter und drinnen die letzten Hemmungen, den Gefühlen ihren freien Lauf zu lassen.

Ob schaurig schön oder genussvoll gruselig – die Anonymen Improniker werden die Vorgaben des Publikums in noch nie da gewesenen Horror-dramen, Liebesschnulzen oder Actionkrimis innerhalb weniger Sekunden auf die Bühne bringen. Für abwechselnd kalte und heiße Schauer ist gesorgt, wenn die Anonymen Improniker, begleitet von Peter Kern am Klavier, scheinbar mühelos improvisierte Szenen aus den Ärmeln schütteln, wie sie das Leben noch nicht geschrieben hat. Foto: Maik Luxa

17. Oktober, 14 Uhr, St. Stephan 5x15: KunstPilgerweg durch Bamberger Kirchen



Die Teilnehmenden machen sich auf den Weg und erleben alle 5 Kunstmeditationen von „Eine Viertelstunde Kunst“ an einem Nachmittag. Im

Mittelpunkt steht die Betrachtung eines zeitgenössischen Kunstwerks im Kirchenraum. Start ist in St. Stephan mit dem Werk „Stärker als der Tod“ von Rui Chavez, es folgen die Obere Pfarre mit „Corpus Christi“ von Andrea Landwehr-Ratka, St. Martin mit „TECLA „... wen soll ich noch fürchten?“ von Kerstin Himmer, St. Gangolf mit „Reif“ von Albert Ultsch und die Erlöserkirche mit dem Werk „Bonhoeffer in Harlem“ von John Young. Am Ende erwartet die Teilnehmenden neben einem kleinen Imbiss ein kreativer Ausklang im Stephanshof. Eine Anmeldung ist bis 12. Oktober erforderlich über kath.bildung-ba@t-online.de oder über www.eeb-oberfranken-west.de

Foto: Hans-Helmuth Schneider

17. Oktober, 19:30 Uhr, Stephanskirche Filmklassiker „Elf Uhr Nachts“

In Zusammenarbeit mit dem Odeon-Lichtspielkino verwandelt sich die Stephanskirche einmal im Jahr in einen Kinosaal. Dann werden im Kirchenraum auf der Großleinwand Klassiker der Filmgeschichte vorgeführt, diesmal der Film „Elf Uhr Nachts“ von Jean-Luc Godard (Frankreich 1965). Vor Beginn führt Pfr. Dr. Hans-Helmuth Schneider in den Film ein. Tickets sind über das Odeon- und das Lichtspielkino erhältlich.

„Elf Uhr Nachts“ erzählt zwar eine Geschichte von zwei Menschen, die sich verlieben und aus der Gesellschaft ausbrechen wollen. Aber Godard ging es nie darum, was er erzählte, sondern darum, wie er es erzählt. Und so wird diese Geschichte überlagert von einer entschieden modernen Darstellung, die sich an Dichtung, Kunst und Trivialkultur gleichermaßen orientiert. Sie erschafft ein Netz aus Zitaten, Verweisen, Anspielungen und Assoziationen, die aus diesem Film etwas ganz anderes machen als eben eine „normal“ erzählte Geschichte.

18. Oktober, 13 Uhr, Diözesanmuseum Ganz nah dran! Die Bamberger Kaisergewänder

Im Rahmen des Europäischen Tages der Restaurierung lädt das Diözesanmuseum zu einer besonderen Entdeckungsreise ein. Die Textilrestauratorin Sibylle Ruß präsentiert ausgewählte Ergebnisse ihrer kunsttechnologischen Untersuchungen an den Bamberger Kaisergewändern. An den Gewändern in der Ausstellung und Fragmenten aus dem Depot werden faszinierende Details sichtbar, die dem bloßen Auge verborgen bleiben. Mithilfe eines speziellen Mikroskops können die Besucher während des Vortrags die filigrane Schönheit dieser Textilien hautnah erleben. Vorträge finden um 13 und 15 Uhr statt.

18. Oktober, 18 Uhr, Lichtspiel Griechischer Filmabend

Der Deutsch-Griechische-Club Bamberg lädt zu einem griechischen Filmabend ein. Es geht um die Lebensgeschichte von Ioannis Kapodistrias, einem bedeutenden, griechischen Politiker und Diplomaten, der in Korfu geboren ist und sich zu einem angesehenen Staatsmann entwickelt. Nach der griechischen Revolution wird er zum ersten Gouverneur des neu gegründeten, griechischen Staates gewählt und versucht, ein geeintes, modernes Griechenland aufzubauen und die staatlichen Strukturen zu stärken. Seine politischen Entscheidungen bringen ihm viele Gegner ein und führen schließlich zu seiner Ermordung im Jahr 1831. Ab 18 Uhr lädt der DGC zur „Griechischen Parea“ bei kleinem Umtrunk mit griechischen Vorspeisen. Der Film beginnt um 19 Uhr.

18. Oktober, Bumiller Collection, Aus- traße 29, Bamberg Mischwesen



Zwei Welten mit offensichtlichen und innewohnenden Verbindungen werden einander in der Ausstellung

„Mischwesen - Vom antiken Zentralasien mit Interventionen von Adelbert Heil“ gegenübergestellt. Im iranischen Raum entstanden der Hasenvogel und Mischungen aus Objekt und Tier. Adelbert Heil hat Fabelwesen adaptiert und schließlich den Menschen als Gemeinschaftswesen zum Mittelpunkt seiner Kreaturen gemacht. Die Ausstellung läuft bis 31. Januar 2027. Öffnungszeiten sind samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr.

Foto: Adelbert Heil

21. Oktober, 16 Uhr, Historisches Museum
**Führung durch die Ausstellung
 „Bilderspaziergang“**

Ein Abschnitt der Totentanz-Aufführung widmet sich den vermeintlich „goldenen“ 1920er Jahren in Bamberg. Das Historische Museum lädt dazu ein, diese faszinierende Epoche in der Führung durch die Ausstellung „Bilderspaziergang“ näher kennenzulernen.



Im Mittelpunkt stehen die Bamberger Kunst- und Kulturszene der 1920er Jahre. Gemälde und Biografien spiegeln die künstlerische Vielfalt und vermitteln lebendige Einblicke in das kulturelle Leben der Stadt in der frühen Moderne. Foto: Frau mit Zigarette, Carl Walther, 1926, Inv.Nr.586, Foto: Silke Heimerl © Museen der Stadt Bamberg

21. Oktober, 19 Uhr, Villa Concordia
Jubiläumskonzert Iris ter Schiphorst – Instrumentalmusik mit dem Zafraan Ensemble

Iris ter Schiphorst zählt zu den wichtigsten Komponistinnen zeitgenössischer Musik Europas. Ihr 70. Geburtstag 2026 gibt Anlass zu einer Konzertreihe, die in besonderer Form auch an dem Ort aufgeführt wird, von wo aus sie im Villa Concordia-Stipendium 2015/16 arbeitete.

21. – 24. Oktober, Bayreuth
Klavierfestival „Tastenlöwen“

Ein wahrhaftiger Pianomarathon – das 5. Bayreuther Tastenlöwen-Festival beginnt am Wagner-Flügel in Wahnfried (21. Oktober, 19:30 Uhr) und endet im Balkonsaal des Friedrichsforums an zwei Konzertflügeln (24. Oktober, 19:30 Uhr) ... dazwischen gibt es vier TeilnehmerInnen-Konzerte im Steingraeber-Saal (22. Oktober, 15 Uhr und 19:30 Uhr, 23. Oktober, 15 Uhr und 24. Oktober, 15 Uhr)

und dort auch drei öffentliche Meisterkurse von Professor Bernd Glemser - der international renommierte Tastenstar tritt auch beim Abschlusskonzert im Friedrichsforum auf. Organisiert wird das Tastenlöwen-Festival von der französischen Gesellschaft „Amateurs Virtuoses“ – ein fester Begriff in der Klavierwelt Europas und darüber hinaus - dort versammeln sich semiprofessionelle Pianistinnen und Pianisten, die sich bei der Berufswahl schweren Herzens doch gegen die Bühnenkarriere entschieden haben.

23. Oktober, 20 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Baunach
Hannes Wölfel



Er hat schon unzählige Stadtfeste zum Beben gebracht – jetzt kommt

das musikalische Multitalent ins Bürgerhaus Lechner Bräu und verwandelt den Saal in eine Partyzone. Besucher dürfen sich auf einen Abend freuen, der weit über ein normales Konzert hinausgeht. Mit seiner Loop-Station, Gitarre und einer Stimme, die unter die Haut geht, liefert Hannes den perfekten Mix aus intelligenten Covers und eigenen Songs. Foto: Hannes Wölfel

23. Oktober, 20 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Wolfgang Buck – Immerweider



Der Altmeister der fränkischen gesungenen Poesie packt wieder seine Gitarren, um seine fränkischen Songs zu spielen und die Leute mit glücklichen Gesichtern und mutigen Herzen nach Hause gehen zu sehen. Denn für belanglose Texte ist die Zeit zu schade, und über diejenigen, die uns Angst einjagen wollen, darf gelassen gelacht werden. Foto: Wolfgang Buck

23. Oktober, 20 Uhr, Rathaushalle Haßfurt
Stephan Bauer „Am Ende der Nerven...und noch so viel Ehe übrig“



Nach 20 Jahren Ehe fragt sich jeder: „War es das? Was ist aus meinen Träumen geworden, wenn mir mein Ehepartner nichts mehr zu sagen hat – außer: nimm deine Tabletten.“ Das Geheimnis einer glücklichen Ehe ist offenbar ein Geheimnis. Weshalb es ja „hei-raten“ heißt und nicht „hei-wissen“. Wäre völlige Offenheit ein Konzept für mehr Ehe-Glück? Aber wer schafft es schon, nach 20 Jahren seinen Partner ehrlich zu fragen: „Langweilst Du dich auch so - wie mich?“ Ein weiser Mann sagt lieber zu seiner Frau: Nichts. Was also tun, wenn Paartherapeuten keine Termine frei haben? Ein Ticket für Stephan Bauer kaufen! Foto: Dominic Reichenbach

24. Oktober, 9 Uhr, Staatliches Berufliches Schulzentrum, Ohmstraße 12
Berufsmesse des Handwerks

Unter dem Motto „Gönn dir Handwerk. Gönn dir Zukunft“ zeigt die Handwerkskammer Jugendliche zukunfts-sichere Berufsbilder und Karrierechancen auf. Jugendliche können sich ausprobieren, ihre Fragen stellen und mit Betriebsinhabern oder aktuellen Auszubildenden ins Gespräch kommen. So finden sie häufig schnell heraus, wo ihre Talente und Fertigkeiten liegen, was ihnen im Beruf Spaß machen kann und wie sie sich in einer Ausbildung verwirklichen können. Im Mittelpunkt der Berufsmesse stehen die Perspektiven, die das Handwerk bietet. Ebenso vor Ort sind Beraterinnen und Berater der Arbeitsagentur, Vertreterinnen und Vertreter der Schulen sowie das Team Ausbildungsberatung der Handwerkskammer. Foto: Ronald Rinklef



24. Oktober, 18 Uhr, Ziegelbau
goolkids-Sportgala



goolkids lädt zur diesjährigen Sportgala. Gemeinsam blicken die Verantwortlichen auf ein bewegtes und erfolgreiches goolkids-Jahr zurück. Im Mittelpunkt stehen Inklusion, Integration und gemeinsames Engagement. Die Besucher dürfen sich auf herausragende Sportlerinnen und Sportler, besondere Gäste sowie die Verleihung von Förderpreisen und Ehrungen freuen. Ein festlicher Abend mit Begegnungen, Austausch, Musik und kulinarischen Genüssen – und vor allem mit vielen Menschen, die Sport und Gemeinschaft leben. Foto: Claus Riegl

24. Oktober, 19:30 Uhr, Brose Arena
Wahnsinn – Die Show



„Wahnsinn – Die Show“ kommt als große Wolfgang Petry-Geburtstagsparty zurück auf die Bühne. 2026 ist das Jahr, in dem Wolle seinen 75. Geburtstag feiert sowie sein 50. Bühnenjubiläum hätte! Wenngleich er nicht mehr selbst auf der Bühne steht, so haben seine Fans den

größten Spaß, all seine Hits und Ohrwürmer zu feiern. „Wahnsinn – Die Show 2026“ bietet Wolfgang Petry-Hits und ist gleichzeitig eine atemberaubende Zeitreise, die bewegende Momente, unterhaltsame Geschichten und persönliche Anekdoten aus Wolfgang Petrys Karriere noch einmal aufleben lässt.

Foto: Stefan Gregorowius

25. Oktober, Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstraße 33, Bayreuth

A.D. Trantenroth: Der Nachlass des Künstlers



Der Bildhauer und Konzeptkünstler Artur Dieter Trantenroth (1940-2019) erschuf Objekte, Installationen, Zeichnungen und Kunst im öffentlichen Raum. Er verwendete den Raum und Materialien seiner Zeit, Werkstoffe aus der Industrie, der Natur und aus seiner Um-

gebung. In einer Ausstellung im Kunstmuseum Bayreuth werden Arbeiten aus dem nun aufgearbeiteten und erfassten Nachlass der Oberfrankenstiftung gezeigt. Zu sehen sind Objekte, Fotografien, Zeichnungen und Arbeitsnotizen. Die Ausstellung läuft bis 28. Februar 2027. Foto: Nachlass A. D. Trantenroth

flic flac

NÜRNBERG



Die dreizehnte
X-MAS SHOW

17.12.26 BIS 17.01.27

Tickets: flicflac-nuernberg.de

25. Oktober, 18 Uhr, Stephanskirche
Bachs „Orgelmesse“ mit dem musica-viva-chor



Johann Sebastian Bachs „Orgelmesse“ ist eine Sammlung seiner kunst-

vollsten Choralbearbeitungen für Orgel, umrahmt mit dem beeindruckenden Präludium und Fuge Es-Dur. Bach vertonte darin die deutschsprachigen Kirchenlieder, die Martin Luther für den evangelischen Gottesdienst geschrieben hatte. Viele dieser Choräle werden heute kaum noch gesungen. Der musica-viva-chor bamberg singt daher jeweils zunächst den Choral in einem Satz Bachs, im Anschluss daran spielt Dekanatskantor Michael Goos stets das dazugehörige Choralvorspiel auf der Mühleisenorgel.

Foto: Udo Seiß-Brandl

25. Oktober, 19 Uhr, Kulturboden Hallstadt

Guitar Legends

Die Show präsentiert unvergessliche Gitarren-Hits. Ein Leckerbissen für alle Liebhaber der großen Songs der Rockgeschichte.



Die Show ist eine Verbeugung vor Kult-Gitarristen, die Geschichte geschrieben haben, wie Jimi Hendrix, David Gilmour (Pink Floyd) oder Steve Lukather (Toto).

Foto: Guitar Legends

25. Oktober, Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen

Neu gesehen – Adolf Schinnerer

Anlässlich der 150. Geburtstags widmet das Stadtmuseum Erlangen bis 14. Februar 2027 dem in Franken geborenen und aufgewach-

senen Maler, Grafiker, Illustrator und Kunstschriftsteller Adolf Schinnerer (1876 – 1949) eine Ausstellung. Von

1904 bis 1910 lebte und arbeitete Schinnerer in Tennenlohe und zählte zu dieser Zeit zu den bedeutendsten Kunstschaaffenden in der Erlanger Region. Foto: Erich Malter



26. Oktober, 18 Uhr, Markusstraße 8a
Vortrag „Rassismus im Alltag – wenn Strukturen wirken, ohne dass wir es merken“



Wie äußert sich Rassismus im Alltag konkret und wie hängt er mit gesellschaftlichen Institutionen zusammen? Anhand aktueller Forschung und anschaulicher Beispiele werden die oft unsichtbaren

Mechanismen von Bevorzugung und Ausschluss sichtbar gemacht. Der Referent Paul Kouakou beschäftigt sich im Rahmen seiner Doktorarbeit mit der Thematik und wird Zwischenergebnisse dazu vorstellen. Über <https://www.vhs-bamberg-land.de> ist die Anmeldung möglich. Foto: Paul Kouakou

30. Oktober, 16 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Baunach

Kinderkonzert mit Hörenswert

Hörenswert und das Bürgerhaus Lechner Bräu laden ein zu einem Kinder-Mitmachkonzert, zum Singen, Tanzen und Spaß haben. Das Bürgerhaus Baunach verwandelt sich in eine riesige Bühne für die kleinsten Musikfans. Hörenswert und das Bürgerhaus Lechner Bräu wollen ein ganz besonderes

Projekt ins Leben rufen: Ein Konzert, bei dem Stillsitzen strengstens verboten ist! Auf den Nachwuchs wartet ein Programm, das von den Kindern mitgestaltet wurde.

Foto: Hörenswert



30. Oktober, 20 Uhr, Konzerthalle Bamberg

Rock the Circus – Musik für die Augen

Zirkus und Rock waren sich selten so nahe wie bei der Show Rock the Circus. Aus einer simplen Idee entstand



2018 eine mitreißende und überzeugende Mischung. Die Rock-The-Circus-Band interpretiert live die größten Hits der Rock-Geschichte von legendären Bands wie AC/DC, Bon Jovi, Queen und vielen mehr. Die musikalischen Darbietungen werden durch artistische Höchstleistungen internationaler Akrobaten zu einer neuen Kunstform verschmolzen – rasant, kraftvoll und wild. Foto: Reset Production

30. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt

Ultimate Eagles

„I saw a shimmering light... I had to stop for the night Such a lovely place“.

Genau so wird es sein, wenn die Ultimate Eagles aus England die umfassendste und genaueste Hommage an die Eagles spielen. Sie präsentieren deren Hits „Hotel California“, „One Of These Nights“, „Take It To The Limit“, „Desperado“ und „Take It Easy“ aus allen Alben und jeder Epoche und gelten als die weltweit beste Eagles Show. Ein absolutes Muss für Eagles-Liebhaber. „You can find it here“!

Foto: Gregor Kipping



31. Oktober, 20 Uhr, Kulturboden Hallstadt
Udomat & die Panikgenossen



Udomat, der seit 2017 mit seiner Udo Lindenberg Double-Solo Show durch die Republik zieht und auch schon Udo Lindenberg offiziell vertreten durfte, gründete die Panikgenossen im April 2018. UDOMAT & die Panikgenossen performen die größten und spektakulärsten

Songs von Udo Lindenberg und nehmen alle Experten mit auf eine ganz galaktische Reise. Foto: Udomat

4. November, 19:30 Uhr, Steingraeber Haus,
Friedrichstraße 2, Bayreuth
Junge Meisterpianist:innen

Die Jungen Meisterpianist:innen der Krzysztof Penderecki Musikakademie Krakau unter Leitung von Prof. Marek Szlezer, der den Abend selbst kuratieren wird, spielen „Best of Classics“.

6. November, Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstraße
33, Bayreuth

StadtStempel-Projekt

Das studio par-pari war im Juli in Bayreuth zu Gast. In Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern wurden Gebäude und Formen in der Stadt Bayreuth mit Knet-Stempeln druckend archiviert. Im Vorfeld hatten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Möglichkeit, Gebäude, Statuen oder Lieblingsorte benennen zu können, die sie gerne archivieren lassen möchten. Vom 6. November bis 31. Januar 2027 zeigt das Kunstmuseum die Ergebnisse dieser Workshops.

6. November, Hospizverein Bamberg
Foto-Ausstellung „Bevor es so weit ist“



Mit ihrer Fotoserie, die bis 22. November im Hospizverein zu sehen ist, richtet Sibylle Fendt den Blick auf eine Lebensphase, über die häufig nur ausweichend oder gar nicht gesprochen wird: die Zeit des Sterbens und des Abschieds zu Hause im Kreis von Familie und Freunden. Siebzehn Menschen hat die Fotografin kennengelernt und sie

allein oder gemeinsam mit ihren pflegenden An- und Zugehörigen porträtiert. Aus dieser Nähe heraus entsteht ein stiller, konzentrierter Blick auf das Lebensende. Fendt nähert sich den Menschen mit großer Zurückhaltung. Ihre Bilder suchen nicht das Spektakuläre, sondern bleiben bei den scheinbar kleinen Momenten: eine Hand auf einer Decke, ein Blick durch ein Fenster, das gemeinsame Sitzen, Pflegen, Warten und Aushalten. Foto: Sibylle Fendt



Steingraeber Bayreuth Tag der offenen Klaviermanufaktur und junge Meisterpianist:innen

Steingraeber Haus und Manufaktur

Sonntag, 8. November, 13 bis 18 Uhr, Eintritt frei
Klaviersonnée

Der **Duft der Nadelhölzer** mischt sich mit der Rauheit des Kohlenstoffs in der **Schlosserei**, Tinkturen verströmen Anklänge an **Öle, Wachse und Alkohol...** Neben den **Klängen für das Ohr** ist eine „echte“ Klaviermanufaktur auch ein **Erlebnisraum für die Nase**. Ja, eigentlich für alle Sinne kulturbegeisterter Besucher mit einer Ader für **Handwerkskünste**. Weniger als zehn dieser Manufakturen gibt es noch weltweit.

In Bayreuth öffnet die **Klaviermanufaktur Steingraeber** ihre Tore zum **Tag der offenen Tür** am Sonntag, **8. November**, von 13 bis 18 Uhr. Die Steingraeber-Klavierbaumeister laden ein, den kunsthandwerklichen Klavierbau zusammen mit dem historischen Steingraeber-Rokokosaal und dem modernen Flügelhaus auf eigene Faust zu erleben.

Zum Abschluss des Tages der offenen Klaviermanufaktur folgt eine hochkarätige **Klaviersonnée** um 18 Uhr, bei freiem Eintritt für Kinder bis 14 Jahre in Begleitung Erwachsener. „**Junge Meisterpianist:innen**“ der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar lassen ein Potpourri bekannter Werke bekannter Komponisten erklingen.



Steingraeber Bayreuth
Friedrichstraße 2 /
Steingraeberpassage 1
Bayreuth
Tel.: 0921 / 64049

Fotos: Steingraeber Bayreuth

www.steingraeber.de

ANZEIGE

6. November, 19 Uhr, Hospizverein Bamberg

Vortrag: „Der letzte Wagen ist immer ein Kombi“



Der Vortrag von Rolf-Bernhard Essig findet im Doppelpack mit der Vernissage „Bevor es so weit ist“ der Berliner Fotografin Sibylle Fendt statt. Ein heiteres Erzählprogramm über das sprichwörtliche Leben des Todes.

Inzwischen stirbt kaum noch jemand, alle „verster-ben“. Die edlere Formel soll uns von der bitteren Wahrheit Tod fernhalten. Dabei kann man doch „Gift drauf nehmen“, dass wir alle mal „ins Gras beißen“. Rolf-Bernhard Essig ist mit dem Tod nicht nur sprachlich vertraut. Der Entertainer, Historiker und Germanist präsentiert in diesem heiteren Programm Geschichten über das Lebensende sowie Aufschluss über die vielen Redensarten, die mit Tod und Sterben zu tun haben. Foto: Felix-Hacker

6. November, 19 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Baunach

„Eingeschlossene Gesellschaft“

Das Kollegium eines Gymnasiums will ins Wochenende gehen, als ein verzweifelter Vater ins Lehrerzimmer platzt – bewaffnet und mit nur einem Ziel: die Abiturzulassung seines Sohnes retten. Was eine schnelle Entscheidung sein sollte, entwickelt sich zu einem herrlich chaotischen Schlagabtausch. Die Künstlerwerkstatt Stegaurach präsentiert mit „Eingeschlossene Gesellschaft“ eine temporeiche Komödie voller Wortwitz, Spannung und überraschender Wendungen. Nach der Premiere folgen weitere Aufführungen am 7., 13., 14. 20. und 21. November, jeweils um 20 Uhr.

6. November, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

Franggn Mafia _ „Glassigger aff fränggisch“



Fränkische Comedy trifft auf altbekannte Klassiker der Musikgeschichte mit fränkischen Mundarttexten – das ist das

Erfolgsrezept der Franggn Mafia. Die fränkischen Texte passen zu den eingängigen Songs (Rock, Soul, Blues und Folk) so genau, dass man sich manchmal wirklich fragt, was als erstes da war: das Original oder das fränkische Duplikat. Ein Abend zum Lachen, tanzen, grooven und mitsingen!

Foto: Franggn Mafia

6. November, 20 Uhr, Kulturboden Hallstadt

Es gibt ein Leben über 50, 60 ... jedenfalls für Frauen!



In Annette von Bambergs Kabarettprogramm „Es gibt ein Leben über 50, 60 ... jedenfalls für Frauen!“ wartet ein Abend voller Witz, Lebenslust und augenzwinkernder Weisheit auf das Publikum. Hier wird kein Trüb-

sinn geblasen, sondern herzlich gelacht! Mit ihrem sprühenden Charme und einer gehörigen Portion Selbstironie nimmt Annette von Bamberg ihr Publikum mit auf eine vergnügliche Reise durch das pralle Leben jenseits der 50 – oder 60. Am folgenden Tag, dem 7. November, ist Annette von Bamberg mit ihrem Programm im Jungen Theater Forchheim zu erleben. Foto: Jan Stehli

7. November, 19 Uhr, Kufa Bamberg

„PETER“ – Tribute to Maffay

Die Tributeband „PETER“ zieht mit einer leidenschaftlichen und authentischen Hommage an die deutsche Rockikone Peter



Maffay das Publikum in ihren Bann. Frontmann der Band ist als Ossi Mark, vielen bekannt als Gründer und Stimme der erfolgreichen Kultband „Pop nach 8“. Seine Stimme und Präsenz sorgen für eine beeindruckend nahe Interpretation der Hits.

Foto: Bernd Schönfelder

8. November, 19 Uhr, Kufa Bamberg

„Budderblädzli, Bunsch und Bäggli“

Kurios, komisch, kritisch: So betrachtet der Erlanger Kabarettist Klaus Karl-Kraus die immer wiederkehrende besinnliche Weihnachtszeit. Mit der ihm eigenen, unverkennbaren Mischung aus schonungslosem Humor und echt fränkischer Naivität überlässt der Künstler dem Zuhörer die Frage, ob er über die Scheinheiligkeit der anderen lacht oder letzten Endes doch über sich selbst.



Foto: Birke + Partner

13. November, 20 Uhr, Kulturboden Hallstadt

Well-Brüder - Bayern unplugged

Die drei Brüder besingen Bayern und den Rest der Welt. Da trifft ein virtuos bespieltes Feuerwehrhaus auf bairischen Rap, herzergeifender Jodler auf rustikalbrachialen Tanz, alles in bewährter Tradition der Biermösl Blosn mit vertrauten musikalischen Klängen und satirisch- scharfen Texten im heimatlichen Dialekt. Foto: Hans-Peter Hösl



13. November, 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt
Like Springsteen

Verwandelt sich die Stadthalle Haßfurt in das pulsierende New Jersey und schwingt dort der Spirit von „The Boss“ und seinem „E Street Rock“ auf der Bühne, dann ist es Like Springsteen. Zwölf exzellente Musiker erwecken den legendären, unverwechselbaren Sound zum Leben. Es ist mehr als eine Hommage: es ist eine emotional packende Musikkreise und grandiose Bühnenshow durch die gesamte Schaffensperiode einer Rocklegende mit den Gänsehautmomenten der Klassiker wie Sandy, Born to Run, The River, Glory Days – interpretiert mit der Leidenschaft und Seele.

14. November, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim
Jack's Calling

Die Lokalmatadore und Party-Hard-Rock-Formation laden erneut Freunde und Anhänger der härteren Gangart ins Junge Theater ein, um die Rockparty des Jahres zu zelebrieren. Harte Gitarrenriffs, fetzige Drums, fulminante Chöre und Songs mit Ohrwurm-Garantie werden diesen Abend dominieren.

14. November, 20:30 Uhr, Kufa Bamberg
The Movement und The Satelliters



The Movement wurden 2002 in Kopenhagen ins Leben gerufen, spielt Mod Rock und ist beeinflusst von Bands wie The Jam, The Who und

The Clash. Die Band hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugend wachzurütteln und alles zu hinterfragen. Seit 1993 sind die SATELLITERS in Sachen 60s-Garage-Punk unterwegs. In den Anfangszeiten widmete man sich zeitgemäßem trashigerem Sound im Stile der Mummies oder Trashwomen, nachdem die Band begonnen hatte eigene Stücke zu schreiben, änderte sich auch

die Marschrichtung und man orientierte sich mehr und mehr an den Originalbands aus den Sixties - den US-Garagen-Bands.
 Foto The Movement: Albert Català

18. November, 16 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Baunach

Vom Maulwurf, der wissen wollte...



So eine Unverschämtheit! Da hat doch jemand dem Maulwurf auf den Kopf gemacht – und zwar eine richtig große braune Kackawurst. Doch vom Täter ist nichts mehr zu sehen. Der kleine Maulwurf macht sich auf die

Suche. „Hast du mir auf den Kopf gemacht?“ fragte er die anderen Tiere. – „Ich? Nein, wie-so? Ich mach so: FLATSCH.“ Oder so: „RATA-TATATATATA.“ Vielleicht können ja die beiden Fliegen weiterhelfen.

Foto: Guido Apel

19. November, 19:30 Uhr, Kulturboden Hallstadt

Kerle auf Kur: Lou mer mei Rouh



Martin Rassau nimmt sich zusammen mit Bernhard Ottinger in seinem Programm einer ganz beson-

ders arg vernachlässigten Spezies an: dem leidenden Mann! Selbst die kritische Marke der 50 gerade mal überschritten, weiß der fränkische Parade-Komödiant Rassau ganz genau, wovon er spricht: Denn gerade in der Mitte des Lebens angekommen – und schon geht's los: die ersten Zipperlein melden sich. Ehe Rassau und Ottinger AUTSCH sagen können, trifft man sich in der Reha-Klinik! Zwei unterschiedlichste Typen stehen sich hier gegenüber. Foto: Brehmer Manufaktur



Foto: Eva Neundörfer

**Weihnachtsmarkt
 in Strullendorf**

**vom 27.11. bis 29.11.
 rund um die St. Laurentiuskirche**

Freitag

- 16:45 Uhr** Lampionumzug von St.Paul/Neue Kirche zur St. Laurentiuskirche, anschließend Ansprache des Christkinds
17:15 Uhr Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch 1. Bürgermeister Wolfgang Desel (St. Laurentiuskirche)

Samstag & Sonntag

- 16 Uhr** Öffnung des Weihnachtsmarktes mit Budenzauber, Kinderprogramm und Livemusik in stimmungsvollem Ambiente

Samstag

- 16:30 Uhr** Alte Kirche: Kleines Adventskonzert mit CHORhythmix Gesangverein Liederkränze.V.

Sonntag

- 16 Uhr** Alte Kirche: Konzertante Unterhaltung auf dem Akkordeon mit dem Quetschtett

**Viele Leckereien und
 weihnachtliche Produkte!**



Mehr Informationen unter www.strullendorf.de

Impressum



HERAUSGEBER:

Verlagsecho Bamberg e.K.
Inhaber: Manuel Werner
Hegelstraße 15
96052 Bamberg

BANKVERBINDUNG:

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
96047 Bamberg
IBAN: DE35 7639 1000 0001 5658 85
BIC: GENODEF1FOH

REDAKTIONSLEITUNG:

Manuel Werner (V.i.S.d.P.)
redaktion@stadtecho-bamberg.de

ANZEIGENLEITUNG:

Manuel Werner
m.werner@stadtecho-bamberg.de

ALLGEMEINES:

Auflage: 6.500 Stück
Erscheinungsweise: 6x jährlich
Auslagestellen unter:
www.stadtecho-bamberg.de

REDAKTION:

Thomas Heilmann
Helke Jacob
Frank Keil
Karoline Rübsam

KONTAKT:

Telefon: 0951 - 18 07 50 82
Fax: 0951 - 18 09 95 93
Mobil: 0178 - 9 74 80 80
Homepage:
www.stadtecho-bamberg.de
E-Mail:
info@stadtecho-bamberg.de

DRUCK:

Druckerei & Verlag
K. Urlaub GmbH
Hegelstraße 28 d
96052 Bamberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom
20. Juni 2022. Anzeigenschluss ist
jeweils 14 Tage vor
Erscheinen der Ausgabe.

Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen erscheinen kostenlos ohne Gewähr. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Satz, Druckfehler oder den Inhalt der Anzeigen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, aber nicht unbedingt die des Herausgebers. Eigentums- und Nachdruckrechte für Anzeigen, Texte, Fotos, Layouts et cetera liegen beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist nur nach schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe des Verlags gestattet. Copyright 2026 für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Bei Nichterscheinen im Falle höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.

19. November, 20 Uhr, Konzerthalle Bamberg

Slam Symphony

Wortgewalt trifft Klangrausch: Bei der zwölften »Slam Symphony« der Bamberger Symphoniker wird Strawinskis »Le Sacre du Printemps« zur Steilvorlage für drei Poetry-Slam-Profis. Meike Harms, Dalibor Marković und Jule Weber liefern sich ein Wortduell – begleitet vom heimischen Weltklasse-Orchester unter Leitung der Norwegerin Tabita Berglund. Foto: Marian Lenhard



20. November, 19:30 Uhr, Theaterfabrik Blaue Halle,
Alfred-Nobel-Straße 33, Würzburg

Mainfranken Theater: Club Las Piranjas

Als eine deutsche Reisegruppe ihr Feriendomizil erreicht, ist die Küche zwar leider geschlossen und die Gäste müssen ihre Ausweispapiere und Wertsachen abgeben, dafür erhalten sie aber schicke Clubuniformen und die hausinterne Währung, den »Piranjataler«. Schon bald entpuppt sich der Urlaub als Hölle auf Erden und die ersten Urlauber schmieden Pläne zum Ausbruch. Eine weitere Aufführung ist am 28. November. Foto: Nik Schölzel



20. November, 20 Uhr, Kasernstraße 9, Forchheim

blumengroup – „Sein oder Nichtsein“

Die blumengroup präsentiert ihr neues Projekt: Die Komödie »Sein oder Nichtsein«. Im Stück wird das Warschauer Polski-Theater während des Zweiten Weltkriegs zu einem Ort des Widerstands, an dem die Schauspieler Josef und Maria Tura sowie ihre Truppe List, Maskerade und ihr Talent nutzen, um den Nationalsozialisten zu trotzen. Foto: blumengroup



22. November, 14:45 Uhr, Diözesanmuseum

ARTspirituell: Innehalten – Christ ist König

INNEhalten bedeutet... 30 Minuten Zeit. Zeit um ein Kunstobjekt des Diözesanmuseums in Ruhe zu betrachten, mehr über seine religiöse Bedeutung zu erfahren, inspirierende Impulse mit in den Alltag zu nehmen.

25. November, 16 Uhr, Villa Dessauer

Vortrag: „Ohne Licht kein Schatten. Über Wahrnehmung im Allgemeinen und Ästhetik im Speziellen“



Was wir sehen, ist keineswegs einfach das, was „da draußen“ ist. Wahrnehmung konstruiert Wirklichkeit – und Licht spielt dabei eine entscheidende Rolle. In seinem Vortrag zeigt Prof. Dr. Claus-Christian Carbon (CCC) von der Universität Bamberg anhand verblüffender Wahrnehmungsphänomene, psychologi-

scher Experimente und Beispiele aus Kunst und Alltag, wie unser Gehirn Farbe, Helligkeit, Raum und Ästhetik interpretiert. Die Vortragsreihe bietet Einblicke in aktuelle Forschungsschwerpunkte der Universität. Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse vor und zeigen, wie wissenschaftliche und museale Forschung oft gemeinsame Wege gehen. Foto: 04_Bamberger_Symphony_2014-15_c_Andreas_Herzau

26. November, 19:30 Uhr, Konzerthalle Bamberg

Dance Masters – Best Of Irish Dance

Das pulsierende Herz Irlands in einer rasanten Bühnenshow!



Die Tanzsensation entführt in die magische Welt, in der traditioneller irischer Stepptanz und lebensfrohe Musik eine unvergessliche Geschichte erzählen. Der langjährige Show-erfolg bietet eine fesselnde Reise durch zweihundert Jahre irischer Kultur – frisch, lebensfroh und dynamisch präsentiert. Die Show erzählt die Geschichte des irischen Stepptanzes auf musikalische und tänzerische Weise – beginnend mit dem Erscheinen der wandernden Tanzlehrer (Dance Masters) vor rund 250 Jahren in den irischen Dörfern und Kleinstädten bis hin zum internationalen Durchbruch dank eines Gastauftrittes beim Grand Prix d'Eurovision 1994. Dance Masters ist eine Hommage an die unbändige Kraft des irischen Tanzes. Die Show verbindet dabei die feurigen Rhythmen traditioneller irischer Musik mit der unglaublichen Präzision irischer Weltklasse-Stepptänzer. Von den ersten zarten Schritten bis hin zu furiosen, leichtfüßigen Tanzexplosionen. Foto: Chris McCann

26. November, 20 Uhr, Rathauhalle Haßfurt

Marco Tschirpke: „Kalender, deine Tage sind gezählt!“

Marco Tschirpke, ein Mann fernab jeder Gefühlsduselei, schmückt den Baum seiner humoristischen Mitteilungen mit allem, was der Werkzeugkasten eines Dichters hergibt.

Seine Themen: gesellschaftlicher Fortschritt. Maßstab seines Denkens: in aller Bescheidenheit – der Weltgeist. Der Politik sollte das Machbare vorbehalten bleiben, die Kunst hat das Denkbare ins Visier zu nehmen. Empörung sei lediglich die kleine dicke Schwester des Zorns. Spieltechnische Exkurse an Klavier und Ukulele runden die charmanten Attacken auf Staat und Bürger ab. „Wer sich weit aus dem Fenster lehnt, sieht mehr“ und so nimmt Tschirpke Kurs auf die komischen Abgründe unseres Daseins. Foto: Harry Schnitger



27. - 29. November, Strullendorf Weihnachtsmarkt Strullendorf



Vom 27. bis 29. November findet rund um die St. Laurentiuskirche der Strullendorfer

Weihnachtsmarkt statt. Am 27. November ist um 16.45 Uhr Beginn, am 28. und 29. November jeweils um 16 Uhr. Auf dem Programm stehen am Freitag ein Lampionumzug, am Samstag und am Sonntag Budenzauber, Kinderprogramm und Livemusik. Foto: Eva Neundörfer.

27. November, 20 Uhr, Rathauhalle
Haßfurt

Orchestra Mondo: „Zauberhafte Weihnachtsreise“



2026 ist das Jahr des Akkordeons! Und deshalb macht Anja Baldauf, Deutschlands beste Akkordeonistin, mit ihrer

Band „Orchestra Mondo“ Halt mit ihrem Programm „Zauberhafte Weihnachtsreise“. Swingende amerikanische Christmas-Songs verzaubern, die Musik trägt von den funkeln den Weihnachtsabenden in Paris bis zu verschneiten Balkanlandschaften. Die Melodien erzählen von Kindheitserinnerungen, von den drei Königen des Morgenlandes und von der Sehnsucht nach Liebe. Die vier Virtuosen weben eine sorgfältig ausgewählte Sammlung selten gehörter als auch vertrauter Lieder, die die Magie der Weihnachtszeit versprühen. Für Herz und Seele. Foto: Christoph Mittermüller

28. November, 14 Uhr, und 29. November, 13 Uhr, Creußen

Hausflurweihnacht



Am ersten Adventswochenende lädt Creußens Altstadt zu einem besonderen Weihnachtsmarkt. Bei der „Fränkischen Hausflurweihnacht“

werden im und um das Alte Rathaus sowie in den verschiedenen Hausfluren und Höfen der Altstadt viele kulinarische Köstlichkeiten wie Waffeln, Zwiebelkuchen, verschiedene Grill-Spezialitäten, Glühwein, Punsch und vieles mehr angeboten. Außerdem erwartet im Alten Rathaus die Besuchenden ein vielfältiges Angebot von Kunsthandwerk,

Schmuck und Basteleien bis hin zu selbstgemachten Marmeladen. Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 28. November, von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag, dem 29. November, von 13 bis 18 statt. Der Sonntag ist außerdem für die Creußener Geschäfte verkaufsoffen. Foto: Stadt Creußen

28. und 29. November, jeweils 15 Uhr, Atelier für Studioporzellan, Hainstraße 57

Mehr Licht



Im Atelier für Studioporzellan lädt an den Adventswochenenden vorweihnachtliche Atmosphäre zum Verweilen ein. Helligkeit, Klarheit und Schönheit in formaler Finesse zu vereinen, das ist das Ziel, welches

Christiane Toewe mit Ihren Werkstoffen Porzellan und Licht verfolgt. Leuchtobjekte aus Porzellan, Trinkgefäße, Windlichter und kleine Werke aus chinesischem Porzellan warten darauf, entdeckt zu werden. Porzellan-Leuchtobjekte verwandeln den Raum in ein Lichtermeer. An allen Adventswochenenden öffnet Christiane Toewe ihr Atelier für Studioporzellan am Samstag und am Sonntag von jeweils 15 bis 18 Uhr. Foto: Christiane Toewe

28. November, 20 Uhr, Bürgerhaus Lechner Bräu, Überkumstraße 17, Baunach

„Schrille Nacht 2.0 – Weihnachten werd immer bleder“

Nach über 40 Jahren Kabarett und 11 Theaterstücken für das Theater am Michelsberg in Bamberg wollte Klaus Karl-Kraus endlich mal selbst mitspielen. Das macht er jetzt, als schrulliger, schwerhöriger Onkel Fritz, der seine eigene fränkische Stammtisch-Sicht auf Gott und die Welt und seine Glubberer hat. Mit dabei sind die resolute, ewig strickende Minna, mit Sockenstand auf einem



Weihnachtsmarkt irgendwo in Franken, und Ihre Tochter Gisela, mit Putzfimmel

und verheiratet mit dem Preußen Dieter, die ewig zwischen der fränkischen und der bairischen Welt kitten muss. In dem ganz normalen Weihnachts-Wahnsinn der Familie Zirbelhuber-Müller, dreht es sich um Weihnachts-Deko in- und outdoor, Advents-Kaffee und Budderblätzli baggn, den Nikolaus, die Heiligen 3 Könige, die herein und hinaus schneien, Kracher und eine unvergessliche Silvester-Party.

Foto: Theater am Michelsberg

29. November, 19 Uhr, Kulturboden Hallstadt

Marilyn Monroe – What a beautiful dream



Sie war die Verkörperung des amerikanischen Traums - in Blond. Aus dem kleinen verängstigten Mädchen Norma Jean wurde ein Filmidol, ein Sexsymbol, ein Weltstar. Vollends wurde sie zum Kas-

senschlager Hollywoods, als man - etwas verspätet - ihr Gesangstalent entdeckte. Die Filmindustrie dankte es ihr nicht, sondern beharrte auf dem Rollenklischee der naiven Blondine. Dagegen wehrte sie sich, denn hinter all dem oberflächlichen Glamour stand eine aufrichtige Schauspielerin mit hohem Leistungsanspruch an sich selbst. Nach ihrem tragischen Tod wurde sie zum Kunstobjekt und Mythos stilisiert.

Foto: Nadine Burdinski

Von der Natur zum Menschen

Die erfrischend fruchtige Garten-Limonade von Bad Brambacher schmeckt so gut wie selbst gemacht – natürlich ohne künstliche Zutaten.

Vielfalt pur aus dem Garten der Natur.



Ohne künstliche
Farbstoffe



Ohne künstliche
Aromen



Ohne Konser-
vierungsstoffe





KUNSTWERKE JUNGER TALENTE FÜR IHR ZUHAUSE.

Die „Kleine Galerie 2027“ zeigt 13 ausdrucksstarke Motive von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

JAHRESTHEMA 2027

„Mein größtes Abenteuer“

Erleben Sie mit der Titelillustration „Sandburg am Strand“ und weiteren 12 inspirierenden Motiven ein Jahr voller Fantasie, Lebensfreude und Gemeinschaft.

- ✓ 13 farbenfrohe Kunstwerke
- ✓ Kostenfrei bestellen
- ✓ Fördert Kreativität
- ✓ Fördert Inklusion
- ✓ Sichert Werkstatt-Arbeitsplätze

Jetzt kostenfrei bestellen und mit Ihrer Spende helfen!

Mit Ihrer Unterstützung unterstützen Sie die Arbeit des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V., sichern Projekte und Aktion und schenken den jungen Künstlerinnen und Künstlern die Motivation und Anerkennung, die sie verdienen.

bestellung@bsk-ev.org | shop.bsk-ev.org | Telefon: 06294 4281-70